1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Freitag, den 3. August 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 183.

Oesterreicher und Ungarn nahmen die Hauptstadt der Bukowina!

Oesterreicher haben Czernowitz.

Deutsche Offensive nach Odessa hin beabsichtigt?

Das schwere westliche Ringen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Wien, 3. Aug. (Ueber Amsterdam und London.) Oesterreich-ungarische Truppen zogen in Czernowitz, der Hauptstadt des Kronlandes Bukowina, ein.

Berlin, 3. Aug. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier bestätigt ebenfalls, daß Czernowitz, die Hauptstadt des Kronlandes Bukowina, von den deutschen Verbündeten genommen worden ist.

London, 3. Aug. Eine Depesche der Londoner „Times" von der russischen Front meldet:

Kaiser Wilhelm und Feldmarschall v. Mackensen hielten einen Triumph-Einzug in Tarnopol, Galizien.

Es hat den Anschein, daß jetzt das Gewicht der deutschen Offensive sich nach Kamenetz und Podolski hin richtet, — auf dem Weg nach der südrussischen Hafenstadt Odessa!

St. Petersburg, 3. August. Das russische Kriegsamt gibt bekannt, daß die Russen Kimpolung, in der südlichen Bukowina, geräumt haben.

Die Russen sind jetzt im Kampf mit den österreichisch-deutschen Streitkräften am Bystritzafluß.

Zwischen dem Dniester- und dem Pruthfluß dauert der russische Rückzug fort.

St. Petersburg, 3. Aug. Vom russischen Kriegsamt wird berichtet, daß die russischen Streitkräfte im äußersten südöstlichen Galizien nach einer Schlacht mit den österreichisch-deutschen Truppen über den Zbroczfluß, an seinem Zusammenfluß mit dem Dniester, zurückwichen.

Berlin, 3. Aug. (Ueber London.) Von östlichen Fronten berichtete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Front des Prinzen Leopold: Armeegruppe des Generals v. Boehm-Ermolli: In der Biegung des Zbrocz und Dniesterflusses wurde die russische Nachhut auf der Straße von Chotin geschlagen. Nördlich von Czernowitz und südlich vom Dniester nähern sich unsere Divisionen der russischen Grenze.

„Die russische Karpathenfront zieht sich jetzt zwischen dem Pruth und den südöstlichen Abhängen der Kelemenberge zurück. Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen verfolgen den Feind, der heftigen Widerstand leistet. Wir stehen vor Kimpolung.

„Zwischen den Ditza- und Casintälern führte der Feind wiederum kräftige Hilfstruppen ins Feld, um Casinului zurück zu erobern; sämmtliche Angriffe wurden indeß zurückgeschlagen."

St. Petersburg, 3. Aug. (Ueber London.) - Russisch-amtlich wird gemeldet:

In der Nähe von Chotin zwischen Zbrocz und Dniester haben unsere Truppen ihre Stellungen aufgegeben, und zwar in der Gegend von Kudrynce und Miha. Zwischen dem Dniester und dem Pruth hat der Feind seine Offensive fortgesetzt und konzentrirte seine heftigsten Angriffe dem Ufer des Dniester entlang.

Gegen Abend besetzte der Feind Perbijkoven, Cziorny, Potak, Obrinovce, Horochovce und Kuczurmntur, worauf unsere Truppen sich in östlicher Richtung zurückzogen.

In den Karpathen drückte der Feind unsere Truppen westlich bis zum Putnafluße. In der Gegend der Moldau unternahmen unsere Truppen eine Offensive, indem sie einen österreichischen Angriff zurückschlugen, wobei uns 152 Gefangene und zwei Offiziere in die Hände fielen. Außerdem machten unsere Truppen eine Beute von acht Maschinengewehren.

Zürich, 3. Aug. Die Wiener „Neue Freie Presse" schätzt das Ernteerträgniß des Jahres ab und erklärt, daß Rumänien nach vollkommener Versorgung seiner einheimischen Bevölkerung und Versorgung der dort stehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Heere am Stande sein wird, 100,000 Waggonladungen Getreide an Deutschland und Oesterreich-Ungarn abzugeben.

Die Zeitung gibt zu, daß die Getreideernte in Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter Hitze und Dürre zu leiden gehabt hat, doch wird sie immerhin nicht unter dem Durchschnitt bleiben, mit Ausnahme von Gerste, in der eine schlechte Ernte zu erwarten ist.

Im Ganzen genommen, sagt die „Neue Freie Presse", ist der Bedarf an Brotmehl und Kartoffeln für das vierte Kriegsjahr vollkommen sicher gestellt. Eine schwere Zeit wird nur zu überwinden sein, bis das neue Mehl auf den Markt gebracht werden kann.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 3. Aug. (Ueber London.) Von westlichen Schauplätzen meldete das Große Hauptquartier gestern Abend noch des Näheren:

„Front des Kronprinzen Rupprecht: Auf dem Schlachtfeld in Flandern wurde das schwere Artillerieduell des Vormittags nicht wiederholt. Erst am Nachmittag brach das Feuer wieder los. Von Langemarck bis nach Lys eröffnete der Feind ein Trommelfeuer gegen unsere Linie, das mehrere Stunden dauerte, worauf er neue heftige Angriffe auf unsere Linie unternahm. Des Abends entwickelte sich wieder ein heftiges Feuer, in welchem die gegen unser Feuer gesandten Divisionen im Laufe eines kräftigen Gegenangriffs zurückgeworfen wurden.

„An keinem Punkte gewann der Feind irgend einen Vorteil. Im Gegenteil erlitt er schwere Verluste, da unsere Linien ungeschwächt waren und standhielten. Außerdem machten wir bei unseren Gegenangriffen an Punkten, wo der Feind in unsere Linien eingebrochen war, zahlreiche Gefangene.

„Heftige englische Attacken, die während der Morgenstunden östlich von Wytschaete unternommen wurden, schlugen gleichfalls mit schweren Verlusten fehl.

„Armeegruppe des deutschen Kronprinzen: Am Damen-Hochweg (Chemin des Dames) wiederholten die Franzosen ihre fruchtlosen Angriffe gegen die Höhenstellungen, die wir südlich von Filain und südöstlich von Cerny erobert hatten. Sie machten nacheinander fünf Angriffe, zum Teil während des Tages und zum Teil während der Nacht, wurden aber von zuverlässigen Truppen jedesmal zurückgeschlagen.

„Auch am westlichen Maasufer machten die Franzosen einen fruchtlosen Angriff, um die ihnen abgenommenen Stellungen wieder zu erobern, woran sie indeß, abgesehen von den Badensern, auch von den Hannoveranern verhindert wurden. Die Zahl der Gefangenen ist auf 750 angewachsen."

Paris, 3. Aug. Das französische Kriegsamt meldet:

Das schlechte Wetter an der ganzen Front in Belgien hält an. Nach einem Bombardement von außerordentlicher Heftigkeit griffen Streitkräfte des deutschen Kronprinzen an einer Front von etwa 1500 Yards an, wurden aber durch unser Feuer zurückgetrieben. Im Laufe des Gefechtes fügten wir dem Feinde schwere Verluste zu.

Die Artilleriekämpfe im Abschnitt von Verdun an beiden Ufern der Maas waren in der Gegend des Gehölzes von Avocourt und am Hügel 304 besonders lebhaft.

London, 3. Aug. Laut des amtlichen Berichtes, welcher heute ausgegeben wurde, haben britische Truppen bereits einen Teil des Grundes wiedergewonnen, den sie gestern Abend verloren, als die Deutschen die britischen ersten Linien durchbrachen und die Gräben am Infanterie-Hügel östlich von Monchy Le Preux, in Besitz nahmen.

Britische Front in Frankreich und Belgien, 3. Aug. Längs der ganzen Schlachtlinie in Flandern blieben heute Nachts die Artilleriedualle in ziemlicher Heftigkeit an, aber im Allgemeinen waren die deutschen Geschütze diesen Morgen weniger tätig und die Lage blieb unverändert. Bei Tagesanbruch konzentrirten die Deutschen ein heftiges Geschützfeuer auf die von den Briten kürzlich genommenen Stellungen in der Gegend südlich der Landstraße Ypern-Menin.

General Kornilow.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Der neue Oberbefehlshaber des russischen Heeres.

Der Kaiser an Hindenburg.

London, 3. Aug. Eine Depesche des Reuter-Büros aus Kopenhagen enthält das folgende Telegramm des Kaisers an Hindenburg:

„Es ist mir ein Herzensbedürfniß, mein lieber Feldmarschall, Ihnen beim Schlusse des dritten Jahres dieses gewaltigsten aller Kriege, in dem Sie unermüdlich und mit brillanter Strategie und Kriegskunst die überlegenen Kräfte unserer Feinde abgewehrt und unseren Armeen den Weg zum Siege gebahnt haben, meine unerschöpfliche Dankbarkeit aufs Neue zum Ausdruck zu bringen. Ich verleihe Ihnen Kreuz und Stern des Höchstkommandirenden des Hohenzollern Hausordens, dessen Insignien Ihnen gleichzeitig zugesendet werden."

„Deutsches Volk noch nicht frei!" saat Reicke.

Amsterdam, 3. Aug. In einem Artikel der soeben hier eingetroffenen „Berliner Zeitung am Mittag" urteilt der Berliner Oberbürgermeister Reicke mit bemerkenswerter Offenheit und Derbheit über die innere Lage Deutschlands. In Beantwortung der Frage, ob Deutschland nach drei Kriegsjahren imstande sei, Gewinne im Innern zu verzeichnen, ebenso wie im Aeußern, sagt der Oberbürgermeister:

„Die Antwort kann nur eine zögernd bejahende sein. Wir scheinen eine Nation von profitgierigen Höckern geworden zu sein. Diejenigen, welche nicht durch die Jagd nach Mammon verderbt sind, werden von einer Furcht heimgesucht, daß schließlich das Land doch ja nicht wieder in die Sumpfgasse der Beamtenherrschaft zurückkrische! Wir werden noch immer an der Leine geführt; wir sind nicht wirklich ein freies Volk.

„Wir verlangen die Ratschläge von einem Dutzend Arbeiter, — aber vom Regierungstische wird ruhig die Weisung übermittelt: „„Diesen Kerlen darf man nicht Alles sagen. Behandelt sie gerade wie Kinder!""

„Was wir bedürfen, ist ein Parlament, welches Macht hat, keine bloße Gesetzgebungsmaschine, und eine Regierung von Männern, welche nicht zu dem Glauben erzogen worden sind, daß ein Bürokrat notwendigerweise Alles besser wisse, als ein gewöhnlicher Sterblicher. Laßt uns ein freies Volk sein, nicht blos frei auf dem Papier!"

Kaiserkönig empfing Reichskanzler.

Wien, 3. Aug. (Ueber Amsterdam und London.) Kaiserkönig Karl hat Dr. Michaelis, den neuen deutschen Reichskanzler, in Audienz empfangen.

Ein Teil Griechenlands im Belagerungszustand!

London, 3. Aug. Die Londoner „Exchange Telegraph Co." meldet aus Athen:

Ein Belagerungszustand ist über das ganze griechische Departement Attica verhängt worden, einschließlich der Hauptstadt Athen und ihres Hafens Piräus.

London, 3. Aug. Es wird noch ferner gemeldet, daß die griechische Provinz Böotien, welche nördlich an Attica grenzt, ebenfalls unter das Kriegsrecht gestellt worden ist.

Noch liegt keine Mitteilung über den Anlaß für diese Verfügung vor.

Frankreich beharrt auf seinem Standpunkt.

Paris, 3. Aug. „Frankreich muß den Krieg mit Waffengewalt gewinnen, oder sein Volk wird die Sklaven Deutschlands werden", — so erklärte der französische Premierminister Ribot in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer. Die Kammer nahm mit 392 gegen 72 Stimmen die Klotz'sche Resolution an, welche abermals ihre Erklärung vom 5. Juni bestätigt, worin gesagt wurde, die Friedensbedingungen müßten die Rückgabe aller von Deutschland besetzten Gebiete, Zurückgabe von Elsaß-Lothringen an Frankreich und gerechte Vergütung für den angerichteten Schaden in den überzogenen Gebieten umfassen.

Hr. Ribot wies den Glauben zurück, daß Konferenzen den Frieden bringen könnten. Er nannte die deutschen Sozialisten die bloßen Beauftragten des Kaisers und sagte, wir würden nur Frieden haben, wenn Deutschland frei und demokratisch geworden sei, oder die Alliirten seine Macht zerschmettert hätten. Es stehe keiner Partei zu, die Friedensbedingungen zu bestimmen.

Am Schluß sagte er, er würde das Amt niederlegen oder am Ruder bleiben, je nachdem die Kammer es wünsche. Dann wurde Debattenschluß verfügt, und die Klotz'sche Resolution gutgeheißen.

Der Sozialist Renaudel hatte eine Interpellation an Ribot wegen der jüngsten Enthüllungen des deutschen Kanzlers über geheime Unterhandlungen mit dem zarischen Rußland eingebracht, und diese führte zu der Erörterung. Renaudel sagte, bloße Ableugnungen genügten nicht; und nach der Abstimmung beschuldigte er Hrn. Ribot, ein politisches Manöver zur Durchdrückung der Klotz'schen Resolution angewendet zu haben.

Paris, 3. Aug. Die sozialistische Gruppe der französischen Deputirtenkammer ist heute in Extra-Sitzung, um über die Frage zu entscheiden, ob der Sozialist Thomas, der Munitionsminister, unter der jetzigen Regierung dieses oder irgend ein Amt behalten soll. Bereits haben die meisten Sozialisten der Regierung ihre Unterstützung entzogen, da sie gegen das Verlangen nach Gebietsvergrößerung sind!

Washingtoner Enthüllung.

Deutschland soll Vorkenntniß vom Krieg, oder vom österr. Ultimatum gehabt haben.

Fragen nach Kriegszielen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 3. Aug. Deutschland hatte Oesterreichs Ultimatum an Serbien schon 14 Stunden, ehe dasselbe in Belgrad übergeben wurde, im Besitz, — laut bestimmter Auskunft, welche hiesigen Regierungsbeamten zugegangen ist, und welche heute zum ersten Male bekannt gegeben wurde.

Es wurde erklärt, der deutsche Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, Dr. Zimmermann, habe das selber zugegeben, als man sehr eindringlich von ihm Aufschluß verlangte über Deutschlands vorherige Kenntniß des Vorgehens seines Verbündeten, welches den Weltkrieg heraufbeschwor.

Deutschland hatte in allen seinen öffentlichen Dokumenten beharrlich darauf bestanden, daß es von Oesterreich nicht über jenes Ultimatum zu Rat gezogen worden sei, und daß es nicht einmal Kenntniß von der Sendung eines Ultimatums gehabt habe.

Staatssekretär Zimmermanns Zugeständniß wird hier dahin ausgelegt, daß Deutschland volle Kenntniß von der österreichischen Note noch rechtzeitig hatte, um ein Vorgehen über dieselbe zum Halten bringen zu können, wenn es dies als wesentlich gefühlt hätte. Man hat hier das Gefühl, daß Deutschland durch seine Untätigkeit in dieser Sache zu einem Mitschuldigen Oesterreichs geworden sei, bezüglich dessen es bereits gesagt hatte, daß es seinen Verbündeten in irgend einer Entscheidung, die er treffen möge, unterstützen werde.

Wie es heißt, machte Dr. Zimmermann das Zugeständniß von Deutschlands vorheriger Kenntniß des Ultimatums erst dann, als ihm gewisse Schriftstücke vorgehalten wurden; und er behauptete, 14 Stunden vorheriger Kenntniß seien in diesem Falle eine vernachlässigbare kurze Zeit und würden kein tatsächliches Einschreiten mehr zugelassen haben.

Diese Tatsache paßt anscheinend sehr genau zu den kürzlichen Angaben des radikalsozialistischen Abgeordneten Cohn im deutschen Reichstage, daß deutsche und österreichische Führer am 5. Juli 1914 einen Kriegsrat zu Potsdam abgehalten hätten, und in diesem sogut wie entschieden worden sei, Europa in einen Krieg zu stürzen. Die Deutung, welche dieser Zusammenkunft beigelegt wurde, war, daß Deutschland volle Kenntniß aller Pläne Oesterreich-Ungarns gehabt und rückhaltslos hinter denselben gestanden habe.

Jedoch ist von Berlin aus wiederholt — so in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" — in Abrede gestellt worden, daß eine solche Zusammenkunft überhaupt stattgefunden habe.

Washington, D. C., 3. Aug. Wie man hört, traten die Senatoren Stone von Missouri und Lewis von Illinois Vorbereitungen, eine Diskussion zu eröffnen zu dem Behuf, eine bestimmte Erklärung über die Kriegsziele der Ver. Staaten herbeizuführen.

Washington, D. C., 3. Aug. Meldungen aus England sprechen von einem gewissen Umschlag der öffentlichen Meinung hinsichtlich der Kriegsziele und besagen, Präsident Wilson könnte die Lage bedeutend klären, wenn er sich zu einer bestimmten Aussprache über die Politik der Ver. Staaten herbeilassen würde.

Und überhaupt soll in allen kriegführenden Ländern das Verlangen nach bestimmteren Erklärungen über die Kriegsziele beständig zunehmen!

In England soll über Deutschlands Friedensangebot die sozialistische Friedenskonferenz und die Gutheißung von Minister Balfours jüngster Auslassung eine politische Krise nahe bevorstehen!

Empörung gegen Aushebung!

Ada, Okla., 3. Aug. Die erste tatsächliche Gewalttätigkeit gegen die militärische Aushebung ist im Seminolenlande ausgebrochen und verbreitet sich hier und in Pontotoc County weiter!

Eine Bahnbrücke zu Francis wurde dynamitirt und niedergebrannt. Der Volkshaufe — meistens Farmpächter, darunter viele Neger — marschirt auf Sasakwa los und droht, dort die Eisenwaarenläden zu zerstören, um noch mehr Waffen zu erlangen. Alle bisherigen Teilnehmer sind schwer bewaffnet; der Haufe gewinnt aber beständig noch neue Zuzügler.

Die Kriegssteuern.

Washington, D. C., 3. Aug. Der Finanzausschuß des Senats hat den Entwurf der Kriegssteuerbill sogut wie fertiggestellt; und die Vorlage wird Samstag oder Montag dem Senat einberichtet. Sie ist in den Händen des öffentlichen Druckers.

Der gesammte Betrag der Kriegssteuern ist von $1,672,000,000 auf annähernd 2002 Millionen erhöht worden.

Das Komite ermäßigte jedoch die Biersteuer um 25 Cents pro Faß. Sie beträgt somit jetzt $1.50 pro Faß, — aber zusätzlich der Steuer, welche unter dem jetzigen Gesetz zu zahlen ist.

Die Steuerbeträge auf Weine aber wurden um etwa das Doppelte erhöht. Man schätzt, daß sie noch zusätzliche 17 Millionen Dollars einbringen.

Wilson erkennt die deutsche Loyalität an

Washington, D. C., 3. Aug. Präsident Wilson wiederholte in einem Schreiben an den Kongreßmann Dyer von Missouri, daß er auf die Treue der großen Masse amerikanischer Bürger deutscher Abstammung vertraue.

Abg. Dyer hatte sich über unbillige Entlassungen von Bundesbeamten deutschen Blutes — selbst ohne jede Gelegenheit, sich zu verantworten, — beklagt.

Unter diesen Opfern war Otto Saßmann von St. Louis, ein spanisch-amerikanischer Kriegsveteran und mit einem vollkommen reinen politischen Rekord.

Selbst auf Japan wird Druck geübt.

Washington, D. C., 3. Aug. Wie mitgeteilt, erließ der Präsident angesichts der zwingenden Notwendigkeit, Schiffe für den transatlantischen Dienst zu haben, auch einen Befehl, welcher alle Ausfuhr von Stahl nach Japan abschneidet, falls Japan seine Schiffe nicht in den Kriegsdienst stellt.

Die Schiffsbehörde wird jedenfalls in einigen Tagen das Programm der Beschlagnahme amerikanischer Schiffe veröffentlichen. Sie wird die Schiffe einziehen und gleichzeitig vielleicht Arrangements treffen, daß den Eigentümern die Führung der Schiffe überlassen bleibt. Die Regierung hat nicht die Absicht, die Führung der Schiffe selbst in die Hand zu nehmen, aber durch die Kontrolle über die Schiffspacht kann sie die Fahrzeiten vorschreiben und gleichzeitig die Frachtraten über den Ozean verringern.

Strengste Aufsicht über Zufuhr an Neutrale.

Washington, D. C., 3. Aug. Die Ver. Staaten erhaten sich von den neutralen Staaten des nördlichen Europas, durch deren hiesige diplomatische Vertreter, genauen Bericht über die Nahrungsverhältnisse ihrer Länder.

Wenn diese Berichte eingehen werden, beabsichtigt die amerikanische Regierung, die ratenweise Zuteilung von Nahrungsmitteln zur Entscheidung zu bringen. Der erbetene Bericht soll genau den Bedarf dieser Länder an Nahrungsmitteln, ihre eigene Produktionsfähigkeit und Einzelheiten ihrer Einfuhren und Ausfuhren in den letzten fünf Jahren enthalten.

Es ist die Absicht der Ver. Staaten, den neutralen Ländern nur das absolut Notwendige an Nahrungsmitteln zu gewähren, um zu verhindern, daß amerikanische Nahrungsstoffe oder solche, für deren Ersatz diese dienen sollen, Deutschland erreichen. Nur absoluter Mangel soll von Amerika gefüllt werden, und man wird die Zusicherung verlangen, daß keine von Amerika kommenden Nahrungsstoffe wieder exportirt werden oder als Ersatz exportirter Nahrungsmittel verwendet werden.

Holland ist ebenso wie Norwegen, gewillt, Schiffe für Nahrungszufuhr einzutauschen, — doch will die holländische Regierung nicht, daß holländische Schiffe in die Tauchbootzone gesandt werden.

Auf Oesterreichs Zerstückelung abgesehen.

Amsterdam, 3. Aug. In einem Artikel in der Deutschen Tageszeitung bespricht Graf v. Reventlow die jüngste Rede, die Arthur J. Balfour im Unterhause gehalten und in der er davon gesprochen hat, daß die Nationalitäten von Oesterreich-Ungarn den Lauf ihrer Schicksale in Zukunft selbst entscheiden sollten. Er erzählt darin den Lesern von weitverbreiteten Agitationen amerikanischer Agenten in Oesterreich-Ungarn, die der frühere amerikanische Botschafter Penfield, lange bevor es zum Bruche zwischen Amerika und der Donaumonarchie gekommen war, veranlaßt hatte.

Der Artikel sagt, daß Amerikaner, die Oesterreich bald nach dem Eintritt des Bruches verlassen hatten, sich zu Neutralen höchst zuversichtlich über eine bevorstehende vollkommene politische Isolirung der Deutschen in Oesterreich geäußert hätten. Auch in Ungarn würden geheime Organisationen der Entente und Amerikas bald gute Früchte tragen. „Beide Vorhersagungen sind in Erfüllung gegangen", sagt Graf Reventlow, und fügt mit dunkler Andeutung hinzu: „Wie lange der frühere amerikanische Botschafter in Konstantinopel, Elkus, in Wien geblieben oder ob er noch dort ist, wissen wir nicht."

Balfours Idee, sagt Graf v. Reventlow, ist die Auflösung der österreichisch-ungarischen Monarchie, so wie sie den Tschechen und den Polen als Ziel vorschwebt.

Rußland erkennt Finland nicht an.

St. Petersburg, 3. Aug. Die provisorische russische Regierung hat sich geweigert, Finlands neues Unabhängigkeitsgesetz anzuerkennen, — und sie hat statt dessen ein Gesetz erlassen, welches den finnischen Landtag auflöst und Neuwahlen auf den 1. Oktober anordnet. Dem neuen Landtag will die russische Regierung ihren eigenen diesbezüglichen Gesetzentwurf unterbreiten.

Dimitriew dankt auch ab.

St. Petersburg, 3. Aug. Der vielgenannte General Radko Dimitriew, welcher die russischen Truppen an der Rigafront befehligte (die 12. russische Armee), hat abgedankt.

Sein Nachfolger wird der General Parsky.

Sonntagsfrage.

Die Großgeschworenen haben sich eingehend mit ihr beschäftigt.

Keine Anklagen erhoben.

Empfehlen dem Staatsanwalt, die Vorsteher der betreffenden Ortschaften wegen Pflichtvernachlässigung unter Anklage stellen zu lassen.

Auch die Großgeschworenen des Julitermins haben sich in ihrem Schlußbericht in nicht mißzuverstehender Weise dahin ausgesprochen, daß die in den Landbezirken gelegenen Wirtschaften des Sonntags geschlossen bleiben müssen. Die Veranlassung, hierzu öffentlich Stellung zu nehmen, bot sich, als sie angegangen wurden, die Forest Park Amusement Co. und einen Wirt in Forest Park wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes in den Anklagezustand zu versetzen. Die Großgeschworenen standen aber davon ab, denn sie waren sich klar darüber, daß dem Uebertreten des Sonntagsgesetzes durch Verurteilung zu einer Strafe von höchstens $200 nicht gesteuert werden könne. Sie faßten daher den Beschluß, den Staatsanwalt aufzufordern, nicht gegen die das Gesetz übertretenden Wirte, sondern gegen die Ortsvorsteher jener Gemeinden vorzugehen und sie wegen Pflichtvernachlässigung unter Anklage stellen zu lassen. Der betreffende Abschnitt des Briefes lautet wie folgt:

Entziehung der Lizens verlangt.

„Ferner berichten wir, daß wir die Fälle gegen die Forest Park Amusement Co. und gegen William Radke untersuchten, die am 29. Juli 1917 sich der Uebertretung des Sonntagsgesetzes schuldig gemacht haben, und daß wir keine Anklagen gegen die Genannten erhoben haben. Wir haben die Beschuldigungen ignorirt, weil diese Grand Jury der Ansicht ist, daß es am wirkungsvollsten ist, wenn Verletzungen des Sonntagsschlußgesetzes durch Entziehung der Schankgerechtsame durch die betreffende Gemeinde, in der die Uebertretung stattfand, geahndet wird. Die Großgeschworenen empfehlen des Weiteren, daß falls die verantwortlichen Gemeindebeamten ihre Pflichten in dieser Beziehung nicht erfüllen, der Staatsanwalt angewiesen wird, mit allen Rechtsmitteln gegen sie strafrechtlich vorzugehen."

Gleichzeitig erteilten die Großgeschworenen dem Kriminalgerichtsschreiber Befehl, Abschriften dieses Beschlusses an alle Ortsvorsteher in Cook County zu senden.

Bemerkenswert zu dem obigen Beschluß ist, daß er ohne Widerspruch von allen Mitgliedern der Grandjury gutgeheißen, und daß er ohne Zutun der Staatsanwaltschaft, sogar in Abwesenheit des sie vertretenden Hilfsstaatsanwaltes Charles Center Case gefaßt worden ist. Mitglied der nunmehr verflossenen Grandjury war auch ein Delegat zu den Verbündeten Vereinen.

Oberrichter Joseph Fitch nahm den Bericht ohne weiteren Kommentar entgegen.

Ueber die Arbeiten der Großgeschworenen ist noch zu berichten, daß sie während ihrer Tagung 426 Kriminalfälle bearbeiteten, von denen 293 zur Erhebung von Anklagen führten, während 114 als zur Anklage nicht reif befunden wurden. Ihrer Nachfolgerin überließ die Grandjury 19 Fälle zur weiteren Veranlassung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar. Morgen wärmer. Schwache Nordostwinde, die sich morgen in mäßige Südwinde verwandeln.

Illinois: Heute Abend und morgen klar, morgen im nördlichen Teile wärmer.

Wisconsin: Heute Abend und morgen klar. Mit Ausnahme des äußersten südöstlichen Teiles heute Abend wärmer. Morgen wärmer.

Indiana: Heute Abend und morgen klar, im nördlichen Teile morgen wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen klar, mit Ausnahme des äußersten nördlichen Teils, wo Regenschauer zu erwarten sind. Wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:06.
Sonnenaufgang, morgen: 4:47.
Mondaufgang: Heute Abend 7:18.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	85	3 Uhr Morgens.	72
4 Uhr Nachm.	82	4 Uhr Morgens.	71
5 Uhr Nachm.	81	5 Uhr Morgens.	71
6 Uhr Abends.	80	6 Uhr Morgens.	70
7 Uhr Abends.	78	7 Uhr Morgens.	72
8 Uhr Abends.	77	8 Uhr Morgens.	73
9 Uhr Abends.	75	9 Uhr Morgens.	74
10 Uhr Abends.	75	10 Uhr Morgens.	72
11 Uhr Abends.	75	11 Uhr Morgens.	72
12 Uhr Mitternacht	75	12 Uhr Mittags.	73
1 Uhr Morgens.	74	1 Uhr Nachm.	72
2 Uhr Morgens.	73	2 Uhr Nachm.	72

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Wie man es zum Spion bringt oder „Die rote Wittwe", von Wilhelm Rieß.

Kabale und Liebe in der Sommerfrische, Novelle von Alb. Weiße.

Das französische Kolonialreich in Asien, von Dr. N. Krishna.

Geschichten und Bilder aus Deutsch-Texas: Der Ochsenfritz, von Hugo Moeller.

Schach, das königliche Spiel, von Edward Lasker.

Kritisches über Theater, Musik, Literatur, Bildende Kunst und Wandelbilder.

An sonstigen unterhaltenden und belehrenden Artikeln außer fesselnden Romanen, Novellen und Erzählungen u. a.:

Der Dialekt im Deutschen Drama, von H. von Gumppenberg.

Der Gehirnschlag, von Dr. L. H. Kisch.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Straße, oder bei den Zeitungshändlern und Trägern.

UMI

Ihr spart $2.05 bei dieser Schluß-herabsetzung aller $4.00 Werte

Oxfords

$1.95

Ungeachtet des Aufruhrs im Ledermarkt, ungeachtet der enormen Steigerung der Kosten—ungeachtet von Allem, haben wir uns entschieden, alle übrig gebliebenen $4 Wert Oxfords zu dem lächerlich niedrigen Preis von $1.95 das Paar auszuverkaufen.

Wir verstehen uns dazu, Profite zu opfern, um schnell mit ihnen zu räumen, da keine in die nächste Saison hinüber genommen werden —der Verkauf wird so lange dauern, wie der Vorrat reicht.

Alles, was wir sagen können, ist, wenn Ihr ein Paar oder zwei zu unerhört niedrigem Preise und großer Ersparniß kaufen wollt—und die meisten Männer kaufen zwei Paare, um sie bis zur nächsten Saison aufzubewahren—kommt morgen.

Alle $6 Werte Cordovan Bench Made Oxfords, $3.45. Alle weißen Buck-Oxfords, $3.45. Alle Canvas und Palm Beach Oxfords, $1.00.

25c Seifenschnüre reduziert auf 19c
10c Corn Cure reduziert auf 7c
50c Babe Slippers zu....39c
$1.00 Unterzeug zu....50c
10c Sommer Fußsocken, 7c

Newark Shoe Stores Co.

Nordseite:
687 West North Ave., nahe Larrabee Str.
3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
3241 N. Clark Str., nahe Belmont Ave. und Hochbahn.

Nordwestseite:
1583 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
1221 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave.
2875 Milwaukee Ave., nahe Kedzie.
2638 W. North Ave., nahe California Ave.

Südwestseite:
6317 S. Halsted Str., zwisch. 63. Str. u. L.
1605 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.
4731 S. Ashland Ave., nahe 47. Str.

Südseite:
3866 Cottage Grove Ave., nahe 39. Str.
836 East 63. Str., 1 Block östlich von Cottage Grove Ave.
11333 Michigan Ave., Roseland.
9139 Commercial Ave., South Chicago.

Loop Läden:
107 W. Madison Str., zwischen Clark und La Salle.
12 N. Dearborn Str., zwischen Madison und Washington Str.
103 S. Clark Straße, im Fort Dearborn Gebäude.
328 S. State Str., nördl. den Van Buren.
72 W. Van Buren Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Westseite:
14 S. Halsted Str., nahe W. Madison Str.
1314 S. Halsted Straße, zwischen 12. und Maxwell Straße.
3205 West 12. Str., nahe Kedzie.
3536 West 26. Straße, nahe Clifton Park Avenue.
1047 West Chicago Avenue, westlich von Ashland Avenue.

Er legte den hageren Arm um seine Tochter und zog sie an sein Herz. Sie tat ihm in diesem Augenblick unsäglich leid.

„Das ist Ihre Frau?" fragte die alte Gräfin, das Gespräch abbrechend und die letzten Stufen emporsteigend.

„Willkommen!" rief die Legationsrätin mit ihrer hellen, süßen Stimme, beide Hände ausstreckend. „Wir Mütter dieses glücklichen Paares sind ja eins in unserer Freude — eins auch in unserer Fürsorge — ganz eins, meine teuerste Gräfin!"

„Jawohl! Ganz eins!"

Die alte Gräfin schien diese Uebereinstimmung nach Gebühr zu würdigen. Sie lächelte die gewandte Lügnerin sehr sauer und etwas von oben herab an. Beide mißfielen sich gründlich.

Nichtsdestoweniger fuhr Frau v. Trefflingen in ihrer Eigenschaft als Hausfrau und Brautmutter fort, ihre ganze Liebenswürdigkeit aufzubieten, das Frühstücksmahl zu einem erträglichen zu gestalten, immer von dem Wunsche beseelt: „Wenn ich die ganze Gesellschaft nur erst aus dem Hause hätte."

Dann zog Lucie sich zurück, ihren Hochzeitsstaat anzulegen. Als die letzte Nadel des Spitzenschleiers von ihrer Mutter und der Jungfer befestigt worden war, trat plötzlich der Legationsrat in das Ankleidegemach.

„Ich bitte Dich, Adolar!" rief ihm seine Gattin entgegen. Und an seine Seite eilend, flüsterte sie scharf: „Hast Du die Alte etwa drinnen allein sitzen lassen?"

„Ja! Geh' Du zu ihr! Ilse," — er flüsterte jetzt auch, und seine tiefliegenden Augen waren seltsam umflort — „Ilse, jammert Dich Dein Kind nicht?!"

„Ich glaube gar!" rief die Legationsrätin spöttisch. Ihr eigener Hochzeitstag war auch nicht viel anders gewesen, und sie hatte doch ein recht vergnügtes Leben geführt, bis auf etliche fade Anwandlungen. „Das ist der rechte Ton, um Allen das bißchen gute Laune zu versauern: Da sieh! Meinst Du nicht, daß Lucie sich freut?"

Er sah zu der liebreizenden Braut hinüber, die den Schmitt ihrer Schleppe entzückt betrachtete, und nickte trübe.

„Nein, so lange kann die Alte wirklich nicht allein bleiben. Ich gehe. Du mußt die Braut ja so wie so hereinführen," flüsterte Frau v. Trefflingen eifrig und rauschte davon. Auch die Jungfer hatte das Zimmer verlassen.

Der Legationsrat ging auf seine Tochter zu. Er wollte sprechen. Mehrmals setzte er dazu an, aber immer mußte er sich räuspern und schien dann das Wort vergessen zu haben.

Endlich wollte er sie an sich ziehen, aber Lucie rief lächelnd abwehrend: „Nicht meinen Schleier zerdrücken, Papa! Er liegt so schön in Falten." Da faßte er nur nach ihrer Hand.

„Lucie, so lange ich lebe . . ." er mußte sich wieder räuspern. „Kind, daß ich Dir anders hätte raten können! Doch komm!" Er biß sich auf die Lippen. „Komm! Es muß sein!"

Als er mit ihr im Salon erschien, fuhren die Wagen bereits vor das Haus.

„Lieber Graf, machen Sie meine Tochter glücklich," bat er, das junge Weib dem alternden Lebemann gleichsam ausliefernd.

„Liebes Herzchen!" rief die Legationsrätin, Lucie sehr vorsichtig küssend, um den Schleier nicht zu berühren, „Du wirst glücklich sein!"

Die alte Gräfin nickte sehr steif. „Das hoffe ich auch. Es liegt wenigstens kein Grund für euch Beide vor, es nicht zu werden."

Danach befestigte sie ein Armband um das Handgelenk der Braut, welches diese außerordentlich erfreute.

Nun verschwanden alle Drei. Das Brautpaar blieb allein zurück. Der Graf umarmte Lucie leidenschaftlich. „Mein Schleier!" rief sie ängstlich.

„Ach was, Schleier! Ich sah nie ein so süßes Geschöpfchen, wie Dich! Was hast Du denn mit dem Spitzenlappen? Laß doch!" Er preßte sie noch einmal an sich und flüsterte ihr funkelnden Blickes zu: „Der hat seine Rolle bald ausgespielt. Ich wünschte, wir hätten die kirchliche Komödie erst hinter uns! — Was wollen Sie?" wandte er sich heftig der eintretenden Jungfer zu.

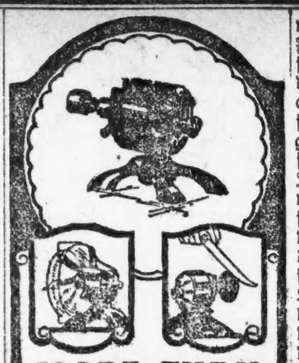
„Die gnädige Frau hat mir befohlen, dem gnädigen Fräulein die Schleppe bis in den Wagen zu tragen."

„Na, dann los! — Komm', mein süßes Täubchen! Mein Schwan!" Er reichte ihr den Arm, in welchen sie, sehr überrascht von dieser letzten Szene, den ihren legte und führte sie aus dem elterlichen Hause.

Es stieg ein Gefühl in Lucie auf gegen Bräutigam und Schwiegermutter, das dem der Furcht sehr ähnlich sah. Vorläufig hielt es nur einen kurzen Moment an. Die Freude an dem äußeren Prunk dieses Tages gewann sehr schnell von Neuem die Oberhand im Herzen der schönen Braut. Beim Eintritt in die Kirche glaubte sie flüchtig Rolphs Antlitz hinter einem Pfeiler bemerkt zu haben. Es machte aber weiter keinen Eindruck auf sie. Die Sache war eben abgetan. —

Am Abend nach dem Hochzeitsmahle trat sie mit ihrem nunmehrigen Gatten und Gebieter sofort die Fahrt nach Schloß Rittberg an. Eine von ihr heiß ersehnte Hochzeitsreise war dem Grafen zu unbequem und seiner Mutter zu kostspielig gewesen.

(Fortsetzung folgt.)



MORE THAN A SEWING MACHINE MOTOR

Ein billiger elektrischer Motor, der Ihre Nähmaschine treibt und Euch manche Extramühsalen erspart. Die Elektrizität tut die harte Arbeit. Ihr Vergnügt nur die Arbeit.
Ein Motor setzt auch einen elektrischen Fächer, einen Butter- und Schleifstein in Tätigkeit und verrichtet viele andere häusliche Arbeiten.
Ein Motor kostet nur $15; Fächereinrichtung mit Schaftschild $2.50 extra; Butter- und Schleifsteineinrichtung $1.50 extra.

Elektrisches Kräuseleisen

Das elektrische Kräuseleisen, abbildung unten, ist entschieden ein Gerät, das für die Zukunft ebenso willkommen ist, wie auch als eine unentbehrliche Bequemlichkeit das ganze Jahr hindurch.

500 Federal Dividend Coupons

werden, nur diese Woche, bei jedem Verkauf eines dieser elektrischen Bügeleisen zu $3.75 ausgegeben.
Wenn Ihr unseren Vertreter aufzusuchen [illegible] einfach

RANDOLPH 1280
Heating and Appliance Division
COMMONWEALTH EDISON COMPANY
ELECTRIC SHOP
72 West Adams Street
Michigan and Jackson
Also All Our Branch Stores

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago

ASK FOR FEDERAL DIVIDEND COUPONS GIVEN WITH PURCHASES BY LEADING MERCHANTS

Dann hatte ich eine alte leere Geldbörse in der Wohnung aufgestöbert. Die ließ ich auf den Bürgersteig hinab. Wie verheißungsvoll sie in der Sonntagssonne lag. Ein Eiliger kam. Von weitem sah er schon die Börse liegen. Vor freudigem Erschrecken ging er langsam. Wie ein Hund eine Katze anschleicht, hob er theatermäßig seine Beine. Jetzt schien er zum Griff entschlossen. Er sah sich um, ob's Jemand sähe. Die Hand des Mannes zuckte gegen einen leeren Fleck am Pflaster. Ich glaube, es trieb ihm die Augen vor Erstaunen aus dem Kopf. Bedöppert ging er weiter. Es war zu juxig. Das ging noch zweimal so. Der nächste aber griff nicht nach der Börse. Jögernd ging er vorbei. Aber auf einmal kehrte er doch um, um das Versäumte nachzuholen. Hupp, diesmal sah er die Börse hochgehen. Er wollte auch hinaufschimpfen. Aber er schämte sich und verschwand um die Ecke.

Jetzt kam wieder einer. Den ließ ich die Börse ruhig aufheben, Fach für Fach untersuchen, sich ärgern, daß kein Pfennig drin war, die Börse verächtlich fallen lassen—hui, wie der zurückprallte: die Börse schwebte in der Luft. Es war zum Kugeln.

Die Fenstermöglichkeiten meines Fadens waren erschöpft. Ich ging mit ihm auf die Straße. Jetzt gerade war Niemand zu sehen. Geschwind den unsichtbaren Faden quer über die Straße gespannt und in einem Fensterladen eingeklemmt. Ich war zu begierig, was sich jetzt ereignen würde, o wie ein Gott, dem die ersten Geschöpfe aus der Hand gegangen sind, begierig darauf ist, was sie beginnen werden.

Aber immer, wenn man zu begierig ist, kommt die Enttäuschung. Diesmal waren es zwei dicke Brauerpferde, trabten durch meinen Fadenhinterniß, als wäre es nie dagewesen. Es war zu ärgerlich. Ich hatte mich daran gewöhnt, den Faden wie ein Schicksal zu betrachten, das ich andern verfehen konnte.

Ich spannte eine neue Lage von meiner Schicksalsrolle. Etwas höher diesmal. Zwei Hunde liefen unbekümmert drunterdurch. Das ärgerte mich wieder. Diese Hunde waren doch zu unverschämt: keine Notiz zu nehmen von dem Fadenschicksal, das ich über meine Straße verhängt hatte.

Jetzt kamen zwei Kinder. Mein Faden strich dem einen Knaben die aufrechtstehende Locke überm Kopfe glatt. „Laß diese Fazen," sagte der eine Bub zum andern, in der Meinung, der sei ihm übers Haar gefahren. „Was für Fazen?" sagte dieser beleidigt. „Verstell' dich doch nicht so, du Schwindler." „Was sagst du zu mir, Schwindler? Na warte, ich tränke dir ihn ein, den Schwindler." Es entstand eine solide Rauferei. Es war herrlich.

Dann kam ein Fräulein mit einer stolzen Feder auf dem Hut. Mein Faden bog die Feder um und ließ sie gleich wieder in die Höhe schnellen. Es sah sehr lustig aus. So lustig, daß ich aus meinem Beobachtungsposten im Hausgang herausprang und dem Fräulein nachrief, sie habe etwas verloren. Mißtrauisch kehrte das Fräulein um. Dadurch kam ihre stolze Feder noch zweimal zum Umbiegen und Aufschnellen. Es war so fidel, daß ich laut lachen mußte. Denn das Fräulein hatte keine Ahnung. Es wurde sehr aufgebracht. „Du bist ein ungezogener Junge," sagte das Fräulein beim dritten Vorbeigehen, „man sollte dir die Hosen spannen." „So überspannt wie Sie mit Ihrer Hutfeder kann sie gar nicht werden," sagte ich schnell. Es muß eine Köchin gewesen sein; denn sie hob jetzt den Arm gegen mich, wie man mit einem Kochlöffel zuschlägt. Aber davon zerriß mein guter Faden.

Ich spannte sofort einen neuen, es war noch ziemlich viel auf der Rolle. Jetzt näherte sich ein Schutzmann. Er ging sehr langsam. Mein Faden ging ihm genau bis auf den Nasenrücken, wo er eine scharfe Biegung machte. Dort zersprang er. Ich konnte sehen, wie er zornig diese Stelle mit der einen Hand rieb. Mit der andern haschte er nach dem Faden. Ha, dachte ich, mein Faden ist so fein, daß du ihn gar nicht sehen kannst. Aber ich hatte nicht mit dem weißen Straßenasphalt gerechnet. Auf dem zeichnete sich der niedergefallene Faden haarscharf ab. Na, wenn er will, dachte ich, kann er meinetwegen den Faden verhaften. Aber er verhaftete den Faden nicht, sondern verfolgte den Fadenlauf wie ein Detektiv. Natürlich nach der falschen Richtung, unserem Haus gegenüber. In dieses Haus ging er hinein und läutete zu ebener Erde. Ein Dienstmädchen kam heraus. Auf das sprach der Schutzmann ein. Dann gingen beide auf die sonnige Straße und betrachteten gemeinsam den schwarzen Faden, der friedlich in der Sonne lag. Es dauerte sehr lange. Ich glaube, so lange ist noch kein Faden angeschaut worden. Dann schien der Schutzmann zu sagen, das Dienstmädchen solle den Faden aufheben. Aber das Dienstmädchen schien zu sagen, der Faden ginge sie einen Pfifferling an, er möge ihn gefälligst selber aufheben. Das ging jedoch nicht, weil der Schutzmann Diensthandschuhe an hatte. Er versuchte es zwar einmal, aber die dicken Lederfinger rutschten aus. Dann ging er fort. Er versuchte, oben ganz wurstig auszuschauen. Aber an den Stiefeln unten merkte man den Zorn, weil sie so aufstampften.

Jetzt spannte ich zwei Schicksalsfäden im armlangen Abstand von einander. Vielleicht daß die Schicksale dadurch verwickelter wurden, dachte ich. Kaum waren sie gespannt, so kam eine junge Dame. Ein Herr mit einem Zylinder verfolgte sie. Die junge Dame hatte rote Backen. Manchmal sah sie sich hastig um. Ich konnte nicht daraus klug werden, obs ihr recht war, daß der Herr ihr nachging, oder nicht. Jetzt kam sie an meinen ersten Faden. Der muß mit einem kleinen Knall an ihrem Ohr gerissen sein, als sie sich wieder drehte. Ich konnte es sehen, weil sie die Hand ans Ohr hob. Es sah aus, als horche sie auf einen fernen Ton. Ich habe es probirt, wenn ein straffgespannter Faden ganz nah am Ohr reißt, das klingt, als spränge plötzlich eine Saite in einem Konzert. Die Dame war erschrocken. Sie war auf einmal entschlossen stehen geblieben. Der Mann mit dem Zylinder hatte sie eingeholt und wollte sich ganz frech vor sie hinstellen. „Lassen Sie mich in Ruhe!" hörte ich die Dame ganz deutlich sagen. Es muß ihr auf einmal nicht mehr ganz recht gewesen sein, daß ihr der Mann nachging. Aber der wollte sich nicht einschüchtern lassen. Er machte eine spöttische Kopfbewegung. Bums, flog ihm der Zylinder vom Kopf, weil er an meinen zweiten Faden angestoßen war. Es sah aus, als habe ihm eine unsichtbare Hand den Glanzhut heruntergeschlagen. Sein Gesicht dazu, denn sie hob jetzt den Arm gegen mich, wie man mit einem Kochlöffel zuschlägt. Aber davon zerriß mein guter Faden.

Ich spannte sofort einen neuen, es war noch ziemlich viel auf der Rolle. Jetzt näherte sich ein Schutzmann. Er ging sehr langsam. Mein Faden ging ihm genau bis auf den Nasenrücken, wo er eine scharfe Biegung machte. Dort zersprang er. Ich konnte sehen, wie er zornig diese Stelle mit der einen Hand rieb. Mit der andern haschte er nach dem Faden. Ha, dachte ich, mein Faden ist so fein, daß du ihn gar nicht sehen kannst. Aber ich hatte nicht mit dem weißen Straßenasphalt gerechnet. Auf dem zeichnete sich der niedergefallene Faden haarscharf ab. Na, wenn er will, dachte ich, kann er meinetwegen den Faden verhaften. Aber er verhaftete den Faden nicht, sondern verfolgte den Fadenlauf wie ein Detektiv. Natürlich nach der falschen Richtung, unserem Haus gegenüber. In dieses Haus ging er hinein und läutete zu ebener Erde. Ein Dienstmädchen kam heraus. Auf das sprach der Schutzmann ein. Dann gingen beide auf die sonnige Straße und betrachteten gemeinsam den schwarzen Faden, der friedlich in der Sonne lag. Es dauerte sehr lange. Ich glaube, so lange ist noch kein Faden angeschaut worden. Dann schien der Schutzmann zu sagen, das Dienstmädchen solle den Faden aufheben. Aber das Dienstmädchen schien zu sagen, der Faden ginge sie einen Pfifferling an, er möge ihn gefälligst selber aufheben. Das ging jedoch nicht, weil der Schutzmann Diensthandschuhe an hatte. Er versuchte es zwar einmal, aber die dicken Lederfinger rutschten aus. Dann ging er fort. Er versuchte, oben ganz wurstig auszuschauen. Aber an den Stiefeln unten merkte man den Zorn, weil sie so aufstampften.

Jetzt spannte ich zwei Schicksalsfäden im armlangen Abstand von einander. Vielleicht daß die Schicksale dadurch verwickelter wurden, dachte ich. Kaum waren sie gespannt, so kam eine junge Dame. Ein Herr mit einem Zylinder verfolgte sie. Die junge Dame hatte rote Backen. Manchmal sah sie sich hastig um. Ich konnte nicht daraus klug werden, obs ihr recht war, daß der Herr ihr nachging, oder nicht. Jetzt kam sie an meinen ersten Faden. Der muß mit einem kleinen Knall an ihrem Ohr gerissen sein, als sie sich wieder drehte. Ich konnte es sehen, weil sie die Hand ans Ohr hob. Es sah aus, als horche sie auf einen fernen Ton. Ich habe es probirt, wenn ein straffgespannter Faden ganz nah am Ohr reißt, das klingt, als spränge plötzlich eine Saite in einem Konzert. Die Dame war erschrocken. Sie war auf einmal entschlossen stehen geblieben. Der Mann mit dem Zylinder hatte sie eingeholt und wollte sich ganz frech vor sie hinstellen. „Lassen Sie mich in Ruhe!" hörte ich die Dame ganz deutlich sagen. Es muß ihr auf einmal nicht mehr ganz recht gewesen sein, daß ihr der Mann nachging. Aber der wollte sich nicht einschüchtern lassen. Er machte eine spöttische Kopfbewegung. Bums, flog ihm der Zylinder vom Kopf, weil er an meinen zweiten Faden angestoßen war. Es sah aus, als habe ihm eine unsichtbare Hand den Glanzhut heruntergeschlagen. Sein Gesicht dazu,

„Es war, es war ja nur ein ganz dünner Faden," stotterte ich.

Meine Schicksalsrolle war jäh ausgespielt.

„Dünn oder dick ist gleich," brummte der Schutzmann, „es ist eine Verkehrsstörung, daß du's weißt."

Ich nickte nicht. Die abgespulte Fadenrolle fiel mir aus der Hand.

„Aha, das ist die Rolle; her damit!" Er steckte die leere Rolle ein und ging. Aber ganz befriedigt war er noch nicht. Er drehte sich wieder um.

Noch immer saß der bunte Schmetterling auf meinem Schicksalsfaden und wippte leise mit den großen Flügeln. Der Schutzmann zog rasch sein Seitengewehr und hieb den Faden glatten und scharf durch. Der Schmetterling und ich stoben schicksalszerrissen auseinander.

„So," brummte der Schutzmann befriedigt und ging. Aber wieder drehte er sich um. Fast feierlich drohend sagte er:

„Tu's nicht wieder, du Lausbub—mit einem Faden fangt's an und mit einem Strick hört's auf, daß du's weißt."

Er machte dabei eine Schlingbewegung um den Hals.

— Daß man uns nichts zu vergeben hat, verzeiht man uns unter Umständen am wenigsten.

Waaren-Offerten für morgen

Rote Rüben, Gelbe Rüben, Zwiebeln, Salat, Fanch hier gewachsene; 20,000 Bündel zum Verkauf auf unserem 7. Floor; Eure Auswahl..... **6 Bündel für 5c**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 2

Männer, verpaßt nicht diesen

Kleiderverkauf — Morgen

1,480 Palm Beach und Outing Anzüge in 3 Partien.
Sensationelle Werte in jeder Partie.

Partie 1—Lohfarbige und graue Kool Cloth Anzüge; auch Panama Cloth u. Palm Beach Anzüge, alle Größ., in einer oder der anderen guten Fasson, wert bis zu $10; Auswahl zu... **5.95**

Partie 2—Echte Palm Beach Anzüge, in grau und Lohfarbig; auch viele andere in Streifen u. gemischt, wie auch feine Kool Cloth Anzüge, die Werte sind wunderbar; Auswahl zu **6.85**

Partie 3—Outing wie auch Golf Anzüge, einschließlich unserer feinsten „Airschbaum" Palm Beach Anzüge; auch Pongee u. seidene Anzüge, wert b. $15; ein guter Bargain zu.... **8.85**

Zwei weitere Partien Anzüge herabgesetzt

Partie 1—Anzüge fürs ganze Jahr und Sommeranzüge, in hellen und dunklen Farben, nette Muster, wie auch reinwollene blaue Serge. Werte bis zu $16.50 — gehen zu nur **12.85**

Partie 2—Alle kleinen Partien unserer $20, $25 und $30 Sorten, für diesen Verkauf herabgesetzt — Cheviots, Cassimeres, Velours und blaue Serges. Eure Auswahl zu nur **18.85**

Zwei Partien Hosen für diesen Verkauf

Partie 1—Etwa dreitausend Paare, viele ausgesuchte feinere Sonntags gemacht; viele einzelne Hosen von unseren $5 bis $7 Sorten eingeschlossen, **3.45**

Partie 2—Ein Tisch voll der feinsten gestreiften Worsted-Hosen in der „Knight" Marke — viele Hosen in Größen bis 58. Hunderte von Mustern, zu.. **5.45**

Der Zeit angemessene Bargains

Für Samstag Streichhölzer Double-Dipped, Packet **22c**

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Für Samstag Snider's Catsup, Pint-Flasche, **18c**

Union Suits für Männer
$1.00 Union Suits für Männer, fein gerippt, halbe Aermel und Knie Beinkleider; ecru weiß — Größen 34 bis 46 — Samstag für nur **75c**

Baumwoll. Twilled Handtuchzeug
Schweres baumwoll. Twilled Handtuchzeug, 18 Zoll breit, blauer oder roter Border, reg. 12½c Sorte, Samstag, die Yard zu nur **10c**

Balbriggan Männer-Hemden
45c Balbriggan Unterhemden für Männer, mit langen oder halben Aermeln, Cream-farbig — Größen 34 bis 46 — Samstag **33c**

Baumwoll. Serpentine Crepes
Farb. baumwoll. Serpentine Crepes, das Rechte für Kimonos und Dressing Sacques, hübsch gedruckte und japanische Muster, 25c wert, Samstag Yard zu.... **19c**

Union Suits für Damen
65c extra Größe Union Suits für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, Umbrella-Beinkleider mit fancy Stickereibesatz, Größen 38 bis 44, Samstag nur.... **45c**

Weiße Pique
Weiße Pique, gerade das Richtige für Kinder-Mäntel und Damen-Skirts, in breit gestreiften Mustern, überall zu 25c Yd. verkauft, Samstag, Yd.... **19c**

Sport-Hemden für Männer
75c Sport-Hemden für Männer, in Creamfarbe, einfach oder fancy figurirt, ebenso farbige Streifen, Größen 14 bis 16½, Samstag für nur **50c**

Gezackte Kante Kissenbezüge
Weiße ausgezackte Kante Kissenbezüge — Größe 36 bei 45, aus sehr guter Sorte Muslin gemacht, wert 35c Stück, Samstag für nur **25c**

Fenster Screens
Hartholz-Gestell, bestes schwarzes emaillirtes Stahl Drahtluch, 16 bei 22 Zoll, bis zu 33 Zoll ausziehbar — Spez. Samstag für nur **23c**

Bänder
Reinseidenes gedrucktes Band, positiv 35c und 39c die Yard wert, prächtige helle und dunkle Farben, ebenso schottische Plaids, Samstag nur **25c**

Gas- oder Oel-Ofen
Ofen für Gas oder Oel, doppelter Brenner, bester polirter Stahl, gehärtete Glas-Tür, garantirt bester Backer — Samstag für nur **$2.45**

Muslin Damen-Unterröcke
Hellweißer Bargains in weißen Muslin Unterröcken für Damen, beste Qualität Muslin, hübsch bestickte Flounce— Samstag zu nur **68c**

Porch Sitz-Kissen
Porch Sitz-Kissen — aus japanesischem Stroh Matting gemacht — prachtvolle Entwürfe — speziell für Samstag, das Stück zu **10c**

Slipover Nachtkleider
Slip-Over Nachtkleider — aus feinstem Nainsook, prächtige Hohe Effekte, eine sehr große Auswahl — Samstag für nur **98c**

Baby Blankets
Leichte Baby Blankets — in einfachem Weiß, mit rose oder blauem Border — speziell für Samstag, das Stück zu nur **12½c**

1 Strap Canvas Pumps
1-Strap Canvas Pumps für Kinder und Misses, Größen 8½ bis 11, wert $1.50 — speziell für Samstag verkauft zu nur **$1.19**

Gebleichte türkische Handtücher
Gebleichte türkische Handtücher, mit rosa, hellblauen, Lavender oder gelben karrirten Kanten, Größe 20 bei 36, 39c wert, Samstag zu nur **29c**

Weiße Canvas Pumps
Weiße Canvas Damen Pumps, mit einem oder zwei Straps, hohe oder niedrige übergegangene Absätze, reg. $2.25 Werte; Samstag zu **$1.75**

Die goldene Gans.

Roman von Georg Hartwig.

(15. Fortsetzung.)

Der Hochzeitstag Luciens war herangekommen. Der Maihimmel leuchtete in warmer Pracht. Einzelne durchsichtige weiße Wölkchen flogen zerfliegend darüber hin. Doch merkte man in den Straßen der Residenz nichts von all' dem Sprossen und Werden in der lenzessonnigen Natur, nur abgepflückte, auf Draht gebundene Blumen lagen in unzähliger Menge auf den Tischen des Hochzeitshauses. Sie strömten wahrhaft betäubende Düfte aus, trotz der geöffneten Fenster.

Am Morgen wurde die alte Gräfin erwartet. Sie hatte den Wunsch ausgesprochen, von ihrem Sohn allein von dem Bahnhofe abgeholt und in den Gasthof geleitet zu werden, da sie noch immer der Schonung bedürfe. Demnächst sollte derselbe sie seiner neuen Familie zuführen. Darauf wartete die Familie Trefflingen von Minute zu Minute.

Das Frühstück stand fertig.

Lucie hatte von ihrer Mutter statt aller Ermahnungen nur die Frage vorgelegt erhalten: „Du wirst hoffentlich wissen, wie man sich in das Herz einer alten, grillenhaften Frau hineinschmeichelt?"

Die schöne Braut hatte dazu gelacht.

Die Legationsrätin war hierauf zu ihrem Gemahl gegangen und hatte äußerst verdrießlich gesagt: „Ich muß mich wahrhaftig dieses alten Störenfriedes halber zwei Stunden zu früh anziehen. Man kann sie nachher doch nicht allein sitzen lassen. Lucie schicke ich später einfach fort, Toilette zu machen."

„Wir hätten Vorkehrungen dagegen treffen sollen," erwiderte der Legationsrat, seinerseits auch bereits in Frack und weißer Binde, „daß die Mutter nicht sogleich unserem Kinde die Ehe erschwert."

Frau v. Trefflingen lachte. „Sehr gut! Damit der Graf, der in seine Mutter wahrhaft verliebt scheint, gleich Kehrt machte! Laß sie sich nur durchbeißen!"

Lucie stürzte ins Zimmer. „Mama, Papa, der Wagen ist vorgefahren!"

Der Legationsrat eilte augenblicklich die Treppe hinunter.

Droben standen Mutter und Tochter am Treppenabsatz.

„Sobald sie erscheint, gehst Du ihr bis zum nächsten Absatz entgegen, küssest ihre Hand und zeigst dann hinter ihr am Arme Deines Bräutigams empor."

„Ach, das hätte ich auch so gewußt, gab Lucie etwas naseweis zurück.

Jetzt wurden Stimmen unten im Gange laut. Die etwas fette Stimme des Grafen, die gedämpfte des Legationsrats und eine dritte tiefe, die männlichst klingende von allen dreien.

Herr v. Trefflingen warf seiner Gattin einen vielsagenden Blick zu. Lucie fuhr zusammen. Sie war auffallend erschrocken.

Ein altes Ahnenbild, aus seinem Rahmen geschnitten und auf die Füße gestellt, stand vor ihr.

Steif, hochgewachsen und von kerzengerader Haltung, mager und starknochig, trug die alte Gräfin ein langes, altmodisches schwarzes Sammetkleid, dessen verjährter Schnitt die Aehnlichkeit mit einem Ahnenbilde nur vermehrte. Ihr hartes Antlitz mit den deutlichen Bartspuren über den Lippen, den dunklen über der Nase fast zusammengewachsenen Brauen, verlieh ihr jene Herbe des Ausdrucks, welche schon die Stimme kennzeichnete. Ihr graues Haupthaar lag zurückgestrichen, hinten in einem Knoten aufgesteckt. Ein schwarzes Spitzentuch, mit zwei Brillantsternen befestigt, verdeckte es zur Hälfte. Auf der Brust schimmerte ein sehr altes Schmuckstück an langer Kette.

Die erste Regung in Frau v. Trefflingens Brust, als sie ihre Tochter die Stufen hinabeilen sah, ihrer zukünftigen Schwiegermutter entgegen, war: „Gott sei Dank, daß ich mit dieser Mumie nichts zu schaffen haben werde!"

Lucie stand wie eine Elfe vor der alten Gräfin, die sie mit ihren schwarzen Augen eingehend musterte.

„Ich bin so glücklich," wisperte sie mit vor Erregung zitternder Stimme, „Sie am heutigen Tage begrüßen zu dürfen."

Die Gräfin erwiderte den Handkuß, indem sie Lucie auf die Stirn küßte. „Freut mich auch. War schon lange neugierig, zu sehen, wie mein Sohn sich die Zukunft gedacht hat."

„Allerliebst, wie Du jetzt siehst," sagte der Graf schmunzelnd und Lucie umfangend.

„Jawohl," erwiderte die Gräfin. „Sehr niedlich. Und hoffentlich auch tüchtig und verständig!"

Lucie lächelte verschämt, was ihren Verlobten mit Entzücken erfüllte.

„Unser Kind," fiel der Legationsrat mit seiner bedeckten Stimme, sehr zum Verdruß seiner Gattin, ein, „ist bis dahin der Sonnenschein unseres Hauses gewesen. Jetzt, wo wir trauernden Herzens sie von uns lassen, bleibt es unser Trost, daß sie Ihrer Familie das sein wird, was sie uns war."

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lernt Hautleiden sowohl zu verhüten als zu heilen mittels Cuticura.

Wie viel besser ist es nicht, Hautleiden zu verhüten durch Gebrauch von Cuticura alle Tage bei der Toilette, die Seife zum Säubern und Reinigen der Poren, mit gelegentlicher Anwendung von Salbe nach Bedarf, um die ersten Anzeichen von Ekzema, Entzündung, Schorf und Pusteln zu lindern und zu heilen.

Ihr wollt keine anderen Mittel, wenn Ihr diese einmal versucht habt.

Probe frei.

Man sende Postkarte an Adresse: „Cuticura Dept., 27, Boston." Bei Eurem Apotheker zu haben.

„Der Schicksalsfaden."

Eine Lausbubengeschichte von Fritz Müller.

Sie hatten mich zu Hause gelassen, damit ich Bildung lerne, sagten sie. Ich hatte beim Mittagessen den fremden Herrn gefragt, wie er über die Geschichte von Vater lachen könne. Wir hätten sie schon hundert Mal gehört und könnten nicht mehr lachen, nicht um viel Geld.

Deshalb wurde ich vom Sonntagsspaziergang ausgeschlossen. Als ob ich dadurch über Vaters alte Geschichte wieder lachen hätte lernen können; es war zum Lachen.

Was fängt ein Junge mit einem leeren Sonntagnachmittag in einer leeren Wohnung an? Das war sicher nicht zum Lachen, das war eher zum Verzweifeln. Alles war abgesperrt, das schöne Zimmer, die Küche, die Speisekammer, sogar der Bücherschrank. Ich überlegte, ob ich die einundzreißig Nippfigürchen überm Sophabord zufällig herunterwischen sollte. Aber vielleicht war es unterhaltlicher, alle Tische und Stühle in der Wohnung auf den Kopf zu stellen? Oder den Klavierbauch unten aufzumachen, um endlich einmal festzustellen, was darin ist?

Ich entschied mich für's Klavier und rutschte, einen Einlaß suchend, um die Pedale herum. Da bekam ich plötzlich eins auf den Kopf. Ui, war Vater schon zu Hause? Nein, Mutters Fadenröllchen war mir auf den Kopf gefallen. War das Mahnung oder Wink?

Ich entschied mich für den Wink, weil mir einfiel, was man mit einem Faden alles machen könne. Zum Beispiel einen Juxbrief. Den ließ ich an dem unsichtbaren schwarzen Faden aus dem Fenster auf den Gehsteig fallen. An Seine Exzellenz den Bürgermeister, hatte ich auf den Umschlag geschrieben. Aha, da war schon Jemand, der den Brief aufheben wollte. Hupp, flatterte der Brief über seinem Kopf. Der Mann machte ein dummes Gesicht. Dann drohte er mit der geballten Faust herauf und schimpfte. Nach ihm fielen noch sieben Leute auf den Brief herein. Noch siebenmal wurde heraufgeschimpft und das Gesicht verzogen. Es war wundervoll.

Gegen biliöse Beschwerden

Das schwere Kopfweh, die träge Leber, kranker Magen, bitterer Geschmack im Munde, belegte Zunge, glanzlose Augen und schmutzige Haut, sind alles Folgen von schlechter Zufuhr von Galle. Diese ungesunden Zustände werden schnell beseitigt durch

BEECHAM'S PILLS

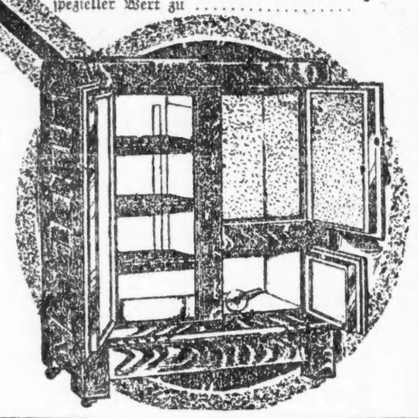
welche die Leber anregen, den Zufluß von Galle regulizen, den Magen süßen und die Tätigkeit der Eingeweide erneuern. Ein Hausmittel erprobt in sechzig Jahren öffentlichen Dienstes. Gegen alltägliche Le

SPECIAL REFRIGERATOR SALE

Wir zeigen hier gerade zwei der vielen bemerkenswerten Eisschrank Bargain., die in unserem großen Verkauf offerirt werden. Wenn Ihr diesen Sommer einen Eisschrank braucht, so dürft Ihr diese Werte nicht übersehen. Liberale, Euch passende Bedingungen offerirt.

Eissparender Eisschrank

Dieser hochfeine Eisschrank bezahlt sich ganz von von selbst durch das Eis, welches er spart. Er ist solid hergestellt, sanitär und dauerhaft. Erhält die Nahrungsmittel süß, rein und frisch. Hat galvanisirte Eis- und Nahrungsmittel Kammern. Ist fehlerlos insulated. Ein sehr spezieller Wert zu **$7.85**



Eisschrank mit drei Türen

Ein fehlerloser Eisschrank, wissenschaftlich hergestellt—sanitär, geruchlos und dauerhaft. Er ist so durchweg insulated, daß er soviel an Eis erspart, um sich von selbst in ganz kurzer Zeit zu bezahlen. Nahrungsmittel-Kammern finished mit **reiner gebackener weißer Emaille**—feine schneeweiße Oberfläche ist hart wie Kiesel und wie Porzellan zu reinigen. Hat verstellbare Draht-Shelves. Eiskammer ist mit galvanisirtem Stahl ausgelegt. Alle Teile leicht zum Reinigen herausnehmbar. Speziell offerirt für nur **$19.35**

Alle Waaren in einfachen Zahlen markirt — In Auto Trucks ohne Firmanamen abgeliefert.

1906–1908 Wabash Ave.
Offen Montag und Samstag Abend.

1901–1911 State Str.
Offen Montag und Samstag Abend.

822–824 W. 63. Str.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

L. FISH FURNITURE CO. Established 1865

3036–3038 Lincoln Ave.
Cars halten vor der Türe. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

654–656 W. North Ave.
Ecke von Orchard Str. Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

Kommt langsam in Gang.

Noch nicht die Hälfte der Aushebungsarbeit hat begonnen.

Untauglichkeit nicht groß.

Aber die Frage wer als Ernährer zu gelten hat, macht den Behörden viel Kopfzerbrechen. — Der Besuch der russischen Kommission.

Zu den 26 Aushebungsbehörden, die gestern in Tätigkeit waren, sind heute elf weitere gekommen, welche ihre Aufgabe begonnen haben. Die Zahl der Ausländer und Solcher, die für Angehörige zu sorgen haben, war in einigen der Distrikte so groß, daß sofort ein neuer Schub Registrirter vorgeladen werden mußte, damit die Quote erreicht werden kann. Auch die Zahl Derjenigen, die sich überhaupt nicht zur Stellung einfanden, war nicht unbedeutend.

Im ersten Distrikt wurden 240 Mann auf den kommenden Dienstag vorgeladen, von den 70 untersuchten Leuten mußten 35 zurückgewiesen werden.

Der Prozentsatz der körperlich Untauglichen ist in den verschiedenen Bezirken verschieden; er ist vergleichsweise klein in den Fabrikgegenden, doch eben dort ist die Dienstbefreiung wegen der Ernährerpflicht um so häufiger. Körperliche Dienstuntauglichkeit ist im Allgemeinen nicht groß, sie findet sich, auf die ganze Stadt im Durchschnitt berechnet, bei ungefähr 25 Prozent der Untersuchten.

Die elf Aushebungsbehörden, welche heute in Tätigkeit traten, sind in den Bezirken 6, 468 Ost 42. Str.; 16, 6240 Kimbark Ave. und 1230 Ost 63. Str.; 21, Illinois Central Hospital, 5744 Stony Island Ave.; 26, 2244 W. 23. Place; 36, Drummondschule, 1845 Cortland Str.; 41, 508 S. Honore Str.; 51, Lincolnschule, 2324 Larrabee Str.; 64, Hamlin und Diversey; 72, 5542 Halsted Str.; 73 6255 S. Ashland Ave., und 85, 4103 Madison Str.

Major B. M. Chiperfield vom Büro des Provostmarschalls wird darauf sehen, daß die übrigen 49 Behörden sobald als möglich mit ihren Arbeiten beginnen.

Das Aufspüren von Drückebergern wird gleichfalls gründlich und mit Nachdruck betrieben, und man glaubt, daß binnen einer Woche die meisten von ihnen hinter Schloß und Riegel sitzen werden.

Die Vorschriften über Dienstbefreiung werden auf Weisung aus Washington von jetzt an strenger gehandhabt werden, und die Aushebungsbehörden werden in den meisten Fällen die Dienstbefreiung den Appellbehörden überlassen, während sie selbst sich hauptsächlich auf die körperliche Untersuchung beschränken werden.

In den meisten Stellungsplätzen ist einige Verwirrung vorläufig nicht zu vermeiden, da so viele neue Fragen auftauchen, doch bewahren die Beamten meist ihre gute Laune und versuchten ihr Bestes, denen behilflich zu sein, welche mit den Vorschriften nicht vertraut sind.

Ein vielgeplagter Herr ist Major Chiperfield, den die Regierung den hiesigen Aushebungsbehörden zum juristischen Beirat gegeben hat, und der nun von allen Seiten mit Anfragen bestürmt wird.

Knacknüsse.

Allein in der großen Gruppe der Ernährer unter den Registrirten tauchten allerhand Fragen auf, an die man vorher nicht gedacht hatte. Ein paar Beispiele mögen das erläutern.

Eine Witwe hat vier registrirte Söhne, alle zu Hause und unverheiratet, alle arbeiten und tragen zum Unterhalt bei. Nun bestimmt das Gesetz, daß ein Mann, der eine verwittwete Mutter zu ernähren hat, dienstfrei sein soll, und hier entsteht die Frage, ob überhaupt einer der Söhne in den Khakirock gesteckt werden soll, und ob, wenn nicht alle als Ernährer der Mutter zu gelten haben, einer oder mehrere und welcher oder welche eingezogen werden, welcher oder welche zu Hause bleiben sollen.

Ein junger Mann hat kürzlich eine Stenographin geheiratet. Er verdient wenig, sie hilft mit verdienen, um ein Häuschen abzahlen zu können. Sie verdient fast so viel wie er und könnte sich selbst ernähren. Das Gesetz bestimmt, daß ein verheirateter Mann, der eine Frau zu ernähren hat, dienstfrei sein soll. Sie könnte sich allein durchhelfen, aber Major Chiperfield ist der Ansicht, daß in solchen Fällen Dienst-**befreiung** gewährt werden sollte. Die gesetzliche Verpflichtung, die Frau zu ernähren, sollte maßgebend sein, ist seine Auffassung.

Unter „abhängigen Angehörigen" versteht das Gesetz nur Ehefrauen, Eltern und minderjährige Kinder. Was soll die Aushebungsbehörde aber in folgendem Falle tun? Ein Waisenknabe wird von einer armen Verwandten aufgenommen, wächst heran und wird zum Ernährer der Tante. Er wird registrirt. Major Chiperfield riet der Aushebungsbehörde, ihren gesunden Menschenverstand walten zu lassen hier, wo das Gesetz versagt. Die endgiltige Entscheidung hat auf alle Fälle die Appellbehörde zu treffen.

Sohn oder Tochter?

Eine Wittwe lebt mit Sohn und Tochter; sie verdient $10, die Tochter ebenso viel und auch der Sohn hat ein bescheidenes Einkommen, das mit dem der Mutter den Haushalt bestreitet, während die Tochter ihren Verdienst teils für sich selbst verausgabt, teils spart. Soll der Sohn als Ernährer der Mutter gelten? In allen solchen Fällen, sagt der Major, muß die Sachlage sorgfältig geprüft werden. Die Regierung will Keinem Unrecht tun. Wenn der junge Mann zur Erhaltung des Haushalts nötig ist, sollte er dienstfrei sein.

Angehörige im Auslande aber haben, einer ausdrücklichen Verfügung aus Washington zufolge, keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Vor manchen Behörden waren junge Männer, welche regelmäßig Geld an ihre im Auslande lebenden Eltern schicken, doch wurde dies nicht als Grund zu Dienstbefreiung anerkannt.

Eine andere Nuß, welche Profoßmarschall Crowder zum Knacken überlassen wurde, betrifft junge Einwanderer, die ihr „erstes Papier" haben. Viele von ihnen behaupten jetzt, sie hätten bei der Registrirung ihr Alter zu hoch, bezw. zu niedrig angegeben und seien noch nicht 21 Jahre alt, bezw. älter als 31 Jahre. Wie es scheint, kommt es in der Tat häufig vor, daß junge Einwanderer bei der Anmeldung zur Einbürgerung sich für älter ausgeben als sie sind, um eher Bürger werden zu können. Uebrigens tun das auch viele geborene Amerikaner, die nicht schnell genug an den Stimmkasten gelangen können. General Crowder dürfte entscheiden, daß das bei der Registrirung angegebene Alter als maßgebend zu betrachten ist. Die Appellbehörden werden das entscheidende Wort in solchen Fällen sprechen.

General Crowder hat die Aushebungsbehörden ermächtigt, Registrirte, die nach einer anderen Stadt verzogen sind, den dortigen Aushebungsbehörden zu überweisen, aber wann immer es möglich ist, sollen solche Leute zurückkehren und der Behörde ihres Heimdistrikts ihre Dienstbefreiungsansprüche selbst vorlegen.

Zitronen machen weiß!
Probirt dies an Gesicht, Nacken, Armen, Händen

Die Zitronensaft-Massage, ein- oder zweimal jeden Tag angewendet, bedeutet ein wenig Zeit und Mühe, aber, Mädchen, was denkt ihr von den glänzenden Erfolgen? Eine Haut zu einem prachtvollen Weiß gebleicht, ein Teint von der Frische eines Pfirsichs, eine Milderung der Sorgenlinien; tatsächlich eine Haut, aus der die Reinheit der Natur spricht, und Hände, weiß, weich und voller Reiz.

Welches Mädchen oder welche Frau hat nicht davon gehört, daß Zitronensaft Fehler des Teints beseitigt, die Haut bleicht und die Rosen, die Frische und die verborgene Schönheit zum Vorschein bringt? Aber Zitronensaft für sich allein ist sauer, daher irritirend, und sollte mit Orchard White in folgender Weise gemischt werden: Filtrirt den Saft von zwei frischen Zitronen durch ein feines Tuch in eine Flasche, die ungefähr drei Unzen Orchard White enthält, schüttelt es dann gut um und Ihr habt ein volles Viertelpint eines Waschmittels für Haut und Teint zu ungefähr dem Preise, den Ihr gemeinhin für eine kleine Krukе des gewöhnlichen Cold Creams bezahlt. Achtet darauf, daß Ihr den Zitronensaft filtrirt, so daß kein Zitronenbrei in die Flasche hineinkommt, dann werdet Ihr ein Waschmittel haben, das sich monatelang frisch und rein erhält. Wenn damit Gesicht, Nacken, Arme und Hände massirt werden, dann sollte das naturgemäß dazu beitragen, die Haut weiß, klar, glatt und schön zu machen.

Jeder Apotheker wird Euch drei Unzen Orchard White zu einem billigen Preise liefern können, und der Grocer hat die Zitronen. Anzeige

Reduzirte Gas-Raten sind jetzt in Kraft

Alle Gasrechnungen, die in der Stadt Chicago am und nach dem 10. August 1917 für den Gebrauch von Gas durch irgend einen Meter, abgeliefert werden (1-Lichtgröße oder weniger) sind zu den folgenden Raten ausgestellt:

30 Cents per Monat Minimum Rechnung, einschließlich 350 Kubikfuß Gas
70 Cents per 1000 für die weiteren 9650 Kubikfuß per Monat
65 Cents per 1000 für die weiteren 40,000 Kubikfuß per Monat
40 Cents per 1000 für alles Gas über 50,000 Kubikfuß per Monat

Unter diesen reduzierten Raten kann Gas **vorteilhaft gebraucht werden,** sowohl als Heizung, wie auch als Lichterzeuger, tatsächlich für alle Haushaltungs-, Geschäfts- und Industriezwecke. Bedenken Sie, was das meint!

Gas ist jetzt das ökonomische Brennmaterial von festgesetztem Preis und nie versagender Lieferung

Kohle ist teuer und wird für unbestimmte Zeit teuer bleiben. Da die Kriegsbedürfnisse der Regierung den Vorzug der überladenen Eisenbahntransportation haben, so ist die Lieferung von Kohlen zu **irgend einem Preis** unsicher.

Gas liefert konzentrirte Hitze unter vollkommener Kontrolle. Sein Preis ist festgesetzt — er fluktuirt nicht. Nie versagende Lieferung, immer an Zahl, ist gesichert.

Speziell entworfene Geräte, wissenschaftlich adjustirt für jeden bestimmten Zweck von Gas, entweder für Beleuchtung oder Heizung, schließt Vergeudung aus und macht das Gas ebenso **wirksam** wie **ökonomisch** für die vielen Zwecke wie untenstehend empfohlen.

Für Apartments und Residenzen

Unsere Verkaufsräumlichkeiten enthalten umfangreiche Ausstellungen von Geräten und unsere Verkäufer sind im Stande Ihnen volle Auskunft in Bezug auf Benutzung von Gas für irgend einen der folgenden Zwecke im Heim zu geben:

Heizung	Beleuchtung	Küche
Radiantfires	Floor Lamps	Ranges
Gas Grates	Table Lamps	Heaters
Gas Logs	Shower Lights	Garbage Incinerators
Steam Radiators (Individual)	Side Brackets	Stove Lighters
Hot Air Furnaces	Domes	Toasters
Portable Room Heaters	Semi-Indirect	**Laundry**
Steam Heating Plants	**Wasser-Heizung**	Washing Machines
Hot Water Heating Plants	Automatics	Irons
	Tanks	Clothes Dryers
		Laundry Stoves
		Ironing Machines

Für Geschäfts- und Industriezwecke

Speziell entworfene industrielle Gas-Geräte werden **in Tätigkeit** in unseren Laboratorien 1229 Süd State Straße gezeigt. Hotel- und Restaurant-Geräte sind in unserem Hauptverkaufsraum, Adams Straße und Michigan Avenue. Sachverständiger Ratgeber steht zu Ihren Diensten in Bezug auf Gas für die folgenden Zwecke:

Manufacturing	Steam Boiler Work (Fortgesetzt)	Hotels und Restaurants
Forging	Pressing	Cereal Boilers
Rivet Heating	Seaming	Steam Tables
Annealing	Sterilizing	Bar Urns
Case Hardening	Plating Plants	Broilers
Tool Hardening	**Illumination**	Bake Ovens
Die Hardening	Gas Arcs	Backers' Fryers
Soft Metal Melting	Store Lighting	Cake Griddles
Braß Melting	Office Lighting	Waffle Irons
Enameling	Factory Lighting	Melting Butter
Japanning	Shop Lighting	Carving Tables
Core Dryers	Window Lighting	Tea and Coffee Urns
Ladle Drying	Outside Lighting	Dish Washers
Brazing and Soldering	**Food Manufacturing**	Egg Boilers
Vulcanizing	Boiling Caldrons	Salamanders
China Kilns	Smoke Houses	Hot Plates
Glue Pots	Candy Furnaces	Oyster Stewers
Varnish Kettles	Sterilizers	Ranges
Cupola Lighting	Hog Singeing	Steam Boilers
Embossing	Branding Irons	Roasters
Steam Boiler Work	Pitching & Depitching	Toasters
Drying	Coffee Roasting	Rice Bakers
Jacket Kettle Work		
Textile Work		

Lassen Sie uns Ihnen den Gebrauch von Gas zum besten Vorteil für irgend einen der obengenannten Zwecke zeigen. Man telephoniere oder schreibe.

The Peoples Gas Light & Coke Company
Peoples Gas Building — Telephone Wabash 6000

Nahm blutige Rache.

Der Anstreicher Edward de Groat hat Wm. B. Tate erschossen.

Wollte auch dessen Frau töten.

Es heißt, daß er diese seit geraumer Zeit mit Liebesanträgen verfolgte, aber von ihr zurückgewiesen wurde. — Wollte alle Beide umbringen.

Die Bewohner der Nachbarschaft von Eugenie Str. und Crilly Court wurden kurz nach sechs Uhr heute Morgen durch mehrere rasch hintereinander abgegebene Revolverschüsse recht unsanft aus dem Schlafe geweckt. Als mehrere Nachbarn erschreckt sich dem Hause 1701 Crilly Court näherten, stürzte daraus ein etwa 30jähriger Mann, einen noch rauchenden Revolver in der Hand, an ihnen vorbei und verschwand östlich in der Eugenie Str., ehe noch Jemand daran dachte, ihm in den Weg zu treten.

Der 45jährige William B. Tate wurde mit mehreren Schüssen im Unterleib in seinem Schlafzimmer aufgefunden und in einer Polizeiambulanz so schnell wie möglich nach dem Alexianer Hospital geschafft, wo er jedoch schon nach etwa einer Stunde starb. Der angebliche Täter, der 33jährige Anstreicher Edward de Groat, wird von der Polizei gesucht. Es heißt, daß ihn eine unglückselige Leidenschaft für Frau Esther Tate, die um zwölf Jahre jüngere Gattin des Erschossenen, erfaßt hatte, und er beabsichtigte, beide Eheleute zu töten.

Frau Tate, die in der Bezirkswache an der Hudson Ave. vom Polizeileutnant Miller einem eingehenden Verhör unterzogen wurde, machte, wie der Beamte einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, die folgenden Angaben zur Sache:

Frau Tates Angaben.

Sie hatte ihren Ehemann im November v. J. in Cleveland nach kurzer Bekanntschaft geheiratet. Bald darauf hat de Groat ein Zimmer bei ihnen gemietet, aber schon nach kurzer Zeit angefangen, sie zu belästigen und ihr auf Schritt und Tritt nachzulaufen. Sie wies ihn energisch ab, was aber nur zur Folge hatte, daß seine Leidenschaft immer größer wurde. Schließlich hat sie, hauptsächlich um de Groat loszuwerden, ihren Mann veranlaßt, nach Chicago zu ziehen. Sie mieteten hier eine größere Wohnung im Hause 1701 Crilly Court und gaben auch hier Zimmer ab. Kürzlich tauchte auch de Groat hier auf und versuchte, sich ihr wieder zu nähern. Als sie ihm aus dem Wege ging, sprach er wiederholt die Absicht aus, sie und ihren Gatten zu töten. Sie und ihr Ehemann waren daher auch zu Tode erschrocken, als sie heute Morgen durch ein Geräusch aus dem Schlafe erweckt, de Groat mit einem Revolver in der Hand vor ihrem Bette stehen sahen. Sie sprang entsetzt auf und eilte im Nachtgewand nach dem hinteren Teil der Wohnung, verfolgt von dem halb wahnsinnigen abgewiesenen Liebhaber, der mehrere Schüsse auf sie abfeuerte, glücklicherweise ohne sie zu treffen. Da sie jedoch vor Schreck ohnmächtig zusammenbrach, glaubte er wohl, sie getroffen zu haben und wandte sich zurück, um auch ihren Gatten abzutun. Dieser hatte inzwischen die Schlafzimmertür abgeriegelt und verbarrikadirt. In ohnmächtiger Wut feuerte de Groat dann eine Anzahl Schüsse durch die verschlossene Tür, von denen einer den Gatten traf und ihn tötlich verletzte.

Verursachte große Aufregung.

Aber nur ein Angestellter durch Explosion des Preßluftbehälters verletzt.

In der Kraftanlage der Corn Products Refining Co. in Argo explodirte heute früh der Preßluftbehälter. Die ganze Anlage erbebte in ihren Grundfesten und ihre sämmtlichen Fensterscheiben gingen in Scherben. Der 1500 Angestellten, unter denen sich 300 Mädchen befinden, bemächtigte sich eine an Panik grenzende Aufregung, die sich erst legte, als sämmtliche Gefährdete wohlbehalten die Straße erreicht hatten. Verletzt wurde nur der erste Maschinist O. F. Russell. Der Mann, der Quetschungen und Brandwunden erlitt, hat Aufnahme im Argo Summit Hospital gefunden. Er wird voraussichtlich genesen.

Reisen nach Boston.

Lizensausschuß will dortige Wirtschaftsverhältnisse studiren.

Am kommenden Sonntag wird der aus fünfzehn Mitgliedern bestehende Lizensausschuß des Stadtrats eine Reise nach Boston antreten, um sich darüber zu unterrichten, wie die dortige Stadtverwaltung die Wirtschaftsfrage behandelt und welche Ergebnisse und Erscheinungen die Methoden in Boston hervorgebracht haben. Die Stadtväter werden begleitet werden von John B. Brushingham, dem Sekretär der Sittenkommission; dem Hilfskorporationsanwalt James W. Breen; Fred Rex, dem Bibliothekar der städtischen Nachschlagbücherei, und F. Lohmann, städtischem Hilfseinnehmer.

Zweck heiligt das Mittel.

Weshalb mutmaßlich die kleine Myrtle Hayes entführt wurde.

Die 19 Monate alte Myrtle Hayes spielte gestern Abend vor der elterlichen Wohnung Nr. 3833 Cottage Ave., als dicht vor ihr ein Kraftwagen hielt, dem eine Frauensperson entstieg, die das Kind packte, blitzschnell in den Wagen schob, ihm nachstieg und mit ihm davon ratterte.

Unter dem dringenden Verdacht, die Kleine entführt zu haben, fahndet die Polizei auf eine Dame der Halbwelt, Namens Ida Turntine.

Frau Bessie Hayes, des Opfers Mutter lebt nämlich den Angaben der Polizei gemäß, teils aus Neigung, teils aus Not, von ihrem Gatten John getrennt. Einerseits, weil sie ihn nicht mehr ausstehen, andererseits, weil er zur Zeit seine Tage in stiller Zurückgezogenheit im Zuchthause Joliet verbringt, dem er angeblich wegen Raubes überwiesen wurde. Die Gattin, die teure, hält ihn, wie gesagt, für gut aufgehoben, seine Flamme dagegen, die schöne Ida, eine durchaus empfindsame Seele, soll Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt haben, um ihn im Gnadenwege loszueisen. Heute sollte die Begnadigungsbehörde sich mit dem zu seinen Gunsten anhängig gemachten Gesuch um probeweise Entlassung befassen. Um nun die Mitglieder der Behörde günstig für ihn zu stimmen, soll die phantasiereiche Ida sich der Gattin gegenüber erboten haben, mit dem Kinde nach Joliet zu reisen, sich als die Gattin des Gesuchstellers auszugeben und der Behörde eine Rührszene vorzuspielen. Die Gattin ließ sie abblitzen. Gestern Nachmittag wurde das Kind entführt. Heute ist von der hiesigen Polizei die Begnadigungsbehörde ersucht worden, Ida, falls diese mit dem entführten Kinde vor ihr sich einfinden sollte, verhaften zu lassen.

Milch muß abgekocht werden.

Unter den Kühen in Kane County der Milzbrand ausgebrochen.

Gesundheitskomissär Dr. Robertson gibt den Chicagoer Hausfrauen den Rat, für die Dauer von etwa einer Woche die Milk abzukochen, da auf verschiedenen Farmen in der Nähe von Burlington und Hampshire, in Kane County, Illinois, unter den Kühen der Milzbrand ausgebrochen ist. Da die Farmer die Erkrankungen nicht sofort meldeten, konnte die Seuche beträchtlichen Umfang annehmen — es sind innerhalb der letzten zehn Tage 17 Kühe eingegangen —, man hofft aber ein weiteres Umsichgreifen verhindern zu können.

Durchschnitt sich die Kehle.

Im Blackstone Hotel brach heute der 29jährige Arbeiter Emil Swanson, Nr. 2110 W. Kinzie Straße, tot zusammen. Man mutmaßt, daß er einem Hitzschlage erlegen sei. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte die 26jährige Katherine Aknen, Nr. 626 S. Peoria Str., mittels Jodtinktur ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Neues Strandbad.

Leichenfund warf einen trüben Schatten auf die Eröffnungsfeier.

Im Beisein der Vertreter der South Chicago und Windsor Park Business Men's Association und mehrerer Mitglieder des Stadtrats wurde gestern das neue städtische Strandbad an der 76. Straße eröffnet. Ein Leichenfund warf seinen trüben Schatten auf die Eröffnungsfeier. In der Nähe des Ufers, an einer Stelle, wo das Wasser nur drei Fuß tief ist, wurde ein junger Mann, der einen blauen Badeanzug trug, als Leiche aus dem See gezogen. Allem Anschein nach hatte Herzlähmung den Tod herbeigeführt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 8256 South Shore Drive gebracht, wo man sie später als die des Studenten Charles Leon Shirk, Nr. 4777 Low Avenue identifizirte.

Das neue Strandbad wurde am Eröffnungstage von etwa 1500 Personen benutzt.

Wm. Wrigley jr. von der Lincoln Parkbehörde fällte gestern die wichtige Entscheidung, daß das Publikum von jeder Bademöglichkeit, die sich am Seestrande bietet, Gebrauch machen könne, fügte aber der Entscheidung die beherzigenswerte Warnung bei, daß die Badenden sich vor tiefen Stellen und Unterströmung in Acht nehmen müssen.

Kurz und Neu.

* Albert Stone oder Bauer, 4056 Indiana Ave., wurde Bundeskommissär Foote vorgeführt unter der Anklage, Betäubungsmittel verkauft zu haben. Stone wurde vor einem Jahre unter Mordanklage prozessirt, weil ein Mädchen an einem angeblich von ihm gelieferten Mittel gestorben war; er wurde freigesprochen.

77. Bezirk—Ridgefieldhaus, 97. und Longwood Ave.
80. Bezirk — 5610 W. Lake Str.

Die Russen sind da.

Die amtlichen Vertreter der jüngsten Republik, Rußland, sind heute Morgen in Chicago eingetroffen und wurden auf dem Unionbahnhofe von Stadtkämmerer Pike und Oberbaudirektor Bennett als Vertretern des Mayors, sowie von Mitgliedern des Vorkehrungsausschusses begrüßt. Der Kommission gehören an: Botschafter Bakhmetieff, Professor Lomonosoff, ein Verkehrssachverständiger; Professor Borodin, ein Landwirtschaftsgelehrter; Oberst Oronowsky, ein Artillerist; Herr Nobitzky, Sachverständiger in Finanzangelegenheiten; Herr Sokin, sachkundig in ausländischen Angelegenheiten, und der Handelssachkundige Omeltschenke.

Die Kommission wohnt im Congreß Hotel; sie besucht heute auf einer Kraftwagenfahrt den Lincoln Park, Evanston und die Flottenschule. Morgen Nachmittag findet im Internationalen Amphitheater eine Massenversammlung statt.

— Bedenkliche Empfehlung. — Gast: „Was können Sie mir von der Speisekarte empfehlen, Pikkolo?" — „Am wenigsten wird über Wiener Schnitzel geschimpft!"

Picknick in Mont Clare.

Die neue St. Wilhelmsgemeinde feiert morgen ihr Sommerfest.

Morgen Mittag und Abend veranstaltet die neue St. Wilhelms-Stadtgemeinde ihr zweites Sommerfest auf privatem Eigentume gegenüber der Kirche, an Newland und Wrightwood Ave. Die ganze Gemeinde beteiligt sich eifrig an den Vorbereitungsarbeiten, um den zahlreichen Besuchern, besonders den Freunden des Pfarrers, des Herrn F. J. Epstein, draußen auf hoher Ebene einen vergnügten Tag zu bereiten. Für mannigfaltige Vergnügungen ist bestens gesorgt, und eine Anzahl wertvoller Preise wird verteilt. Das Abendessn wird im Freien unter großem Zelte zwischen 5 und 8 Uhr eingenommen. Dieser Ausflug bietet auch Allen, die sich ein Heim in einer neuen Stadtgegend kaufen wollen, eine vorzügliche Gelegenheit, die Gemeindemitglieder kennen zu lernen und das blumen- und schattenreiche Mont Clare zu besichtigen. Man fährt mit der Grand-Harlem Ave.-Straßenbahn bis Newland Avenue, und geht dann einen Block nördlich. Alle sind herzlich willkommen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Das jährliche Piknik.

Im „Riverview Park" hielten gestern die Materialwaarenhändler und die Fleischer ihr jährliches Piknik ab. Mehr als tausend der „United Grocers and Butcher's Association" angehörige Mitglieder hatten ihre Geschäfte geschlossen, um allen Angestellten Gelegenheit zu geben, einen fröhlichen Tag zu verleben. Und die Gelegenheit haben diese denn auch, begünstigt vom schönsten Wetter, völlig ausgenutzt. Sie vergnügten sich bei Spiel und Tanz und vergaßen auf einige Stunden die hohen Lebensmittelpreise, unter denen auch sie so schwer zu leiden haben.

James R. Mann erkrankt.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist der Kongreßabgeordnete James R. Mann, der republikanische Führer des Abgeordnetenhauses, erkrankt und hat auf Anraten seines Arztes die Bundeshauptstadt verlassen. Wohin er sich wandte, ist nicht bekannt gegeben worden.

* John W. Burden, 4308 Wabash Ave., und Thomas Schramer, ein Angestellter von Reid, Murdock & Co., angebliche „Slackers", wurden heute Bundeskommissär Foote zugeführt, der die Verhandlung behufs weiterer Untersuchung vertagte.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
323—325 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Monat ..... 30 Cents
Per Mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Preis des "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 8900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis bei „Foreign Post" ..... 5 Cents
Per Post, pahl. in den V. St. außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Preis „Sonntagpost" $4.50

Entered as second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Gegen die „Drückeberger".

Am Mittwoch nahm der Bundessenat einstimmig eine Resolution an, welche den Präsidenten ersucht, bestehende Verträge wenn möglich dahin abändern zu lassen, daß fremde Drückeberger, d. h. hier weilende Angehörige der „alliirten" Nationen zum Kriegsdienst in der amerikanischen Armee herangezogen werden können. Gestern einigte sich der Hausausschuß für Einwanderung auf eine Vorlage, die die Deportirung, das Nachhaus schicken, aller derjenigen Fremden im dienstpflichtigen Alter, die nicht in den amerikanischen Wehrdienst eintreten wollen, vorsieht, und die Einwanderung solcher verbietet. Nach der Bill soll ein Mann, der Befreiung vom Heeresdienst fordert, weil er ein Fremder (Alien) ist, in der Folge niemals Bürger werden können; sollen alle „Fremden", die nicht in der Armee dienen wollen, zur Arbeitsleistung auf Farmen, in Fabriken und auf irgend welchen anderen Tätigkeitsgebieten im Lande ausgehoben werden können.

Das sind scharfe Maßnahmen. Sie stehen im denkbar schärfsten Widerspruch zu der bisher und seit Begründung der Republik auf diesem Gebiete verfolgten Politik. Sie werden, wenn durchgeführt, vollständig aufräumen mit einer „Freiheit", die in der Vergangenheit Amerika zum gelobten Lande und Auswanderungsziel von vielen Millionen machte. Sie werden Vielen als ein Rückschritt und als schwer vereinbar mit unserer Gegnerschaft gegen den Militarismus erscheinen, aber — sie sind unter den Umständen geboten und gerecht.

Das Land liegt im Kriege. Es geht großen Opfern und Gefahren entgegen. Da ist es nur gerecht, daß alle diejenigen, die Teil hatten und haben an dem Guten und den Vorteilen und Gelegenheiten, die das Land bietet, auch in gleicher Weise mit den Eingebürgerten und Eingeborenen an den Laiten tragen, die die Umstände dem Lande auferlegen. Wenn die, nicht nur als Reisende oder besuchsweise, sondern dauernd hier weilenden und „ihr Leben machenden" „Fremden" nur eine sehr kleine Minderheit bildeten, könnte man über die Ungerechtigkeit, die auch dann darin läge, hinwegsehen und auf ihr Heranziehen zum nationalen Dienst verzichten; da ihre Zahl verhältnißmäßig sehr groß ist, so groß, daß sie in manchen Aushebungsbezirken den eingebürgerten und eingeborenen Wehrpflichtigen gegenüber eine große Mehrheit bilden, wäre es eine Art Hohn auf das Bürgerrecht, wollte man nicht versuchen, sie so oder so zum Dienst heranzuziehen und den Eingebürgerten und Eingeborenen allein die Lasten und Opfer überlassen, die die Interessen und die Zukunft des Landes fordern.

Es wird besonders für die Engländer, Italiener, Russen usw., die seit Ausbruch des Krieges hierher kamen, dem Kriegsdienst zu entgehen, eine sehr bittere Enttäuschung sein, wenn sie nun hier „ausgehoben" oder nach ihrem Heimatlande zurückgeschickt werden, Grund zu gerechter Klage werden sie nicht haben. Am schwersten werden die Iren sich getroffen fühlen, die aus der Heimat flohen, dem verhaßten englischen Joch und dem Zwangsdienst unter der britischen Flagge und für England zu entgehen. Es ist verständlich, daß die hier weilenden „Sinn Feiners", die irischen Republikaner, die für Irland die bedingungslose Unabhängigkeit von England fordern, heftig gegen die vorgeschlagenen Maßnahmen gegen die Kriegsdrückeberger protestiren. Denn für sie gibt es in der Dienstfrage kein Oder. Sie können nicht daran denken, nach ihrer Heimat zurückzukehren, bezw. sich nach Irland zurückschicken zu lassen, und müssen in den amerikanischen Kriegsdienst treten, oder sich zur Arbeit auf dem Lande, in der Fabrik usw. „ausheben" lassen und des Vorrechts, amerikanischer Bürger werden zu können, auf immer verlustig gehen.

Indessen — auch ihre Lage ist nicht so schlimm, wie es scheint. Das an sie gestellte Verlangen, ihre Erklärung, Bürger werden zu wollen, abzugeben und dann in den amerikanischen Wehrdienst einzutreten, ist für sie nicht so hart, wie es auf den ersten Blick wohl scheinen mag. Den englischen König „abzuschwören" — das kann ihnen nicht schwer fallen, und wenngleich Amerika und England heute einen gemeinsamen Feind haben und England als unser „Ally" gilt, so ist die amerikanische Armee doch keineswegs die britische und wenn sie im amerikanischen Wehrdienst stehen und kämpfen, so stehen und kämpfen sie für amerikanische Interessen und Ziele, und das bedeutet, daß sie früher oder später noch Gelegenheit bekommen mögen, gegen die britische Herrschaft und für Irlands Freiheit zu kämpfen. Die Zeiten ändern sich, und niemand kann sagen, was kommen wird.

Der Hauptpunkt ist: Amerika ist Amerika und treibt amerikanische Politik, Amerikas Heer und Flotte stehen einzig und allein im Dienste Amerikas und seiner Interessen und Ziele. Das muß immer im Auge behalten werden und erfordert, daß jeder, der im Lande lebt und sein Leben macht, seinen Teil der Lasten trage.

Dr. Michaelis und seine Aufgabe.

Aus Deutschland sind neuerdings politische Nachrichten nach Amerika gedrungen, die deutlich erkennen lassen, wie wenig wir doch im Grunde über die Zustände und Vorgänge daselbst erfahren. Erweist sich das, was wir auf dem Wege über Stockholm zu hören bekommen haben, als wahr, so tritt der neue Kanzler Michaelis doch nicht völlig in die Fußtapfen seines Vorgängers Bethmann Hollweg, sondern scheint bereitwilliger zu sein, den Wünschen des Volkes entgegenzukommen, als dieser sich zeigte. Wie weit diese Bereitwilligkeit geht, ob sie groß genug sein wird, sich im Punkte der Einführung des Parlamentarismus und der Ministerverantwortlichkeit dem Willen des Volkes zu beugen, ist freilich vorderhand noch ungewiß. Dr. Michaelis ist noch neu in seinem Amt. Man sollte ihm deshalb noch eine kleine Schonzeit gewähren. Mit der Einführung gleicher, direkter und allgemeiner Wahlen zum preußischen Landtag muß er indessen wohl einverstanden sein. Sonst hätte er nicht gut preußischer Ministerpräsident werden können, nachdem sich sein Herr und Gebieter erst kurz zuvor auf diese Reform festgelegt hatte. Diese dankenswerte Neuerung wird also demnächst durchgeführt werden. Da wird den Junkern kein Sträuben mehr helfen. Widersetzen sich die Konservativen und ihre politischen Hilfstruppen dem Willen des Volkes und des Königs im Landtage, so wird die Reform auf dem Wege der Reichsgesetzgebung geschehen. Die Macht dazu steht dem deutschen Reichstage zu Gebote. Bisher hat er sich zwar noch Kräften aller Eingriffe in die innerpolitischen Verhältnisse der Bundesstaaten ferngehalten. Aber dem vereinten Willen von Reichstag und Bundesrat würden sich die Einzelstaaten fügen müssen. Die Regelung der Wahlgesetze durch Reichsgesetzgebung hätte auch gleichzeitig den großen Vorzug, daß dann nicht bloß mit dem rückständigen preußischen Wahlgesetz aufgeräumt, sondern auch anderen in dieser Beziehung zurückgebliebenen Staaten der Zopf abgeschnitten würde.

Diese Reform auf die eine oder andere Weise durchzuführen, ist Dr. Michaelis offenbar auf seinen hohen Posten berufen worden. Ebenso sicher ist es aber auch, daß er sich dadurch die unerbittliche Feindschaft der durch sie in ihrer Macht und ihrem Einfluß beeinträchtigten Junkerpartei und ihrer politischen Bettgenossen zuziehen wird. Da der neue Herr in der Wilhelmstraße aber selbst zu den Mitläufern der preußischen Feudalen gehört — denn wenn er auch vor seiner Berufung zur Kanzlerschaft noch nie in der Politik selbständig aufgetreten ist, so scheint sich das doch nach seiner ganzen amtlichen Karriere von selbst zu verstehen — so wird er ihnen kaum mehr weh tun wollen, als es die Zeitumstände unbedingt erfordern. Mit dem Augenblicke jedoch, da er mit ihnen paktirt, wird er den Boden unter den Füßen verlieren, wie es seinem Vorgänger erging. Das deutsche Volk ist sich seiner Macht bewußt geworden und wird die Demokratisirung der Regierung erzwingen. Die Waffe dazu ist in seinen Händen und es wird von ihr Gebrauch machen, sobald es auf anderem Wege nicht zum Ziel gelangen sollte. Sollte es sich herausstellen, daß Dr. Michaelis von Ministerverantwortlichkeit und Parlamentarismus nichts wissen will, so hat seine Stunde geschlagen. Der Reichstag wird in seiner jetzigen Zusammensetzung nicht davor zurückschrecken, der Reichsregierung die Mittel zur Fortsetzung des Krieges zu verweigern, wenn sie seine berechtigten Forderungen nicht erfüllt.

Manche Anzeichen deuten darauf hin, daß Michaelis' Kanzlerschaft nicht von sonderlich langer Dauer sein wird, daß er nur ein Lückenbüßer ist, der einem Anderen Platz machen muß, sofald sich die Ansichten über den Umfang der einzuführenden politischen Reformen etwas mehr geklärt haben. Niemand, der den konservativen Karakter eines großen Teils des deutschen Volkes kennt, wird auch nur einen Augenblick haben glauben können, daß die Demokratisirung der deutschen Regierung sich von einem Tage zum anderen vollziehen werde, oder gar auf gewaltsame Weise nach dem Beispiele Rußlands. Die Vorgänge in Rußland haben im Gegenteil auf die Radikalsten der Radikalen entschieden abkühlend und ernüchternd gewirkt. Die Demokratisirung Deutschlands kommt, aber sie kommt erst nach gründlicher Aussprache und Erwägung. Es ist ein gesundes Prinzip, bevor man das alte Haus einreißt, mit einander ins Klare zu kommen, wie das neu zu errichtende beschaffen sein soll. Den Gedanken an eine blötzliche, gewaltsame Revolution weisen die besten Kenner Deutschlands ab. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die innerpolitische Reform auf dem einfachen Wege der Reichsgesetzgebung durch entsprechende Veränderung der Reichsverfassung im Einvernehmen mit dem Reichsoberhaupte vollzogen werden wird. Läßt das politische Glaubensbekenntniß des gegenwärtigen Kanzlers seine Mitwirkung dabei nicht zu, so wird ein Zentrumsmann oder gar ein noch weiter links stehender Führer des Volkes das Patenamt bei der Reform übernehmen müssen.

Kinderarbeit während des Krieges.

„Weine nicht, Kleine, Du wirst auch Deinen Teil tun dürfen für den Krieg, selbst wenn ich deshalb die gesetzlichen Beschränkungen der Kinderarbeit aufheben lassen müßte", läßt ein New Yorker Karikaturenzeichner einen Fabrikbesitzer zu einem schwächlich aussehendem Mädchen sagen. Tatsächlich ist es profitgierigen Arbeitgebern bereits in einer Anzahl Staaten gelungen, die nach langjährigen Kämpfen zum Schutze der Kinder gegen Ausbeutung erlassenen Gesetze „während der Dauer des Krieges" außer Kraft zu setzen. Derartige Verfügungen wurden von den Legislaturen in Connecticut, Minnesota, New Hampshire und Vermont erlassen. Vor einigen Wochen wurde auch in Massachusetts ein ähnliches, allerdings vorsichtiger abgefaßtes Gesetz angenommen, und New York wurde nur durch das Veto seines Gouverneurs vor einem gleichen Gesetze bewahrt. In New York ist es jedoch zulässig, daß Kinder vom 1. April bis zum 1. November den Schulen fernbleiben, falls sie in landwirtschaftlichen Betrieben tätig sind, und in Kalifornien wurde die staatliche Erziehungsbehörde bevollmächtigt, den Schultermin zu verkürzen, falls die Mitarbeit der Kinder in der Landwirtschaft oder im Gartenbau sich als wünschenswert erweisen sollte. In vielen anderen Staaten werden Kinder ohne weitere Formalitäten des Schulbesuchs entbunden, falls sie sich der Farmarbeit widmen wollen.

Das Bundesgesetz setzt das 14. Lebensjahr als Altersgrenze für Kinder fest, und diese Grenze gilt tatsächlich in allen Staaten für jegliche Art von Beschäftigung. Wisconsin gestattet die Beschäftigung von Kindern von 12 Jahren in Läden während der Schulferien, und Kalifornien ebenso in allen Berufszweigen.

Obwohl England die Ver. Staaten dringend gegen die Heranziehung von Kindern zur Arbeit während des Krieges gewarnt hat, scheinen viele Gesetzgeber nur zu geneigt zu sein, den Einflüsterungen von Großindustriellen Gehör zu geben. Die Kinderschutzgesetze sollten unter allen Umständen aufrecht erhalten werden, sie beruhen auf physiologischen Gründen, die kein Kriegszustand minder berechtigt, und daher minder notwendig machen kann. Kein Kind unter 14 Jahren ist alt oder entwickelt genug, um die Schule gegen den Fabriksraum zu vertauschen, und viele Kinder von 14 Jahren vermögen überhaupt nicht oder doch nur leichtere Arbeit zu verrichten. Ferner gibt es viele gefährliche Beschäftigungen, zu welchen Jünglinge unter 18 und Mädchen unter 16 Jahren überhaupt nicht herangezogen werden sollten, und Nachtarbeit oder Arbeit über 8 Stunden täglich hinaus sind unbedingt von schädlicher Wirkung auf Kinder unter 16 Jahren.

In England ging man während der ersten Zeit des Krieges unüberlegt auf diesem Gebiete vor, entschuldigte viele Tausende Kinder vom Schulbesuch, um sie auf dem Lande oder in Fabriken zu beschäftigen, schloß viele Schulen aus Sparsamkeitsrücksichten, und veranlaßte Wohlfahrtseinrichtungen, die der Erholung und Ausbildung von Kindern gewidmet waren, ihre Tätigkeit einzustellen. Die Folgen dieser Rücksichtslosigkeit gegen das Familienheim machten sich so empfindlich geltend, daß die britische Regierung zur Zeit bemüht ist, das frühere Unterrichtssystem möglichst schnell wieder aufzubauen. Nicht nur breiteten sich unter den Kindern viele todbringende Krankheiten aus, sondern auch die Zahl der jugendlichen Verbrecher nahm in wahrhaft erschreckender Weise zu.

Aehnliche Verhältnisse werden sich auch in den Ver. Staaten entwickeln, wenn die Gesetzgeber nicht den glaublich klingenden Gesuchen der Fabrikanten, die Armee und Flotte mit unentbehrlichen Gebrauchsgegenständen versehen müssen, der Farmer, die einer Nahrungsmittelknappheit vorzubeugen wünschen, usw. ihr Ohr verschließen. Das Kind auf dem Lande besucht durchschnittlich jährlich nur 65 Tage die Schule, während der Durchschnitt für Städte sich auf 100 Tage stellt. Nicht nur die Gesetzgeber, sondern auch die Arbeitgeber müssen in Erinnerung behalten, daß die Kinder die Zukunft der Nation darstellen, und die Erfüllung der ihnen dereinst obliegenden Pflichten ihnen nicht durch Schwächung ihrer geistigen und körperlichen Kräfte erschwert werden darf.

Heute mir, morgen dir.

Seh' Jeder, was er tut,
Acht' Jeder, was er spricht;
Wer eig'ne Vorsicht braucht,
Braucht fremde Nachsicht nicht.

In mehreren Zeitungen wird darauf hingewiesen, daß bei der nächsten Präsidentenwahl Roosevelt eine hervorragende Rolle spielen wird. Nur haben sie bisher übersehen, zu erklären, ob der Oberst, der Major, der Hauptmann oder der Leutnant gemeint ist.

Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt!

Iphigenie, Goethe.

In Rußland beginnt die judenfeindliche Stimmung sich wieder zu regen; ein Beweis, daß die Getreuen des Zarentums noch lange nicht ausgestorben sind.

Frauen in Montclair, N. J., die sich verpflichtet haben für den sparsamen Gebrauch von Nahrungsmitteln zu wirken, sind noch einen Schritt weiter gegangen in der Sparsamkeit. Sie erschienen jetzt auf den Straßen in „Ein-Stück-Kleidern", die sie „Hoover-alls" getauft haben. Und den Trägern derartiger Kostüme mangelt es seitdem nicht an Gesprächsstoff. Es nimmt etwa eine Stunde wißbegierigen Freundinnen zu erklären, wie derartige Kleider konstruirt sind und welcher Stoff dafür besonders empfehlenswert ist.

Plattdeutsche Lebensweisheit.

Pärde, wenn se nut de Spöhl kamet, un Froonslühd', wenn se nut'r Karken kamet, dar kann'n wol mit bedragen warden.

120,000,000 Gründe gegen „joy rides?" Für uns wäre einer genügend, wir haben kein Automobil!

Ist man artig, so heißt's: „Der will was!"
Ist man kurz: „Der hat was!"
Ist man traurig: „Dem fehlt was!"
Ist man lustig: „Der hat zu viel!"

Die Frachtraten für Weichkohlen sind um zehn Cents die Tonne gestiegen. Und wieviele „Dimes" wird der endgiltige Verbraucher im Herbst mehr zu zahlen haben?

Senator Sherman hat ausgerechnet, daß der Krieg, wenn er noch zwölf Jahre dauert, alles Privatvermögen in den Vereinigten Staaten aufgezehrt haben wird. Die Kriegslieferanten hat der Herr Senator wohl dabei ausgenommen.

Gedankensplitter.

Eine Frau trägt vieles — wenn es modern ist!

*

Die meisten Menschen erröten, wenn sie Farbe bekennen müssen.

*

Nicht die bösen Jungen allein machen den Tratsch, es gehören dazu auch die guten Ohren.

*

Ein paar krumme Aeste hat jeder Baum.

*

Besser, sich abzunutzen, als vom Roste gefressen zu werden.

*

Das Beste, was es zwischen manchen Menschen geben kann, ist — das Weltmeer.

*

Emporkommen will jeder, aber Emporkömmling will keiner sein.

*

Seit es Mode ist, daß jeder schreibt, was ihm einfällt, lesen wir viel Einfältiges.

Bange machen gilt nicht!

So manchen hat des Schicksals Zorn
Ganz jäh gefaßt beim Schopfe vorn';
Doch weil er ohne Angst und Scheu
Sofort schlug tüchtig aus dabei,
Hat sich das Schicksal d'ran ergötzt,
Daß er sich mutig widersetzt,
Und warf ihn, statt ihn durchzubläu'n,
Mit einem Schups in's Glück hinein!

Ein junger Bengel, der gleich am ersten Tag beim Arbeitsantritt in einer Office pfeift, legitimirt sich sofort als ein Lümmel. („Detroit Abendpost".)

Der junge Bengel muß aber schon ein sehr strammer Bursche sein, wenn der Schriftleiter der „Detroit Abendpost" ihn nicht persönlich, sondern durch den vorstehenden Wurstzipfel auf seine Unart aufmerksam zu machen vorzieht.

Anspruchsvoll.

Herr Schmidt durchfliegt das Tageblatt:
„Ein Wetterschlag, ein Attentat,
Streik, Aufruhr, Revolution,
Raub, Selbstmord, Feuer, Explosion,
Schiffsunglück, Krankheit, Krieg und Tod,
Erdbeben, Kurssturz, Hungersnot,
Rauthändel, Diebstahl, Totschlag, Mord,
Familiendrama und so fort."
Er liest es flüchtig, abgespannt,
Legt dann die Zeitung aus der Hand
Und brummt gelangweilt vor sich hin:
„Heut' steht ja wieder gar nichts drin!"

Baron d'Estournelles de Constant über die Intervention Amerikas.

Paris, im Juni.

Die groß angelegten und über Erwarten prompten Kriegsrüstungen der Vereinigten Staaten bilden das Tagesgespräch in Frankreich. An der Front träumen die Poilus davon, in wenigen Monaten eine halbe Million amerikanischer Waffenkameraden an ihrer Seite kämpfen zu sehen, in Paris bereitet man General Pershing, dem Kommandanten des ersten Truppenkontingentes, einen Empfang, wie ihn Joffre und Viviani in Washington erlebten. „Amerika hat sich kopfüber in den Krieg gestürzt, und was es tut, tut es ganz!" erklärte der Philosoph Bergson dieser Tage in der Académie des sciences morales et politiques, wo er seinen illustren Kollegen über seine halbjährige Mission in den Vereinigten Staaten Bericht erstattete. Er schilderte, wie das amerikanische Volk schrittweise dazu kam, Partei zu ergreifen, wie es zu Beginn des Krieges Reserve, ja Mißtrauen den Westmächten gegenüber an den Tag legte, Deutschland nach den Deutschamerikanern beurteilte, die friedlich und ehrenhaft in seiner Mitte lebten und all das, was die gegnerischen Zeitungen über deutsche Kriegführung schrieben, als böswillige Uebertreibung und Verleumdung erscheinen ließen, bis dann die Versenkung der „Lusitania" und die deutsche Note über den Unterseebootkrieg den Amerikanern das offizielle Deutschland enthüllte. — Diese Evolution mag richtig sein, was den Willen Amerikas zur Teilnahme am Kriege anbetrifft, die Wurzeln der Sympathie für Frankreich und eines gewissen Mißtrauens der deutschen Politik gegenüber, liegen jedenfalls tiefer. Wir finden einen Beweis dafür in dem einige Jahre vor dem Kriege erschienenen Buche d'Estournelles de Constant „Les Etats-Unis d'Amérique", von dem jetzt in Amerika eine englische Uebersetzung herausgekommen ist. Der bekannte französische Friedenskämpfer, den die „N. Z. Z." seit dem Kriege zu ihrem Mitarbeiter zählt, hat in den Jahren 1902, 1907, 1911 und 1912 die Vereinigten Staaten über den ganzen Kontinent bereist, einmal als offiziell berufener Redner an der Washingtonfeier, ein anderes Mal als Mitgründer von Carnegies Internationaler Friedensstiftung, ein drittes Mal als Mitglied des Komites „France-Amérique". „Ich habe damit angefangen, diplomatischer Vertreter Frankreichs zu sein", meinte einmal der Baron zu uns, „später war ich Botschafter meiner eigenen Ideen!" Herr d'Estournelles de Constant ist in der Tat wie selten ein europäischer Staatsmann in Amerika empfangen worden. Politiker, Künstler, Gelehrte, Diplomaten öffneten ihm ihr Heim, durch seine vorzügliche Kenntniß von Sprache und Sitten (seine Gattin ist Amerikanerin) konnte er mit der amerikanischen Volksseele nicht nur Fühlung nehmen, sondern seinerseits für sein pazifistisches Ideal Verständniß und Anhängerschaft werben.

Im 10. Kapitel seines Buches, betitelt: „Wachstum und Niedergang des deutschen Einflusses", erzählt der Verfasser von seinem Besuche in Milwaukee, wo ihm der Direktor einer großen deutschen Zeitung halbwegs entgegenfuhr, um ihn zu interviewen. „Zu meiner nicht geringen Ueberraschung sah ich bei meiner Ankunft in großen Lettern meine Erklärungen bereits in der Zeitung stehen, obwohl das Sujet recht delikat war: ich hatte von dem glücklichen Einfluß gesprochen, den der Liberalismus der Deutschamerikaner auf die Deutschen Europas ausüben könnte." Der Verfasser entwirft ein sehr sympathisches Bild von den Deutschamerikanern, die reüssirten, weil sie verdienten zu reüssiren. Er schildert ihre Arbeitstüchtigkeit, ihre Schulorganisation, ihr blühendes Vereinswesen; er findet wahrhaft liberale Geister unter ihnen, Vertreter des alten deutschen Idealismus, die freie Kritik an den Zuständen der Heimat üben, ja vielfach aus dem Bedürfniß nach größerer Freiheit derselben den Rücken gekehrt haben. Diese deutschen Kolonien in den Vereinigten Staaten bilden ein natürliches Bindeglied zwischen Deutschland und Amerika, sind Pflegestätten des deutschen Einflusses, begünstigen kommerzielle und intellektuelle Beziehungen. — Wie kommt es, fragt d'Estournelles de Constant, daß der Amerikareisende in den letzten Jahren eine fühlbare Reaktion, ein Erbleichen des deutschen Machtsterns, oder, besser gesagt, des deutschen Prestige wahrnimmt?

Herr d'Estournelles de Constant wollte im Lichte der jüngsten Ereignisse für die Leser der „N. Z. Z." seine Konklusionen folgendermaßen resümiren: „Der Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg ist nichts anderes als die unvermeidliche Auflehnung eines freien Staates gegen die Gefahr, die ihm von einem autokratischen Staate drohte. Diese Auflehnung war seit Langem im Werden begriffen; ich habe sie kommen sehen. Auch war ich innerlich immer überzeugt, daß die Amerikaner trotz ihrem Zögern nicht bis zum Schlusse neutrale Zuschauer des Konfliktes bleiben könnten, der die Welt spaltet, sie aber gleichzeitig befreit. Bei näherem Nachdenken wird einem bewußt, daß die Mehrzahl der nach Amerika ausgewanderten Deutschen selbst Revoltirte waren, die ein Zwangsregime flohen und in der neuen Welt ein Regime der Freiheit nicht nur adoptirten, sondern mitbegründeten. Es war andererseits natürlich, daß diese Deutschen aus der Entfernung mit der Heimat sympathisirten und stolz auf die Siege waren, die der deutsche Schulmeister bei Königgrätz und Sedan davontrug. Die Vereinigten Staaten haben diesen Standpunkt zu dem ihrigen gemacht, soweit es sich um die Demütigung des französischen Kaiserreichs handelte, bewegten sie sich dabei doch in den Gedankengängen hervorragender Franzosen selbst, von Madame de Staël an bis zur liberalen Opposition des Second Empire. Nun aber hat der Sieger, wie dies immer der Fall zu sein pflegt, seine Stellung mißbraucht. Nicht zufrieden mit dem Erreichten, strebte er nach neuen Erfolgen; und diese neuen Ansprüche, die in Schule, Universität, Kaserne, durch das ganze deutsche Erziehungssystem großgezogen wurden, ließen rasch die Grenzen Europas hinter sich und überfluteten und beunruhigten die gesammte Welt. In diesem Stadium war es, wo die Stimmung der Vereinigten Staaten gegenüber Deutschland umschlug. Zwei Tatsachenreihen drängten sich dem unparteiischen Beobachter auf:

1. Das besiegte Frankreich hatte in seinen Prüfungen eine Quelle pazifistischer Gefühle und Betätigung gefunden. Nicht nur rekonstituirte es in materieller Hinsicht seine Armee, seine Finanzen, seine Eisenbahnen, schuf sich ein gewaltiges Kolonialreich, gab Proben seiner Vitalität, seiner Erfindungskraft auf allen Gebieten der Technik, sondern es feierte nicht weniger auf geistigem, künstlerischem, moralischem Gebiete eine Wiedergeburt. Es gab sich mit einem neuen Körper eine neue Seele und hat sich der Menschheit wieder in seinem wahren Gesicht gezeigt und liebenswert gemacht. Seine Künstler, seine Philosophen, seine Gelehrten, seine Schriftsteller waren seine Botschafter und haben ihm in der Welt so viele Freundschaften erworben, wie es zuvor Gegnerschaft und Mißtrauen erweckt hatte, als es gefahrdrohend, d. h. imperialistisch war.

2. Ihm gegenüber stand ein Deutschland, das mit seinen Prätentionen die Welt erfüllte, überall hin seine unbestreitbaren wirtschaftlichen Erfolge trug, aber gleichzeitig seinen Hochmut. Das Unglück läutert einzelne wie ganze Völker das Glück verdirbt sie. Dieser Erobererstolz, dieses Selbstgefühl, das in allen Manifestationen des deutschen Kaisers zum Ausdruck kam, wirkte auf die Demokratien der ganzen Welt herausfordernd, hatte zur Folge, daß sich die frühere Bewunderung allmählich in Antipathie verwandelte, ohne daß man sich überall gleich der Unmittelbarkeit der Gefahr bewußt geworden war. Die eroberungslustige Autokratie hat gegen sich die pazifistisch gesinnten Demokraten gruppirt. Der militärische Dünkel rief ringsum den Selbsterhaltungstrieb wach.

Dieser Stimmungswechsel in den Vereinigten Staaten trat für mich so klar zutage, daß ich ihn in meinem Buch signalisirte. Ich hoffte damals, daß meine Warnung in Deutschland gehört werden und vielleicht dazu beitragen würde, den Krieg zu vermeiden oder wenigstens hinauszuschieben. Fatalerweise fühlten die alldeutschen Kreise ihrerseits eine feindliche Stimmung gegen den preußischen Militarismus — ihr Aktionswerkzeug — aufsteigen, die von einer Koalition ausging, einer Koalition, die um so mächtiger war, als sie nicht von der Regierungen, sondern von den Völkern gebildet wurde. Das ist der Grund, weshalb sie die Entscheidung beschleunigten, indem sie 1914 eine Pression auf ihre Regierung ausübten und den Krieg entfesselten. Und darum ist es auch nötig, wollen wir, daß dieser Krieg sich nicht wiederhole, daß er nicht nur von aller Welt als ein Verbrechen, begangen von einer autokratischen Regierung, erkannt werde, sondern gleichzeitig als eine ungeheure Fallite. Die Deutschen selbst müssen dazu kommen, in dem Kriege nicht nur ein Attentat gegen die Menschheit, sondern gleichzeitig das denkbar schlechteste Geschäft zu sehen.

Könnte ich mich jemals über das ungeheure Leid dieses Krieges trösten, so dürfte ich die traurige Genugtuung für mich beanspruchen,

Alle Spuren von Skrofel aus dem System ausgerottet

Durch das größte aller Reinigungsmittel.

Ein gewöhnlicher Fehler bei der Behandlung von Skrofeln wird begangen, wenn Quecksilber und andere Mineral-Mischungen angewandt werden. Die Wirkung davon ist, daß die Unreinigkeiten im Blute festgehalten werden und sich unter der Oberfläche verbergen.

Die Unreinigkeiten und Gefahren werden auf diese Weise nur vermehrt.

Seit mehr als fünfzig Jahren ist S. S. S. das anerkannte erste Blutheilmittel, das mit großen, zufriedenstellenden Erfolgen bei Skrofeln gebraucht wurde. Gemacht aus den Wurzeln und Kräutern des Waldes, ist es garantirt reiner Pflanzenstoff und durchaus frei von allen mineralischen Bestandteilen.

Ihr könnt S. S. S. in allen Apotheken erhalten. Unser medizinischer Hauptratgeber ist ein Sachverständiger betreffs aller Blutstörungen und gibt gern volle Auskunft über die Behandlung Eures eigenen persönlichen Falles. Adressirt: Swift Specific Co., Dept. P—52, Atlanta, Ga. Anzeige

Wittern ein Verbrechen.

Die Leiche der Frau Sikora in East Chicago von Amtswegen ausgegraben.

Vorigen Sonntag starb plötzlich die Gattin des wohlhabenden Schankwirts Mike Sikora in East Chicago, der in der Lokalpolitik als einer der Führer des slavischen Elements der dortigen Bevölkerung gilt. Trotz der Proteste seitens der Mitglieder eines Vereins, zu dem sie gehörte, wurde sie am Dienstag begraben. Es verlautet, daß mehere Abordnungen die dortige Polizei, den Countyanwalt und den Koroner aufgesucht und geltend gemacht hatten, daß ihrer Ansicht nach die Frau von ihrem Gatten schwer mißhandelt worden und an den Folgen gestorben sei. Sie vermochten die Beamten nicht zu überzeugen.

Gestern setzte, wie gesagt, der Verein die Ausgrabung der Leiche durch. Ueber das Ergebniß der amtlichen Leichenschau hüllte der Koroner John Graham sich in Schweigen. Es verlautet jedoch, daß Striemen am Körper gefunden wurden. Einer der Striemen läuft angeblich quer über die Magengegend.

Dr. Robert Spear, der den Totenschein ausstellte, gibt Alkoholismus als Todesursache an. Er hatte betreffs dieses Todesfalles Streit mit dem Koroner, der damit seinen Abschluß fand, daß Graham seinem Gegner einen Faustschlag unter das Kinn versetzte.

Der Gehilfe des Countyanwalts äußerte gestern Abend die Absicht, eine Sondergrandjury zur Untersuchung des verdächtigen Todesfalles einzuberufen.

Fahrlässig und feige.

Fred McCutcheon von einem Kraftwagen überfahren.

Die Polizei fahndet auf einen Autler, der gestern Abend an Michigan Ave. und Congreß Straße einen gewissen Fred McCutcheon über den Haufen gefahren und, ohne sich um das Opfer zu kümmern, feige das Weite gesucht und die Flucht auch bewerkstelligt hat.

McCutcheon ist angeblich ein Veteran des spanisch-amerikanischen Krieges und wohnt im Soldatenheim in Milwaukee.

Der 77jährige Georg Kraft, der vor acht Tagen in der Nähe seiner Wohnung Nr. 2548 Wentworth von einem Motorradler überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen, anfänglich für unbedeutend gehaltenen Verletzungen gestern erlegen. Auf den Radler, der den Unfall verschuldet hat, wird gefahndet.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Dittrup sr.,

Gatte der verstorb. Catherine und Vater der verstorb. Catherine Ollertag, entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 5. August, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 7121 Emerald Ave. mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Kinder:

Frau Regine Arndt, Frau Margaret Arndt, John und Paul Dittrup.

Mitglied der South Western Loge Nr. 484, A. F. & A. M.; des Bogan Chapter Nr. 195, R. A. M.; des Mecklinfen Chapter Nr. 574, O. E. S.; der Plattdeutschen Gilde Nr. 14 und des Deutschen Vereins der Westseite. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John F. Wiese

am 2. August 1917 entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag den 5. August um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 3. Union Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Wiese, geb. Friendt, Gattin.
John F. und **Harry A. Wiese**, Söhne.

Mitglied der Richard Cole Loge Nr. 697, A. F. & A. M.; des Bogan Chapter Nr. 195, R. A. M.; des Mecklinfen Chapter Nr. 574, O. E. S.; der Plattdeutschen Gilde Nr. 14 und des Deutschen Vereins der Westseite. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frances Peters

in ihrem 67. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Burr Oak nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Gemietete Car in Burr Oak. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Emma Michael, Frau Frances Hedge, Mary, Minnie, Annie und Henry Peters.

Todesanzeige.

Koerner Loge Nr. 756, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder Erm.

Hermann Sarg

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, von Schmidts Kapelle, 3017 Belmont Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Logehalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In F., L. und M.:

Franz Dunkel, Obermeister.
Otto Reisen, Prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Deutscher Unterstütz.-Verein „Böhmer-Wald".

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Mitglied

Ambrose Reisner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. August, 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 3036 S. Keeler Ave., mit Autos nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, 1638 N. Halsted Str., um dem Verstorbenen

Our Basement Boston Store

Where Prices Are Quoted Are Actual Inducements

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Palm Beach Männeranzüge

Palm Beach Anzüge für Männer, einfach und gestreift — dunkle und helle Schattirungen, reguläre und Pinch Back Modelle, alle Nähte piped, Größen 33 bis 42 für reguläre und schlanke Männer — kosten überall $7.00, zu nur **$4.67**

Cassimere u. Cheviot Männer-Anzüge, konserv. Pinch Back und Gürtel Back Modelle. Größ. 32 bis 46, für reguläre, schlanke od. korpulente Männer, waren stets $11.00; zu nur **$7.35**

Khaki Männerhosen, CuffBottoms, Gürtel Loops, Größen 28—42, zu .. **87c**

Wasch-Knabenanzüge, Tommy Tucker und Norfolk Fasions; einfache Farben und gestreift; Größen 3 bis 8, gewöhnlich $1.00, zu nur **63c**

Beach Rompers für Knaben, aus gestreiften Galateas, einfach Chambrahs und weißen Madras, Größen 2 bis 6 Jahre— reg. 50c Sorten— zu nur **38c**

Bartlett-Birnen
California Mountain Bartlett Birnen — süß, reif u. saftig, (keine Ablieferung, 2 Dtzd. an jeden); Dtzd... **19c**

Männer-Hüte
Drop Crown Leghorn-Hüte für Männer, mittlere Facon, kühl und dauerhaft, zu **59c**
Fancy Straw Braid Hüte für Männer — einige ein wenig beschmutzt, zu..... **25c**

Für Badende
Slip-on Serge Badeanzüge für Damen, eine beliebte Fasson dieses Sommers, dsich garnirt alle Größen, gut $2.00 wert, — für..... **$1.29**

Tub Kleider

Tub-Kleider für Mädchen — radikal für Samstag herabgesetzt. — Dieselben sind aus Ginghams, Chambrahs, Linenes und Novelty Lawns gemacht, figurirte, gestreifte und angebrochene Plaid Effekte, ebenso hübsche Kombinationen in ablechenden Farben besetzt, pleated Skirts. Größen 6 bis 14 Jahre, aber nicht in allen Fassons. $1.50 Werte— die Auswahl zu

95c

Oxfords, 97c

Goodyear Welt Oxfords f. Männer, nur kleine Größen, Knöpf-, Blucher und Schnür-Fassons, — aus Gunmetal Calf, Patent Colskin und Kidskin gemacht; Größen nur 6 bis 8 — $3 bis $4 Werte — zu nur **97c**

Lohfarbige Ventilated Oxfords für Männer, Größen nur 6 bis 8; wert $2.50; zu nur **$1.47**

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Warum seid Ihr von einem Bruch geplagt?

—Vierter Floor, Dearborn Str.— Korsettist unseren Bruchband-Spezialisten, der Euch betreffs des richtigen Bruchbands Rat geben wird. Beachtet, daß, um komfortabel zu sein, das Bruchband perfekt passen muß. Die Dienste des Experten frei mit allen Bruchbändern, die von uns gekauft werden.

Abdominal Supporters

Unsere Supporters sind korrekt entworfen zum Stützen von herabhängendem Unterleib, Fettleibigkeit wandernden Nieren und für Fälle nach Operationen; aus bester Qualität Seide und Faden gemacht.

Vollständige Supporters aufwärts von **$1.98**
Spezial-Supporters nach Maß gemacht.

Elastische Strümpfe

Unsere elastischen Waaren sind von bester Qualität Para Gummi gemacht, verwoben mit hochfeiner Seide oder Faden, was langes Halten und perfektes Passen garantirt.
Spezielle elastische Strümpfe nach Maß gemacht.
Garter Strümpfe, Löle-Faden, zu **$1.89**
Kniekappen oder Kaffets zu **$1.39**
Privates Anpassungszimmer
Damenbedienung

Angebliche Falschmünzer.

Albert Stevens und Martin Machowicz in den Schlingen des Gesetzes.

Albert Stevens oder Stampion, 1514 N. Ashland Ave., und Martin Machowicz, 1341 Chapin Str., sind von Bundesgeheimdienstbeamten unter Kapt. Porter in Haft genommen worden, nachdem sie angeblich sechs Jahre lang falsche Nickel- und Dollarstücke unter die Leute gebracht haben. In Machowicz' Hause fanden die Beamten die Falschmünzerwerkstatt, von deren Vorhandensein die beiden Häftlinge aber keine Ahnung gehabt haben wollen. Stevens soll schon wegen Falschmünzerei im Zuchthause gesessen haben. Bundeskommissär Mason setzt die Beiden unter je $5000 Bürgschaft zum Prozeß fest.

Unter $1000 Bürgschaft gestellt wurden J. Lipford und Johann Anderson, weil sie sich angeblich der Registrirung entzogen haben.

Blatternepidemie befürchtet.

Gesundheitskommissär Robertson befürchtet, daß in dem Negerviertel der Südseite eine Blatternepidemie ausbrechen wird. Er hat aus Vorsicht an den stadträtlichen Finanzausschuß das Ersuchen gerichtet, ihm Mittel zu bewilligen, um durch Impfungen der Krankheit vorbeugen zu können.

Mode-Neuheiten.

Nachtkleid.

Der Oberteil dieses Nachtkleides ist vorn tief eingeschnitten, so daß es sich bequem überziehen läßt; der Einschnitt wird vermittels Seidenschnur und Knöpfen geschlossen. Zum Besatz wird Band verwendet.

Größe 36 erfordert 3½ Yards 45 Zoll breites Material — z. B. Cambric — und 2½ Yards Band.

Schnittmuster Nr. 8057. Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Auf frischer Tat ertappt.

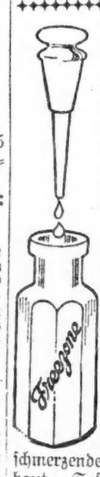
Von der hinteren Veranda seiner im Hause 3755 Ravenswood Avenue belegenen Wohnung aus beobachtete der Polizist John P. Murphy gestern drei Kerle beim Plündern eines Messingteile enthaltenden Frachtwagens der Northwestern Linie. Es gelang ihm, zwei der Kerle, John Banner, 1322 Dickson Straße, und Stanley Moschynski aus Milwaukee dingfest zu machen, nachdem er den Dritten im Bunde, Henry Wezerek, ins Bein geschossen hatte.

— Höchste Zeit. — Mutter: „Dort kommt der Dichter Waierlein, Erna, schneide schnell sein Buch auf!"

— „Magda hat ihre Verlobung gelöst." — „Das dachte ich mir. Sie schwärmte ja davon, wie glücklich sie ihren Bräutigam machen würde."

Hühneraugen abgehoben

Es schmerzt nicht im Geringsten, wenn man ein Leichdorn oder Hornhaut mit den Fingern abhebt.



Kein Schwindel! Ihr könnt wirklich jedes harte Leichdorn, weiche Leichdorn oder Leichdorn zwischen den Zehen, wie auch verhärtete Hornhaut an den Fußsohlen ohne auch nur den geringsten Schmerz abheben.

Ein Genie in Cincinnati entdeckte Freezone. Es ist eine Aether-Zusammenstellung, und winzige Flaschen mit dieser magischen Flüssigkeit kann man jetzt in einer jeden Apotheke für wenige Cents haben.

Bringt einige Tropfen von diesem Freezone auf ein empfindliches, schmerzendes Leichdorn oder Hornhaut. Sofort hört aller Schmerz auf, und binnen Kurzem werdet Ihr finden, daß das Leichdorn oder die Hornhaut zusammenschrumpft und sich lockert, so daß Ihr es mit den Fingern abheben könnt. Ihr fühlt keinen Schmerz, während Ihr Freezone auftut oder hernach.

Bedenkt doch nur! Keine Leichdörner und Hautverhärtungen mehr, um Euch zu quälen, und sie verschwinden, ohne auch nur den geringsten Schmerz oder Entzündung zu verursachen.

Damen! Haltet eine kleine Flasche Freezone auf Eurem Toilettetisch, und laßt Euch niemals von einem Leichdorn oder Hornhaut zum zweiten Male quälen.

Anzeige

Ehewirren.

Der Gerichtshof für häusliche Beziehungen. — Vielseitigkeit des Wirkens.

Seit jeher hat der Staat sich einen großen Einfluß auf die Einrichtung der Ehe vorbehalten. Sie ist ja sein Fundament, wie manche behaupten. Jedenfalls hat er an ihrer geordneten Durchführung ein zwingendes Interesse. So bestimmt er Form und Bedeutung der Schritte bei ihrer Eingehung, so hat er sich allein das Recht vorbehalten, zu lösen, wenn er auch das Recht, zu binden, mit der Kirche teilt. Er übt dieses Recht hier in Amerika sehr weitgehend aus. Die kirchlichen Grundsätze bleiben dabei unberücksichtigt, aber die Kirche wirkt in Ehesachen eben bei den ihr Angehörigen neben dem Staate in selbstständiger Weise.

Nicht aber blos Eingehung und Lösung, sondern auch Erhaltung der bestehenden Ehe ist ein Gegenstand staatlicher Fürsorge. Sie ist nach dem Buchstaben des Gesetzes wesentlich eine rein materielle, beschäftigt sich nur mit der Frage, ob der Ehemann seine Gattin und die Kinder im Rahmen seiner Erwerbsmöglichkeiten entsprechend versorgt. Aber welche Fülle von andern als bloßen Ernährungsfragen sich in diesem Gesetz zur Bestrafung von Ehemännern wegen „non-support" birgt, das kann man erst dann ganz erfassen, wenn man einige male den Verhandlungen beigewohnt hat, die sich auf Grund dieses Gesetzes in dem Gerichtshof für „Häusliche Beziehungen" abspielen.

Sie erfordern einen klugen und geduldigen Richter, diese oft pathetischen oft tragi-komischen Ausschnitte aus dem Lebensbilde der Großstadt. Nicht erstarrte Formen gerichtlicher Technik mit ihrer Neigung die gerichtlich beweisbaren an die Stelle der wahren Tatsachen zu setzen, dürfen da zur Geltung kommen. Der Richter darf es den Parteien nicht überlassen selbst oder mit Hilfe von Anwälten ihren Fall darzustellen. Er muß selbst den Dingen auf den Grund gehen und sich darüber klar werden, auf wessen Seite in diesen häuslichen Kämpfen das Recht ist. Er muß ein Menschenkenner, ein Psychologe sein. Und dann kann er weit mehr tun als Ehemänner, welche ihre Frauen nicht entsprechend versorgen, einsperren, was immerhin eine etwas zweifelhafte Maßregel zur Erreichung des Zweckes ist.

Die Vielgestaltigkeit dieses riesigen Gemeinwesens, Chicago, tritt kaum irgendwo so deutlich zu Tage, wie in dieser Abteilung des städtischen Gerichts. Es ist ein Zeichen, daß Rasse, Farbe, Glaube, Nationalität mit den diesen Ehewirren zu Grunde liegenden Dingen sehr wenig zu tun haben. Unter den Fällen eines einzigen Vormittags gab es solche von Negern und Weißen, von Irischen und Deutschen, Polen und Tschechen, Juden und Christen. Ihr Unterschied liegt immer in den Individuen, die jeden Fall anders erscheinen lassen. Darin ihn richtig und nicht schablonenhaft zu erfassen, liegt die große Aufgabe des Richters. Solche Gerichte sollen, ebenso wie die Jugendgerichte nur in den Händen der erfahrensten, abgeklärtesten Richter sein, die sich um keinen Preis zu gedankenlos gleichmäßiger Anwendung bestehender Rechtsnormen verleiten, sich durch das vielfache Simulieren nicht blenden lassen.

Es erhöht unzweifelhaft die soziale Bedeutung des Chicagoer Gerichtes für häusliche Beziehungen, daß sein Leiter, Richter Stelk alle diese Grundsätze zur Durchführung bringt.

Er ist von deutscher Abstammung aber durchaus amerikanisch in seiner Erziehung, von Jugend auf mit den Verhältnissen und der Art kleinerer Leute vertraut. Er sucht den Dingen, die da meist in überströmendem Redefluß vor ihm vorgebracht werden auf den Grund zu gehen und sieht seine Hauptaufgabe nicht in der Strafe, sondern in der Möglichkeit zu versöhnen und, soweit es geht, die Ursachen des Zerwürfnisses zu beseitigen. Das Gericht für häusliche Beziehungen sucht keine Fälle keine Sensationen. Er ist weit entfernt sich in die Privatverhältnisse der Einzelnen einzumischen. Das ist den vielerlei „social workers", meist weiblichen Geschlechtes überlassen, deren Vertreter den Gerichtshof dauernd belagert halten um durch ihre Agentinnen dann oft einzugreifen, wo ein kluges Sich-selbst-Ueberlassen die Betreffenden viel schneller zur Vernunft bringen würde, als die Einmischung unbefugter fremder Philanthropen.

Das Gesetz hat als Höchststrafe für den Ehemann, der seiner Pflicht die Familie zu erhalten nicht genügt, oder auch für den unehelichen Vater, der nicht für seinen Nachkommen und dessen Mutter sorgt, ein Jahr in der Strafanstalt und eine Geldstrafe bis zu $600 vorgesehen, die bei der geringen Wahrscheinlichkeit einer Einbringlichkeit noch für einen weit längeren Zeitraum dem Richter die Möglichkeit gibt, einzugreifen, sobald er einmal ein Verschulden festgestellt hat. Ganz besonders kommt ihm dabei die bedingte Verurteilung zu Statten, die es dem Richter ermöglicht, den Strafvollzug aufzuschieben und ihn ganz zu erlassen, wenn und so lange die verhängte Strafe ihren Zweck der Besserung erfüllt. Die sogenannte „Probation" die den Verurteilten unter der unmittelbaren Aufsicht des Gerichtes festhält, diesem das Recht gibt sich um sein Verhalten, seinen Erwerb zu kümmern.

Es ist bezeichnend für die hohe Auffassung der sozialen Aufgabe des Gerichtes, daß damit auch ein Arbeitsnachweis verbunden ist und keiner, der wegen der Bestrafung um seine Stelle kommt, zu fürchten braucht, daß wenn er arbeiten will, er keine Gelegenheit dazu haben könnte. In dieser Richtung, wie in mancher anderen könnte ein derartiges Gericht für die weitere Entwicklung der Strafrechtspflege nach der Richtung der sozialen Fürsorge hin vorbildlich wirken.

Ob man zur Zeit der angespanntesten Tätigkeit, wenn bis zu 70 Fälle im Tage das Gericht beschäftigen einige Stunden dort zubringt, oder in der Zeit größerer Sommerstille, der Grundzug der unendlichen Vielseitigkeit und des intensivsten menschlichen Interesses bleibt immer der gleiche. Es ist auch nicht zu leugnen, daß das Trinken als Ursache und als Wirkung in der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle eine große Rolle spielt. Aber, wohlverstanden, als Wirkung nicht weniger als als Ursache. Ja, man möchte fast sagen als Wirkung noch mehr. Es kommen nämlich gar viele vor diesen Gerichtshof, die durch ihre „häuslichen Beziehungen" geradezu dem Trunke als Betäubungsmittel in die Arme getrieben werden. Allen den ungeheuren Glücksmöglichkeiten, die in einer Ehe liegen, stehen ja auch die tiefsten Unglücksmöglichkeiten gegenüber, und wer mit menschlichen Augen sieht und mit menschlichem Herzen fühlt, der erkennt oft, was den Mann, den die Klage seiner Gattin vor die Schranken des Gerichtes bringt, dahingeführt hat, wo er ist. Und oft geht aus solch kurzer Verhandlung die Klägerin als die wahrhaft Schuldige hervor.

Und das ist auch im Verhältniß zwischen Eltern und Kindern oft so. Auch in dieser Beziehung spielen sich viele der kleinen Lebenstrauerspiele vor den Schranken des Gerichts ab, in denen der Grund dieser schwerer sozialer Uebel zu suchen ist. Das vierte Gebot! Wenn man diese kindlichen Zeugen sieht und hört, die über die moralischen Defekte von Vater und Mutter berichten, wenn man sieht, wie wenig Schutz vor dem Uebel, ja wie oft das gerade Gegenteil den Kindern zu Teil wird, da regen sich die Zweifel, ob es gar so leicht ist in vielen Fällen diesem göttlichen Befehl gerecht zu werden.

In einer Beziehung soll einer der Anwälte der in der Verteidigung eines der angeklagten Männer sagte: „Das Schlimmste ist nun schon geschehen, morgen wird der „Fall" in allen Zeitungen zu lesen sein", nicht Recht behalten. Die Lehren aus diesem Gericht sind nicht weniger eindringlich, wenn man bei Erwähnung von Fällen über die Namen und sonstigen Kennzeichen der Parteien in der Zeitung hinweggeht. Bei den Kleinen, wie bei den größeren Leuten, an denen es ja auch nicht fehlt. Wenn irgendwo, so ist hier der Platz, an welchem die Sensation ausgeschaltet werden muß. Der Name tut nichts zur Sache.

Kleider machen Leute. Es ist ganz merkwürdig, wie überall da, wo es auf die sorgfältige Psychologie ankommt, auch die Kleidung der Betreffenden mit in Betracht gezogen werden muß. Die Psychologie und die Psychopathie haben schon lange auf die Wichtigkeit dieses Punktes ihr Augenmerk gerichtet. Auf die Vorliebe mancher mit bestimmten, oft verbrecherischen Trieben und Neigungen behafteten Personen, für bestimmte Art der Kleidung. Und wenn da ein nachlässig gekleideter Deutscher im schmutzigen Hemd mit offener Brust und schäbigen Schuhen vor Gericht erscheint, mit dem verwilderten Vollbart, alles im Gegensatz zu der sonstigen Nettigkeit, dann leuchtet die Wahrheit der Erzählungen seiner ebenso ärmlich aber peinlich sauber gekleideten Frau mit dem vergrämten Gesicht ordentlich auf, wenn sie von seinem sinnlosen Jähzorn, der ihn den bescheidenen Hausrat zerstören ließ, und von seiner Trunksucht erzählt, die ihm die Verurteilung zu einem Jahr einträgt. Sie spricht von dem christlichen Gebot, daß man siebenmal und siebenzigmal sieben verzeihen soll und der Richter wird ihr und den sechs kleinen Kindern den Mann schon am Abend zusenden unter „probation", damit er sein unter bitteren Thränen gegebenes Versprechen nunmehr gut zu sein, erfüllen kann, nun da das Damoklesschwert sofortigen Strafvollzuges über ihm schwebt.

Und wenn dann ein junges zartes Ding daher kommt, mit einer rosa Bluse mit großer schwarzer Schleife, einem grünen, chinesischen Hut mit gelber Quaste über dem geschminkten Gesicht, da versteht man, warum sie seit zwei Jahren das Haus der Mutter nicht mehr betreten, dieses „Hotel-Kammermädchen", deren zwei Kinder die Großmutter fürsorglich aus ihren armseligen Einkommen ernährt. Ob sie nun der Mahnung des Richters folgen wird, wieder bei Mutter und Kindern ein Heim zu suchen? Und dem Mandarinenhut mit der herausfordernden gelben Troddel entsagen?

Um mit allen, die vor vor ihm erscheinen in ihrer Muttersprache reden und die Verhandlung für sie verständlich führen zu können, müßte der Richter ein Sprachgenie sein. Daß er es in deutscher Sprache tun kann, kommt den allerdings verhältnißmäßig wenigen Deutschen, die von ihm Abhilfe verlangen sehr zu Gute. Der stotternde Neger und seine verlassene Ehehälfte sprechen natürlich Englisch, und sie bleiben fest bei ihrer selbstgefälligen Sprache, in der die freie Genossin des Mannes, deren unmoralischer Erwerb zur Bezahlung der Alimente an die erste ihm angetraute Gattin zu dienen scheint, seine „lady-friend" heißt. Schlimmer ist es sprachlich, wenn die Tschechen und Polen kommen, die meist vor Kurzem eingewandert, nur wenig Englisch verstehen. Da ist die harte polnische bauernschlaue Frau, die sehr schnell das Gesetz als ein bequemes Mittel erkannt hat, ihren gutmütigen, aber offenbar etwas schwachsinnigen Gatten zeitweise los zu werden, und die der Richter in aufmerksamer Beobachtung durchschaut, während sie mit dem Dolmetsch redet und die Lippen dabei so höhnisch verzieht.

Auch die Zeiten spiegeln sich dort. Der Soldat, der vor Gericht erscheinen muß, um sich dem Zugriff der Geliebten nicht entziehen zu können, die nun bald die Frucht jener köstlichen Tage des kurzen Glückstraumes gebären und nicht mit leeren Händen dastehen soll, wenn der Kriegsmann zu Schiff nach Frankreich ist. Nicht immer begründet der Beweis des Tatsächlichen auch schon eine Strafe. Da ist ein kluger, tüchtiger Handwerker von seiner Frau nach 16jähriger Ehe der Trunksucht angeklagt. Dabei nachweisbar erfolgreich im Geschäft. Ein seltsam geschnittenes Gesicht, mit gekrümmter Nase, der sich das nach oben gekrümmte Kinn von unten her nähert. Der Mann trinkt zweifellos, aber er hat guten Grund und vernachlässigt das Geschäft nicht. Eine ernste Mahnung ergeht an die Frau, daß auch sie Gelegenheit bekommen mag „fern von Madrid darüber nachzudenken", wenn der Friede der Ehe nicht wiederkehrt.

Und dann kommt der kleine Mann mit der großen Frau, die das Szepter ohne Rücksicht schwingt, Gesellschaften gibt, das Geld mit vollen Händen hinauswirft, bis der Mann sich nicht anders helfen kann, als durch ein Bankerottverfahren die Schulden los zu werden und die ihn nun noch vor den Richter schleppt, weil er sie angeblich nicht genügend versorgt. Uneingedämmt fließt ihre Rede und mit jedem Wort zeigt sich die Frau mehr in ihrer wahren Gestalt. Der Mann wird freigesprochen.

Und so flutet der Strom des Lebens durch diesen Gerichtssaal und an den Schicksalen der Einzelnen, zeigt sich das Schicksal einer Masse. Denn nicht alle, in deren Haus das Unglück in dieser so höchst persönlichen Weise eingezogen ist, finden den Weg zu Gericht. Sie tragen ihren Gram oder ihre Schande im Stillen, aus eingewurzelter Scheu vor der Oeffentlichkeit. Bis dann eine noch größere Katastrophe sie vielleicht einsehen läßt, daß es weiser gewesen wäre das Heilmittel früher zu suchen, das dieser Gerichtshof bietet. Das allerdings auch vielen gar nicht bekannt ist. Und das kennen zu lernen niemand versäumen soll, der in den Dingen interessirt ist, die man mit dem Gesammtbegriff „Vetter Chicago" umfassen kann.

Dr. B.

Für Ferienreisende
24zöllige Matting überzogene Suit Cases—gebundene Ecken, stark finished, $1.50 Werte, zu
98c

KOOP'S

EST. 1885
Chicago Ave. near Ashland Ave.

Für Ferienreisende
Schwere Fibre überzogene Suit Cases — Leder Ecken, schwere Riemen, gutes starkes Schloß, $4.00 Werte, speziell zu
$2.98

Leichte Wasch-Skirts f. Damen

— Nur 150 Skirts in der Partie —

bedeutend herabgesetzt, um damit zu räumen

In dieser Partie von kühlen Sommer Skirts für Damen befinden sich gerade 150 neueste Modelle, die stets für $1.25 und $1.45 verkauft wurden. Wegen einem angebrochenen Sortiment und einiger leicht beschmutzter Kleidungsstücke haben wir dieselben ganz bedeutend heruntergesetzt, damit wir eine schnelle Räumung erzielen können.

Dieselben sind entweder aus weißen oder lohfarbigen Skirtings gemacht, in einer Anzahl sehr hübscher Fassons. Alle Größen sind vertreten und eine vorzügliche Auswahl wird offerirt. Vier der Fassons sind oben abgebildet. Diese Partie geht am Samstag Morgen zum Verkauf und es ist unnötig, zu betonen, daß Sie zeitig hier sein sollten, falls Sie Auswahl sehen wollen, solange sie vollständig ist. So weit diese Skirts am Samstag reichen, nur

50c

Leichte Blusen für Damen

Sämmtliche sind bedeutend herabgesetzt für die jährlichen Räumungs-Verkäufe im Monat August

Alle unsere Blusen aus Georgette Crepe und Crepe de Chine, die zu $3.95 verkauft wurden, in den populärsten Mustern der Saison, sind in diese große August-Räumung mit eingeschlossen. Sie sind zu haben in Weiß, Fleischfarbe, Maize und Gold. Die Figur zur Rechten illustrirt eines der vielen entzückenden Modelle. Für Samstag Ihre Auswahl zu nur

$2.65

Alle unsere Blusen aus Lawns und Voiles, in einfachen Facons, mit fancy Spitzen- oder Stickereibesatz und mit eleganten farbigen Streifen für Samstag zu speziellen Herabsetzungen offerirt—den ersten Tag unseres großen August-Räumungsverkaufs. Alle diese Blusen wurden regulär zu $2.50 und $2.95 verkauft—speziell zu

$1.45

Ein spezieller Verkauf von Seid. Corset Covers zu 45c

Diese prachtvollen Kleidungsstücke sind in weißer, rosa oder blauer Seide zu haben und sind schön verziert mit hübscher weißer oder ecru Spitze. Alle Größen darunter. Sie werden gewöhnlich für 95c oder $1.00 verkauft, aber für Samstag haben wir den Preis die Hälfte herabgesetzt. Es ist eine gute Gelegenheit, ein Corset Cover für 45c zu kaufen, der sonst den doppelten Preis bringen würde.

Leichte Sommer-Schuhwaaren herabgesetzt

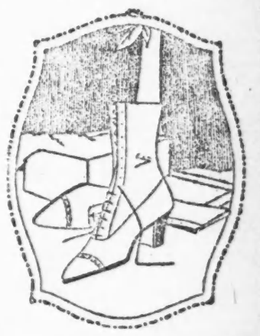
Weiße und graue Sea Island Cloth Schuhe für Damen, nur zum Schnüren, hohe und niedrige Absätze, alle Größen, reg. $3.00 und $3.50 wert, speziell Samstag für nur **$2.35**

Weiße Canvas Schuhe u. Slippers für Misses und Kinder — solide Lederschlen und Absätze; Größen bis zu 2; speziell markirt für Samstag zu **85c**

1- und 2-Strap Slippers für Kinder, Patentleder genähte Sohlen und Spring-Absätze; nicht in allen Größen; um zu räumen, für **79c**

Canvas Schuhe für Männer — grau und schwarz, solide Lederschlen und Absätze, in allen Größen, speziell markirt für Samstag zu nur **$1.35**

4-Strap „Roman Sandalen für Kinder, Patentleder genähte Sohlen und Spring-Absätze — Größen bis zu 8; speziell markirt für Samstag zu **$1.35**



Leichte Sommer-Hemden für Männer

Die jährlichen August-Räumungsverkäufe

Die Schlußräumung von allen unseren Sommerhemden f. Männer, in Passe-Fassion, mit weichen zurückzuschlagenden Manschetten, welche bis zu $1.25 während der Saison verkauft wurden, sind jetzt zu dieser großen Gruppe vereinigt worden. Es wird nichts reservirt in Bezug auf diese Klasse Waaren — alle diese Hemden sind in diese Schlußräumung einbegriffen und herabgesetzt auf

69c

Alle unsere Männerhemden mit weichen Umlege-Kragen in der neuen „Buttoned-Down" Fasson werden speziell reduzirt für diese Schluß-Räumung offerirt. Alle die populärsten Muster und Entwürfe dieser Saison in allen Größen bis zu 16 vorhanden. Diese Hemden wurden während der Saison regulär zu $1.00 verkauft — jetzt für eine schnelle Räumung herabgesetzt auf

79c

Wasch-Anzüge für Knaben

August-Räumung

Alle unsere waschbaren Anzüge für Knaben bis zu 6 Jahren alt sind in dieser spez. Partie für den Samstag-Verkauf gruppirt worden. Eingeschlossen sind die neuesten Novelty und einfachen Fassons mit Gürteln, großen Kragen und weit zugeschnittene Hosen. Die Werte sind bis zu $1.00 — speziell herabgesetzt auf nur

49c

Fleisch-Spezialitäten

Allerbestes Leaf Lard — 5 Pfund für **$1.09**
Bestes Hinterviertel Lammfleisch, das Pfund **25c**
Milchgefüttert. Veal Roast, das Pfund für **17½c**
Sugar Cured Corned Beef, das Pfund für **14½c**
Allerbestes Pot Roast — das Pfund für **17½c**
Lebende und geschlachtete Hühner zu den niedrigsten Preisen.
Allerbeste California Schinken, das Pfund für **19¾c**

Reine Nahrungsmittel für das heiße Wetter

U. S. Mail Seife u. Galvanic Seife, 10 Stücke für **45c**
Argo Stücken Stärke, 4 Packete für nur **19c**
Bester gekochter Schinken — auf Bestellung geschnitten — das Pfund **45c**
Maine Cookies, das Pfund für nur **15c**
Wilson & Co. Brisket Speck, spezell das Pfund für nur **31½c**
Libby Evaporated Milch — große Büchsen, spezell die Büchse für **12½c**
Cocoanut Taffy Bars — das Pfund für **17c**
Large Jumbo Santos Blend Kaffee, Pfund **26c**
Mandarian rosa Lachs, große Büchse, Büchse für **15c**
Runkel's Cocoa — ½ Pfund-Büchse für nur **17c**
Extra guter Pea-Kaffee — das Pfund für **17½c**
„Good Cheer" Traubensaft — große Flasche **10c**
San Harbor Sardinen — große Büchsen, die Büchse für nur **12½c**
Koop's bestes weißes Mehl— 5 Pfd.-Sack, Gilroh lunch halbe Pfirsie, große Büchse für **35c**
Hires Household Extract — für Root Beer, die Flasche für nur **15c**
Tux — das Packet für nur **12½c**
Große Pflaumen— das Pfund **12½c**
Gebleichte Sultana Rosinen, Pfund, **15c**
Sortirte Schokolade, das Pfund **15c**
Schokolade Chips, das Pfund **25c**
Ice Cream Cones, das Stück zu **25c**
2½c

Weine und Liköre

Cedar Brook, Bottled in Bond — 5 Jahre alt, volles Quart für nur **$1.10**
Reicher, milder feiner alter Portwein, volles Quart **38c**
Red Star Kümmel, volle Quartflasche für **75c**
Cognac Flavor Brandy — die große Flasche für **75c**
Randall Traubensaft, volles Pint, die Flasche für **19c**
Pennsylvania Rye Whiskey, volle Quartflasche für **88c**

THE RELIABLE STORE

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago 6—3, Boston 4—4 (zweites Spiel 10 Gänge); Philadelphia 6, St. Louis 0; New York 7, Pittsburg 3; Brooklyn 6, Cincinnati 2.

„American League" — Chicago 7, Boston 1; Washington 4, Detroit 2; Philadelphia 5, Cleveland 4; St. Louis 3—1, New York 0—3.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	59	30	.663
Philadelphia	48	42	.533
St. Louis	52	45	.536
Cincinnati	54	49	.524
Brooklyn	46	46	.500
Chicago	49	50	.495
Boston	39	53	.424
Pittsburg	31	65	.323

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	63	37	.630
Boston	59	37	.615
Cleveland	54	48	.529
Detroit	52	47	.525
New York	50	46	.521
Washington	42	56	.429
Philadelphia	35	58	.376
St. Louis	37	63	.370

Heutige Spiele:

„National League" — Philadelphia in Chicago; New York in Cincinnati; Boston in Pittsburg; Brooklyn in St. Louis.

„American League" — Detroit in New York; Chicago in Philadelphia; St. Louis in Washington; Cleveland in Boston.

— Der Kunstfreund auf dem Jahrmarkt. — „Na, arbeitste nich noch mit beim Budenbauen?" — „Nee, ich warte uf de Kunst. Ich tu erst mit, wenn ich de Drehorgel leiern kann.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „You're in Love."
Illinois. — „Dew Drop Inn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Powers'. — „Oh, So Happy!"
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurlanfepy, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Volkskonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Schuhverkäufer.

Wir haben sofortige Beschäftigung für eine größere Anzahl von Männern, die im Schuhverkaufen erfahren sind.

Sofort vorsprechen in der Supt.-Office auf dem neunten Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

28jfi1wx

Erfahrene Furriers.
Sprecht vor auf dem 12. Floor, State und Randolph Str., Pelzwerkstätte.
Marshall Field & Co., Retail.

do—fa

Knaben.

Ueber 16 Jahre alt, für Einwickeln, Packen etc. Stetige Stellung mit Avanzement. Sprecht vor in der Supt.-Office.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes und Biscuits. 551 N. Lincoln Str. frfafon

Verlangt: Ein Maschinenschlosser und ein guter Drehbankarbeiter. 1821 Berteau Ave., 2. Floor. frfa

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. — 707 Center Str.

Verlangt: Guter stetiger Wurstmacher für alle vorkommenden Arbeiten. 963 W. 37. Str.

Verlangt: Ein guter stetiger Mann, welcher in Lein Rolls eingearbeitet ist. 963 W. 37. Str.

Verlangt: Erstklassiger Kupferschmied. Stetige Arbeit. Weber Bros. Metal Works, 108 N. Jefferson Str.

Verlangt: Architektur Eisenarbeiter und Helfer. Erstklassige Männer an Eisen-Ornamenten. Louvre Ornamentel Iron Workers, 315 Union Park. fr—lon

Verlangt: Kräftiger junger Mann für Holzarbeit; derselbe muß schon an Maschinen gearbeitet haben. American Peel Co., 901—903 North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Guter Saloonporter, Zimmer und Kost, guter Lohn. 3205 West Grand Ave. frfa

Verlangt: Aelterer Mann als Porter und Aufpasser-Bächter in Department-Store, E. Iverson Co., 1342 Milwaukee Ave. frfa

Verlangt: Erster klasse Bartender und zwei Waiters, 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Acetylene Welders. Zu erfragen: **Wandner & Son,** 160 N. Fifth Ave. do—sa

Verlangt: Dritte Hand an Cakes, 2259 S. California Ave.

Verlangt: Ehrlicher Porter, der mit allen Saloonarbeiten vertraut ist. 5460 Lincoln Avenue. frfa

Verlangt: Porter, der Bar stehen kann. 1949 So. Halsted Str.

Verlangt: Plumber mit Lizens. 2409 Wolfat Str., nahe Western und Milwaukee.

Verlangt: Mehrere Arbeiter am Schornstein für Norwegian Hospital, 1138 N. Leavitt Str. frfafon

Verlangt: Saloonporter, $14 die Woche und Board. 2800 Chicago Ave.

Verlangt: Terra Cotta Modell und Mould-Macher, mit Erfahrung. Zu erfragen: Advance Terra Cotta Co., Chicago Heights, Ills., oder 29 Süd La Salle Str., Chicago. frfafo

Verlangt: Terra Cotta Pressers, mit Erfahrung. Zu erfragen: Advance Terra Cotta Company, Chicago Heights, Ills., oder 29 Süd La Salle Str., Chicago. frfafo

Verlangt: Porter und Lunchman für Saloon, 60 W. Van Buren Str. frfa

Verlangt: Hosen-Shop Hilfe. Verlangt. Taschenmacher, Pieceros, Taschenausschneider und Stepper an Hosen.
The Royal Tailors,
731 Süd Fifth Avenue.
3ag,1wx

Verlangt: Erster Klasse Zimmers an der Bank zu arbeiten beim Zurechtmachen von Furnace Fittings. Acht Stunden täglich, 55 Cts. die Stunde. Stetige Arbeit; verheiratete Männer bevorzugt. N. Claussen, 617 West Second Str., Davenport, Iowa. frfafon

Verlangt: Instrumentenmacher, auch an chirurgischen Instrumenten. H. Griesbaber, 1912 Milwaukee Avenue. frfafon

Verlangt: Selbständiger Bäcker zu Brot und Cakes. Guter Lohn. Schowe's Bäckerei, 911 Chicago Ave., Evanston.

Verlangt: Zwei Waiters und zwei Lunchcounter Männer. Zu erfragen 2 Uhr heute Nachmittag, Polhaft, State und Van Buren Straße.

Verlangt: Porter im Saloon, 558 W. Van Buren Straße. Phone: Wabash 4277.

Verlangt: Anständiger Mann für Saloon aufzumachen und rein zu halten, etwas barleben. Anzufragen: 1901 Cleveland Ave.

Verlangt: Fünf Bäcker um an Brot und Cakes auszuhelfen. 1850 No. Robey Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil-Bodies; nur Deutsche, welche die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Cadilac Automobile Co., 2901 Indiana Avenue, Rosenthal Bldg., 3. Floor.

Verlangt: Vier Mann Musiker, darunter ein Pianospieler, für ein Sommer-Resort. Zu erfragen bei William Schmiel, 1544 Belmont Avenue.

Verlangt: Mann für allgemeine Saloonarbeit; einer mit Bar-Erfahrung. 1700 West Taylor Str. frfa

Verlangt: Selbständiger Cakesbäcker. $24. Briefe unter der Adr.: O 1001 Abendpost.

Verlangt: Teamster für Dump Wagen; stetiger Platz. Zu erfragen: 326 So. Paulina St., Phone: West 3319.

Verlangt: Feuermann in Möbelfabrik. Zu erfragen: 1025 West Erie Str. frfa

Verlangt: Plattir-Gehilfe. 2114 Ogden Ave. frfafon

Verlangt: Allgemeiner Maschinist. 2114 Ogden Ave. frfafon

Verlangt: Schuhmacher, erfahrener Helfer für Kundenzimmer; guter Lohn, stetige Arbeit. The Flexible Shoe Mfg. Co., 625 W. Jackson Boulevard. dofrfa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 3144 N. Clark Str. do—fa

Verlangt: Arbeiter für Strang-Färberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. do—fson

Verlangt: Maschinist für Bench und Lathe Arbeit. Sprecht vor: 2144 Elston Ave. do—fa

Verlangt: Barn-Mann, Tagarbeit. Nachzufragen 3135 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Stallmänner und Hustler. Zu erfragen beim Superintendenten der Ställe, 731 West Adams Str. dofrfa

Verlangt: Fahrmann, der in der Stadt Bescheid weiß. Charles Wendt, 2552 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Verantwortlicher Mann, der nicht militärpflichtig ist, für dauernde Stellung als Holzarbeiter. Nachzutragen 6405 S. State Str., 2. Floor. The Pepin Violin Co. dofrfa

Verlangt: Porter, junger guter Mann. — 2600 Lawrence Ave., Ecke Rockwell. dofr

Verlangt: Saloon-Porter, $12 die Woche u. Board. 114 East South Water Str. dofr

Verlangt: 5 bis 6 Männer mittleren Alters, die in ein Lebensversicherungsgeschäft einzutreten gedenken. Eine gute Zukunft gesichert.—Adr.: R 834 Abendpost. frfafon

Verlangt: Janitor-Helfer; auch ein älterer Mann. 1122 C. 46. Str., Janitor. dofr

Verlangt: Junge in Grocery-Laden zu arbeiten. 4334 Wentworth Ave. 2ag1wx

Verlangt: Busselman sofort, stetige Arbeit, 5060 Lake Park Ave. dofr

Verlangt: Gute Bauschlosser. Guter Lohn und stetige Arbeit. Auch Helpers. 49. und S. Racine Ave. 31jfi1wx

Verlangt: Dry Salt Männer und Packing House Arbeiter; 30c die Stunde. Nachzutragen beim Superintendenten, Jacob E. Decker & Sons, Mason City, Iowa. di—fa

Verlangt: Acetylene Welders. Frank Bets Co., Hammond, Ind. di—fa

Verlangt: Schlosser, Sheet Iron Arbeiter und Mechaniker. Frank Bets Co., 30 Ost Randolph Str. mi—fr

Verlangt: Finishers und Knitters. 3542 W. 12. Straße. midofr

Verlangt: Restaurant-Koch. 3002 W. Lake Straße. midofr

Verlangt: Coachdriver und Wagen-Drivers. Anzutragen in der General Superintendent Office, 731 W. Adams Str. 1ag,1wx

Verlangt: Junger starker Mann für Shipping Room. Carl Marty & Co., 210—218 S. Ohio Straße. midofr

Verlangt: Mehrere Canner zum Sitzen-nähen, 30 Cents die Stunde. 452 O. Illinois Straße. 31jfi1wx

Verlangt: Unbeholfener, mitteljähriger Grünhausmann für Potplant Section; dauernde Stellung. Adr.: Culbert Floral Co., Lake Forest, Ill. 30jfi1wx

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Rolls, 2028 So. Throop Straße. dofrfa

Verlangt: Mann in Dairy- oder Milch-Anlage; guter Lohn als erfahrene Leute. Zu erfragen: 835 So. Hermitage Ave. 29jfi1mfx

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar bei kleiner Familie, 18 Meilen von Chicago; Mann für Garten, Frau für Hausarbeit; guter Lohn. Nur solche die auf stetigen Platz sehen. Sommer und Winter, möchten sich melden. 22 Aberdeen Str. frfafo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend eine Arbeit. W. Müller, 2222 Seminary Ave.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Arbeit. Zabiocki, 5531 So. Halsted Str. frfa

Gesucht: Linchman, Koch, Porter, Waiter, jeder Stelle; kein Trinker. Frank, Tel. Armitage 979.

Gesucht: Erster klasse Bäcker an Brot und Rolls, wie auch an Cakes, sucht Stelle; verheiratet, ruhig, fleißig und reinlich; wünscht stetige Arbeit; Land vorzugsweise. Adr.: L 998 Abendpost. frfafon

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brod und Rolls. Honegger, 167 West Chicago Ave. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit auf der Farm, hat schon auf solcher gearbeitet. P. Sedei, 1766 Carroll Ave. dofr

Gesucht: Porteeper, 36 Jahre alt, gut an Mixed Drinks, sucht stetige Stellung, auch zur Aushilfe. Adr.: M 46 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Mann, 43 Jahre alt, mit Zeugnissen und zuverlässig, stetig, sucht irgend welche Arbeit, bei Tag oder Nacht. Adr.: M 399 Abendpost. dofr

Gesucht: Lediger Mann, 28 Jahre alt, spricht englisch, deutsch, polnisch, sucht Abendbeschäftigung bei 6230 bis 12:30; kann Car lenken. Adr.: R. 864, Abendpost. dofr

Gesucht: Mann mit Chauffeur-Lizens sucht Arbeit in Garage. Adr.: R 855 Abendpost. Phone: Drexel 2582. dofrfa

Gesucht: Gärtner (29 Jahre alt, ledig) für Blumen und Gemüse sucht Stellung; Privatplatz vorzugsweise; beste Zeugnisse in Händen. Adr.: R 854 Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender, anständiger, respektabler Mann, erfahren, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 30jfi.1wx

Gesucht: Guter Bartender mit besten Empfehlungen, sucht steligen Platz. Phone: Armitage 6951. 28jfi.1wx

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Wrapping

Frauen, von 21 bis 35 Jahren, mit Erfahrung in Fabrik-, Laundry- oder Hausarbeit; zum Einwickeln und Abwiegen von Paketen.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Schuh-Verkäuferinnen für unsere Abteilung von Damen- und Kinderschuhen. Gute Gehälter und stetige Stellungen für diejenigen, welche sich als fähig erweisen. Sprecht vor zwecks sofortiger Anstellung; Supt.-Office, neunter Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

28jfi1wx

Finishers,
Liners,
Operators
an Pelzwaaren. Sprecht vor auf dem 12. Floor, State und Randolph Str., Pelzwerkstätte.
Marshall Field & Co., Retail.

do—fa

Verlangt: The Jewel Laundry, 1730 Greenleaf Ave., hat Stellen frei für einige gute Mädchen über 16 Jahre, zur Erlernung der Laundry-Arbeit. Die feinste Wäscherei in der Welt. Phone: Rogers Park 1. 30jfi.1wx

Verlangt: Operators und Handnäherinnen, erfahren an kleidern. Wir lehren Kleidermacherinnen die Bedienung von Power Maschinen. Willowsky & Co., 245 W. Van Buren Straße. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guten Heim für richtiges Mädchen. 1353 Glenlake Ave. 2ag1wx

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn, gutes Heim. Store, 3025 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Flat in Ordnung halten können; Ehepaar ist angestellt; 2 Kinder. Nachzufragen 4627 Broadway, nahe Wilson, Store.

Verlangt: Ein gutes, williges Mädchen; gutes Heim. 2201 Sedgwick Str., im Store. 2ag1wx

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 2953 W. Division Str. Phone: Humboldt 5367.

Verlangt: Eine Geschirrwaschern, keine Sonntagsarbeit; von Morgens 7 bis 5 Uhr Abends. Wein Restaurant, 127 So. 5. Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau für Hausarbeit; 2 Erwachsene. 3851 Gladys Ave., 1. Apartment. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; guter Lohn und Heim; Erwachsene. 1406 No. Clark Str., im Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat, leichte Arbeit, kein waschen; gutes Heim; stetige Stellung und guter Lohn. Anzufragen im Grocery-Store 608 N. Clark Str. Phone: Superior 0158. frfafon

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für Diningroom, Küche und allgemeine Hausarbeit, $20 den Monat. 1943 Lawrence Ave. Phone: Ravenswood 2802. frfafon

Verlangt: Nachtköchin für Restaurant. A. Sturm, 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. Zu erfragen: 322 Süd State Straße, Store, Mr. Silber.

Verlangt: Mitteljährige Frau für verschiedene Arbeit und auf 3 Kinder, 8, 7 und 4, zu achten, in einer gebildeten jüdischen Familie, 87. Nachzutragen im Geschäft, 3306 S. State Str., Loan Bank. midofr

Verlangt: Restaurant-Köchin. 3002 W. Lake Straße. midofr

Verlangt: Köchin für Restaurant. 1734 W. Division Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie; keine Kinder. Mrs. Ettlinger, 5306 Prairie Avenue. dofrfa

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau für Flatarbeit bei zwei Leuten; kann in oder außerhalb schlafen. Zeißler, 5342 Broadway; Phone Summitde 6304.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3106 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Haushälterin für drei erwachsene Personen. Nachzufragen bei Goldfinger, 2030 Le Moyne Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit — Erfahrung nicht notwendig. $9.00. W. Steege, Spaulding und Grand Ave. 14jfi1mfx

Verlangt: Kräftige junge Frau für allgemeines Reinmachen in Confectionerb. Hyman & Hirsh, 404 North Avenue.

Verlangt: Sportorder Nachtköchin, stetig. — 468 Nord Halsted Straße. frfa

Verlangt: Frau für Reinmachen, 3443 Greenview Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang für leichte Arbeit. Nachzufragen 6033 School Str., Sonntag. Telephon: Monticello 2453.

Verlangt: Gute Frau für Küchenarbeit; 6 Tage in der Woche. 3509 So. Ashland Ave. frfamo

Verlangt: Waschfrau. Gordon, 3400 W. 12. Straße.

Verlangt: Einfache, ältere, reinliche Frau als Haushälterin (keine Salondame) bei Witwer; Südseite; gutes Heim. Adr.: R 857 Abendpost. frfa

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Kasper, 5674 Ridge Ave. dofrfa

Verlangt: Köchin, deutsche oder ungarische bevorzugt. Forst Restaurant, Ecke 92. Str. und Houston Avenue, Süd Chicago. dofrfa

Verlangt: Erster Klasse Köchin; guter Lohn; Zimmer, wenn gewünscht. 5100 Broadway. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Mrs. Bear, 5616 South Park Ave. Tel.: Englewood 1329. dofrfa

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittleren Alter für allgemeine Hausarbeit und Wäsche, $7; ohne Wäsche $5; kann zu Hause schlafen. Gutes Heim. Telephon: Lincoln 7721. 2423 No. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Haushälterin, ein Mädchen oder Frau (mit einem Kind nicht ausgeschlossen); ein gutes Heim; sehr leichte Arbeit. Sander, 4555 Calumet Ave., Basement-Flat. dofr

Verlangt: Jüngere Frau oder Wittwe ohne Anhang als Haushälterin; muß gute Köchin und reinlich sein. 4425 Montrose Blvd., Meat Market. frfa

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Lewis, 2963 West Division Straße. momifr

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; 6—8 Uhr Abends. 433 Roslyn Place. dofr

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant, — 1734 West Division Str. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Wrapping

Frauen, von 21 bis 35 Jahren, mit Erfahrung in Fabrik-, Laundry- oder Hausarbeit; zum Einwickeln und Abwiegen von Paketen.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Schuh-Verkäuferinnen für unsere Abteilung von Damen- und Kinderschuhen. Gute Gehälter und stetige Stellungen für diejenigen, welche sich als fähig erweisen. Sprecht vor zwecks sofortiger Anstellung; Supt.-Office, neunter Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

28jfi1wx

Finishers,
Liners,
Operators
an Pelzwaaren. Sprecht vor auf dem 12. Floor, State und Randolph Str., Pelzwerkstätte.
Marshall Field & Co., Retail.

do—fa

Verlangt: The Jewel Laundry, 1730 Greenleaf Ave., hat Stellen frei für einige gute Mädchen über 16 Jahre, zur Erlernung der Laundry-Arbeit. Die feinste Wäscherei in der Welt. Phone: Rogers Park 1. 30jfi.1wx

Verlangt: Operators und Handnäherinnen, erfahren an kleidern. Wir lehren Kleidermacherinnen die Bedienung von Power Maschinen. Willowsky & Co., 245 W. Van Buren Straße. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guten Heim für richtiges Mädchen. 1353 Glenlake Ave. 2ag1wx

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn, gutes Heim. Store, 3025 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Flat in Ordnung halten können; Ehepaar ist angestellt; 2 Kinder. Nachzufragen 4627 Broadway, nahe Wilson, Store.

Verlangt: Ein gutes, williges Mädchen; gutes Heim. 2201 Sedgwick Str., im Store. 2ag1wx

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 2953 W. Division Str. Phone: Humboldt 5367.

Verlangt: Eine Geschirrwaschern, keine Sonntagsarbeit; von Morgens 7 bis 5 Uhr Abends. Wein Restaurant, 127 So. 5. Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau für Hausarbeit; 2 Erwachsene. 3851 Gladys Ave., 1. Apartment. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; guter Lohn und Heim; Erwachsene. 1406 No. Clark Str., im Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat, leichte Arbeit, kein waschen; gutes Heim; stetige Stellung und guter Lohn. Anzufragen im Grocery-Store 608 N. Clark Str. Phone: Superior 0158. frfafon

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für Diningroom, Küche und allgemeine Hausarbeit, $20 den Monat. 1943 Lawrence Ave. Phone: Ravenswood 2802. frfafon

Verlangt: Nachköchin für Restaurant. A. Sturm, 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. Zu erfragen: 322 Süd State Straße, Store, Mr. Silber.

Verlangt: Mitteljährige Frau für verschiedene Arbeit und auf 3 Kinder, 8, 7 und 4, zu achten, in einer gebildeten jüdischen Familie, 87. Nachzutragen im Geschäft, 3306 S. State Str., Loan Bank. midofr

Verlangt: Restaurant-Köchin. 3002 W. Lake Straße. midofr

Verlangt: Köchin für Restaurant. 1734 W. Division Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie; keine Kinder. Mrs. Ettlinger, 5306 Prairie Avenue. dofrfa

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau für Flatarbeit bei zwei Leuten; kann in oder außerhalb schlafen. Zeißler, 5342 Broadway; Phone Summitde 6304.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3106 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Haushälterin für drei erwachsene Personen. Nachzufragen bei Goldfinger, 2030 Le Moyne Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit — Erfahrung nicht notwendig. $9.00. W. Steege, Spaulding und Grand Ave. 14jfi1mfx

Verlangt: Kräftige junge Frau für allgemeines Reinmachen in Confectionerb. Hyman & Hirsh, 404 North Avenue.

Verlangt: Sportorder Nachtköchin, stetig. — 468 Nord Halsted Straße. frfa

Verlangt: Frau für Reinmachen, 3443 Greenview Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang für leichte Arbeit. Nachzufragen 6033 School Str., Sonntag. Telephon: Monticello 2453.

Verlangt: Gute Frau für Küchenarbeit; 6 Tage in der Woche. 3509 So. Ashland Ave. frfamo

Verlangt: Waschfrau. Gordon, 3400 W. 12. Straße.

Verlangt: Einfache, ältere, reinliche Frau als Haushälterin (keine Salondame) bei Witwer; Südseite; gutes Heim. Adr.: R 857 Abendpost. frfa

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Kasper, 5674 Ridge Ave. dofrfa

Verlangt: Köchin, deutsche oder ungarische bevorzugt. Forst Restaurant, Ecke 92. Str. und Houston Avenue, Süd Chicago. dofrfa

Verlangt: Erster Klasse Köchin; guter Lohn; Zimmer, wenn gewünscht. 5100 Broadway. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Mrs. Bear, 5616 South Park Ave. Tel.: Englewood 1329. dofrfa

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittleren Alter für allgemeine Hausarbeit und Wäsche, $7; ohne Wäsche $5; kann zu Hause schlafen. Gutes Heim. Telephon: Lincoln 7721. 2423 No. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Haushälterin, ein Mädchen oder Frau (mit einem Kind nicht ausgeschlossen); ein gutes Heim; sehr leichte Arbeit. Sander, 4555 Calumet Ave., Basement-Flat. dofr

Verlangt: Jüngere Frau oder Wittwe ohne Anhang als Haushälterin; muß gute Köchin und reinlich sein. 4425 Montrose Blvd., Meat Market. frfa

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Lewis, 2963 West Division Straße. momifr

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; 6—8 Uhr Abends. 433 Roslyn Place. dofr

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant, — 1734 West Division Str. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Bäcker, aufgepaßt!

Muß sofort wegen Ueberarbeit und Krankheit verkauft werden, feinste und beschäftigste Bäckerei in Chicago, elegant ausgekattet, neueste Store Einrichtung, sanitäre Waschtube; an der besten Geschäftsstraße der Nordseite gelegen; dieser Platz hat mir über $4000 jährlich eingebracht; alles Laden- und Kundschaft; Einrichtungen allein kosteten $3000; verkaufe für $1200 an einen tüchtigen Arbeiter zu finden, oder beste Offerte; auch Teilzahlung. Mäßige Miete einschl. 6 Zimmer Flat und Bad. Sofort vorzusprechen. 1942 Irving Park Boulevard; ein paar Türen östlich von Lincoln Ave.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 30 Zimmer; Profit über $100 monatlich. Nehme $400 Anzahlung; Rest vom Profit. 18 Zimmer, gutes Einkommen, sofortwillig. 14 Zimmer, gute Möbel, rein, nur $425, Andere mit 75, 50, 40, 20 Zimmern etc. Habe gute Candy-, Zigarren- u. Delikatessenläden. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 1121—ag14x

Zu verkaufen: Delikatessen-, leichter Grocery-, Tabak-, Action-Store; hier Hinterzimmer; eine der besten Lagen der Nordseite; Durchschnitt $1200 monatlich in letzten 7 Monaten. Großer, reiner Stock; guter Verkaufsgrund; muß billig verkaufen. 1924 Burling Straße, nahe Center. frfa

Zu verkaufen: Fairstore, wegen Krankheit. Keine Agenten. Nachzufragen: 2509 North California Ave. frfa

Zu verkaufen: $365 kaufen alt etablirten Delikatessen-, Candy-, Tabakstore; guter Baarenvorrat und Fixtures; 4 schöne Wohnzimmer. Ganz umgeben von großen Apartmentgebäuden. Einziger Laden im Block. Guter Verkaufsgrund. Der taufche für Ford Car. 2710 N. Whipple Straße.

Ein Bargain. Verlaufe 8 Zimmer-Cottage. Fast neu; alles dekorirt innen und außen. Sie kaufen es, wenn Sie es sehen. 4258 Montrose Ave. frfafon

Zigarren-, Tabak-, Ice Cream- und Candy-Geschäft; guter Verkaufsgrund; beste Offerte bekommt es; Miete $20. 5324 S. Ashland Av. femo

Candy-, Zigarren- u. Ice Cream-Store; sehr nett eingerichtet; nachweisbare wöchentl. Einnahme $22; hübsche Wohnung; wird spottbillig verkauft durch Remeth, 1564 N. Halsted St. 3ag,1wx

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3 Flat modernes Gebäude an Nord- oder Nordwestseite; billig. Adr.: O 999 Abendpost.

Deutsche Geschäftsleute, aufgepaßt! Für Roominghäuser, Candystores und Groceries sind immer deutschungarische Käufer vorhanden. Julius Remeth Bufinefs Exchange, 1564 N. Halsted Str., bei North Ave. Tel. Lincoln 7498. agfeodimi

Verkaufe Tea Room und Restaurant in erstklassiger Nordseite Residenz-Nachbarschaft, vollständig ausgestattet und sehr einträglich. Eigentümer muß gesundheitshalber billig verkaufen. Adr.: M 44 Abendpost. mi—fon

14-Zimmer Roominghaus billig wegen Krankheit zu verkaufen: Teil baar, Rest auf Abzahlung. Bester Vermietsdistrikt. Gebäudlanz nach der Loop. Nachzufragen zwischen 10 und 4, 21 Ost Ohio Straße. 31jfi.1wx

Zu kaufen: Grocery und Delikatessen, alter etablirter Platz. Guter Verkaufsgrund. Nachzufragen Abends von 6 bis 9. Phone: Englewood 9788. 31jfi1mfx

Wir verkaufen Ihr Geschäft schnell oder besorgen Ihnen einen Teilhaber. Wabash 8210. Quick Sales Co., Zimmer 1, 305 S. La Salle. 14jn3mfxrfa

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei. Adr.: R 861 Abendpost. dofr

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Partner, Leute mit kleinem Kapital in einem reellen, aber sehr profitablen Geschäft. Nachzufragen Samstag oder Sonntag Nachm. 2 Uhr. 2. Steichmann, 3517 Palmer Str. Telephon Albany 9280.

Verlangt: Partner, um mit mir einen Homested Claim aufzunehmen; älterer Mann mit etwas Geld bevorzugt. Adr.: O 1005 Abendpost.

Teilhaber mit ca. $1000 kann jährlich einige 1000 Dollars verdienen; derselbe hat leichte Arbeit zu verrichten; muß etwas gewandt mit Handwerkzeug sein; gute Sicherheit für die Einlage. Adr.: O 982 Abendpost. frfa

Partner mit $250; Lediger; Geld sicherzustellt; guter Verdienst. Adr.: O 1004 Abendpost. frfa

Verlangt: Partner mit $1000. Adr.: M 61 Abendpost. midofr

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instruktions. Tages- und Abend-Klassen. Mittwoch und Freitag, Lohngeld: Taxikaffe, $75.00; Abendklaffe, $50.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Spricht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 18apno,mi,fx*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2236 W. Madison St. Entw., Patterschn. Nähen. Sarah Paiek, Privatpal. 23jan1x

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich. Abends u. Sonntags. **S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße.** 1ap*x

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Salger. 31jfi.1wx,1ja

Pelzwaaren gelagert, repairirt, ausgebessert von Expert-Kürschner; populäre Preise. Einbruch- u. Feuerversicherung. P. Ruhig, 3136 Broadway. Phone: Wellington 4214. 7jfi3mfx

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *x

Hauseigentümer, wir machen alle Hasreparaturen; mäßige Preise. Otterman, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 2ag1wx

Heiratsgesuche
(Angezeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Suche für meinen Nachbar, Bulgare, 35 Jahre alt, tüchtiger Geschäftsmann, gutgehendes Geschäft (Saloon), deutsches Mädchen zwischen 20 und 30 Jahren zwecks Heirat. Erbaries erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Briefe mit näheren Angaben, womöglich mit Bild, welches sofort nach der zurückgeschickt wird, erbeten unter Adr.: M 372 Abendpost. mifr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Anzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht **B. K. Goodman,** 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6988. 12jan*x

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge **frei u. bauen komplett. Keine Extras. Pabst, Bond & Co.,** 25 N. Dearborn Str. 29dez*x

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State-Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ot*x

——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard H. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. **Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av.** 22mx*x

Darleihen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarleihen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. O. D. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25feb*x

Zu leihen gesucht: $13,500 erste Hypothek auf 16 Flats und 2 Stores, Ecke nahe Jackson Park, 6 Prozent Zinsen, 5 Prozent Kommission, sofort. Adr. N 847 Abendpost. 29jfi1mfx

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darleihen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allifon Contracting Co., 109 N. Dearborn Str., Tel Central 728. 28jun*x

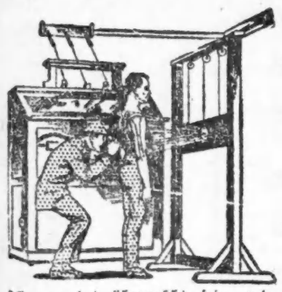
Umstände halber

Ihr könnt geheilt werden

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Ich habe wundervolle Apparate, um jede Krankheit zu behandeln

X-Strahlen-Untersuchungen.



Ich werde Euch sagen, ob oder ob nicht Ihr wirklich geheilt werden könnt,
Ich will Euch genau sagen, was Eure Krankheit ist, kein Raten,
Ich wende nur die neuesten, wissenschaftlichen Methoden und Erfindungen an,
Ich habe mein eigenes Drogen-Department und Laboratorium,
Ich gebrauche nur das echte Neo-Salvarsen, 914 und 606,
Ich heile, wenn Andere versagen.

Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr geheilt werden könnt. Ich bin ein Spezialist mit vieljähriger Erfahrung und weiß genau, was für Euch zu tun ist.

Alle chronischen Männer- und Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt.

Konsultation und Rat frei.

Stunden: Tägl. 9 Vm. bis 8 Abends; Sonntags 10 bis 1.

DOKTOR BOYD
SPEZIALIST
219 Süd Dearborn Str., Chicago, Ill.

Gegenüber der Post-Office.

millimomitf

Börsennotirungen.

Chicago, den 8. August 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$2.30	$2.25	$2.30	$2.31
Mais—				
Dez ..	1.18⅝	1.18⅛	1.18⅜	1.17⅝–⅞
Hafer—				
Sept	.61⅛	.60⅜	.60⅝	.60⅜–⅛
Dez ..	.61¼	.60⅜	.60⅝	.61–60⅝
Speck—				
Sept	41.00	41.00	41.00	41.10
Schmalz—				
Sept	21.62	21.50	21.57	21.52
Okt	.21.75	21.62	21.70	21.67
Rippen—				
Sept	22.22	22.15	22.20	22.22
Okt	.22.20	22.10	22.12	22.12

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Speck Schm'z Ripp'n

Sept. $2.27½ —— .60⅜ 41.65 21.95 22.50
Okt .. —— —— —— —— 20.10 22.45
Des .. —— 1.17⅜ .60⅜ —— —— ——
Mai . —— 1.15⅝ —— —— —— ——

Weizen fiel heute um 3½ Cents; Mais war unverändert bis ⅛ Cent niedriger, Hafer ¼ bis ⅝ Cents niedriger.

Die Chicagoer Börsenmakler sind der Ansicht, daß der Weizen- und Haferversandt durch den Mangel an Eisenbahnwagen um ein bis zwei Wochen verzögert werden wird. In den westlichen Stapelplätzen sind alle Getreidevorräte erschöpft. Die Haferernte verspricht sich zu der größten zu gestalten, welche das Land je gehabt hat, die „Bäten" ziehen es aber vor, allen Dezemberhafer sofort zu verkaufen, da die sichtbaren Vorräte sich wahrscheinlich im Laufe der nächsten Wochen nicht wesentlich vergrößern werden. Ueber die Entwickelung des Maises liefen heute keinerlei Klagen ein, sodaß das Wachstum also offenbar guten Fortgang nimmt.

Was den Hafer betrifft, so rechnen die „Bullen" darauf, daß in den nächsten zwei oder drei Monaten der Bedarf ein ganz außerordentlicher sein wird, da die Vorräte der Farmer fast völlig erschöpft sind.

In Kanada wird die Weizen- und die Hafernte nicht größer als die vorjährige sein, wenn sie diese überhaupt erreicht.

Produkten-Börse.

Butter- und Eierpreise haben wieder um eine Kleinigkeit angezogen. Auf dem Geflügelmarkt sind die Preise fest. Gemüse, obwohl reichlich am Markt, wies keine wesentlichen Preisschwankungen auf. Schweinefleisch zeigt immer noch eine feste Tendenz.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäder und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.20 —0.30
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut löslicher, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine ..... 1.10 —1.50
Gute, ehbare Waare sehr wenig offerirt.
Imprortirte abgeschnitten, vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1..... 0.15 —0.75
Nr. 2..... 0.63
Nr. 3..... 0.50
Gebrochene Eier..... 0.75
Nur Eiweiß 1.10
Gummi — Arabischer..... 0.27 —0.45
Tragcanth, für Icecream-powder ..... 1.75 —2.40
„Icecreampowder" ..... 0.25 —0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)..... 0.22 —0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export-Orders.)
Reismehl ..... 0.06½—0.08
Große Nachfrage.
Milchstreupulver 0.23

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund.... 8.35
Staudzucker, Stand..... 8.40
Granulirt, 100 Pfund..... 8.00 —8.25
Nr. 7, 100 Pfund..... 7.80

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.38½
„Extra Firsts", das Pfund.... 0.38
„Firsts", das Pfund..... 0.36 —0.37½
„Seconds", das Pfund..... 0.35 —0.36
Backwaare, das Pfund..... 0.32
„Ladies", das Pfund..... 0.33 —0.34

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund..... 0.21
Rahmkäse, „Zwins", das Pfd. 0.21
„Young America", das Pfund 0.22 —0.22½
„Long Horns", das Pfund.... 0.22½—0.23
„Daisies", das Pfund..... 0.22 0.22½
Brick, das Pfund..... 0.21½—0.21¾
Schweizer, rund neu, Pfund 0.28
do., (Block), neu, Pfund.... 0.23½—0.24
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd. 0.19½—0.20
do., 1-Pfund-Stück 0.20½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend 0.31 —0.32
„Ordinary Firsts", das Dtzd. 0.31½
Gemischte Kisten, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.28 —0.33
„Dirties", das Dutzend..... 0.27 —0.29
„Checks", das Dutzend..... 0.23 —0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund.. 0.18½
do., kleine u. mittlere, Pfd. 0.17
„Broilers" (1½ - 2 Pfd. Gewicht), das Pfund..... 0.22 —0.25
Truthühner, lebend, das Pfd. 0.18
Hähne, das Pfund..... 0.15
Enten, das Pfund..... 0.18 —0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.18
Gänse, das Pfund..... 0.15
Junge Gänse, das Pfund.... 0.19
Perlhühner, das Dutzend.... 4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.40
„Squabs", lebend, Dutzend... 1.80
do., ausgeschlet, Dutzend... 2.00 —3.00
Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelhändler. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.14½—0.15
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15 —0.16
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund.. 0.17½—0.18

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.23
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.19
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund.. 0.25
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.22
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.18
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.12
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund. 0.16½
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.17
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.14
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß.....40.25 —40.50
Sämaig, 100 Pfund.....20.75 —20.80
Rippen, das Pfund..... 0.21¾—0.21¾
„Plates", das Pfund..... 0.19¾—0.19¾
Schulter, das Pfund..... 0.18¾—0.19
Schinkel, das Pfund..... 0.32½—0.33
Speck, das Pfund..... 0.32½—0.33
Schinken, das Pfund..... 0.25¼—0.25½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste.. 3.50 —3.75
Zitronen, California, Kiste.... 5.00 —5.50
do., kleinere Sorten, Kiste.. 4.50 —4.75
Pflaumen, 4 Körbe..... 1.50 —1.60
Kirschen, süße, Case, 16 Cts. 2.00 —2.25
do., weiß, do..... 1.25 —1.50
do., saure, Case, 16 Quarts 1.40 —1.60
Türkische, Elingstone, Crate.... 2.00 —2.25
Aprikosen, Crate ..... 1.85 —2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Per Faß ..... 3.50 —4.00
Bushelkorb ..... 1.50 —1.75
Kiste ..... 0.50 —0.75

Beeren.

Blaubeeren, Case, 16 Quarts 2.25
Himbeeren, rote, 24 Pints... 2.25 —2.35
do., schwarze, do..... 1.50
Frombeeren, 24 Quarts..... 1.75 —2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts.... 1.75 —2.00

Melonen.

Cantaloupes, Standard Crate 3.00 —3.50
Honey Dew, Crate..... 1.75 —1.85

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, die Kiste..... 0.50
Eierpflanzen, Louisiana ..... 1.00 —1.00
Erbsen, Illinois, Bushel..... 0.75 —1.00
do., do., der Sack..... 0.40 —0.50
Gurken, Louisiana, Hamper.. 0.65 —0.75
do., hiesige, 2 Dutzend..... 0.40
Karrotten, Jll., 100 Bundel.. 0.75
Knoblauch, Louisiana, Hamper 1.50
do., lose, Pfund..... 0.06
Kohlrabi, 100 Bündel..... 1.00
Kraut, hiesiges, Crate..... 0.50 —0.90
do., heimisches ..... 2.00 —2.50
Meerrettig, 12 Wurzeln..... 0.75
Petersilie, heimische, Bushel.. 0.10
Pfeffer, Louisiana, Faß..... 1.50
Rüben, Minnesota, das Pfund 0.10 —0.15
do., Illinois, das Pfund.... 0.50 —0.60
do., Buttons, das Pfund.... 0.40
Radieschen, Jll., 100 Bündel. 1.00
do., lange, weiße..... 1.00
Rhabarber, hiesiger ..... 0.04 —0.05
Rüben, rote, Jll., 100 Bündel 1.00
Salat, Kopf—
Illinois, Kiste ..... 0.10 —0.15
Iceberg, Lub 0.25
Endivien, die Kiste..... 0.15 —0.20
Blatt, die Kiste..... 0.10 —0.15
Schnittbohnen, Illinois, grüne, Hamper ..... 0.40 —0.50
do., Bushel 0.25
do., gelbe, Jll., Hamper.... 1.00
do., Bushel 0.25
Sellerie, Michigan ..... 0.25 —0.40
Spargel, ¼-Bushelkiste ..... 1.50 —2.00
do., Michigan, 24 Bündel.. 2.75 —3.00
do., hiesiger ..... 1.50 —2.00
Spinat, Illinois, die... 0.30
Süßkorn, Louisiana, Faß..... 2.50 —3.00
Tomaten, Tennessee ..... 0.40 —0.50
do., Illinois ..... 0.15 —0.20
Turnips, 100 Bündel..... 1.00
do., heimische, Sack..... 0.50
Wasserkresse, Korb ..... 0.15 —0.25
do., das Faß..... 1.00
Zwiebeln, heimische, Bündel.. 0.05
do., Texas, Crate 1.00
do., California ..... 0.50 —1.00
do., Sack, 100 Pfund..... 1.00 —1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue, per Bushel..... 1.00 —1.25
Virginia, das Faß..... 3.50 —3.75
Norfolk, das Faß..... 3.00 —3.25
Hiesige, per Sack, 90 Pfund.. 2.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—

Nr. 2, rot..... 2.58
Nr. 3, do..... 2.52
Nr. 2, hart..... 2.65 —2.70
Nr. 3, do..... 2.62

Sommerweizen—

Nr. 1, nördlicher..... 2.90 —2.95
Nr. 2, do..... 2.85 —2.90

Mais—

Nr. 2, gemischt..... 2.32½—2.34
Nr. 3, do..... 2.30½—2.33
Nr. 2, gelb..... 2.32½—2.34½
Nr. 3, do..... 2.32½
Nr. 2, weiß..... 2.39 —2.40
Nr. 3, do..... 2.37½—2.39½

Zufuhr—

Weizen..... 20,000 Mais.....160.000

Verfügung

Weizen..... 3,000 Mais..... 64,000

Trotz der Ferien.

Zahlreiche Klagen bei den Gerichten eingereicht.

Architektenfirma aufgelöst.

Was nützen die besten Verträge? — Kinderlose Ehemänner verlangen Scheidungen. — William C. Green bedenkt viele Freunde.

Die meisten Verhandlungsfäle der Gerichte liegen still und verödet. Aber die Anwälte scheinen sich keine Ruhe zu gönnen und bereiten die Kämpfe mit Eifer vor, die früher oder später dort zur Austragung gelangen werden.

Wie immer sind die Klagen auf Ehescheidung am zahlreichsten vertreten. Heute sind auffallend viele Klagen von Ehemännern eingereicht, deren Gattinnen sie entweder verlassen oder ihre ehelichen Pflichten gröblich verletzt haben. Solcher Frevel beschuldigen ihre Gattinnen: Harry C. Widner, der Madge am 3. Oktober 1906 geheiratet hat; Fred M. King, der die eheliche Treue von Beulah M., die er am 11. Juli 1906 ehelichte, ebenso als gebrochen bezeichnete, wie Meyer Heller die seiner Gattin Mary, die ihm am 23. Oktober 1914 angetraut wurde. Auch Grace Ostendorf Fose ist in der Stellung der Beklagten, weil sie Michael J. Fose, den sie am 16. Juli 1908 die Hand zum Lebensbunde gereicht hatte, schon nach fünf Jahren verlassen hat. In allen diesen Fällen, außer bei den Hellers, gibt es keine Kinder. Im Falle Heller beansprucht der Vater den Besitz des kleinen zweijährigen Samuel.

Unter den andern sind Lucy L. Conderse, die von dem ihr am 1. Oktober 1895 angetrauten Edmond D. geschieden sein will, weil er ihre eheliche Hingebung und Treue mit Grausamkeit, Prügeln und Würgen belohnt hat, die am 20. Juni den Höhepunkt erreicht haben sollen. Die Deniers, die es nicht einmal zu Mitteilnamen gebracht haben, sind kinderlos, und Albert hat Lillian, die er am 6. Juli 1910 geheiratet hat, mit der landesüblichen Grundlosigkeit am 1. Juli 1913 verlassen. Maude V. will von Joseph W. Ryder loskommen, mit dem sie seit dem 1. November 1891 verheiratet war. Er hat sie noch vor Feier der Silberhochzeit am 15. April 1915 verlassen und sie ist im Besitz der jetzt 14jährigen Tochter Dorothy geblieben. Wenn sie das behauptete reiche Einkommen Rybers von seinem Geschäft nachweisen kann, wird es ihr auch nach der Scheidung wahrscheinlich nicht schlecht gehen.

Architektenfirma will Auflösung.

Graham Burnham & Co., eine große Architektenfirma, die im Railway Exchange Gebäude ihre Büros hat, will sich auflösen. Ernest R. Graham ist der kontrollirende Teilhaber mit 51 Prozent. Pierce Anderson und mehrere andere, die nur je einen kleinen Anteil haben und denen Graham das Vertragsverhältniß gekündigt hat, verlangen Einsetzung eines Massenverwalters zur Teilung, Verkauf aller Aktiven und gerichtliche Teilung des Ergebnisses. Ihr Gesellschaftsvertrag ist ein Muster vorsichtiger Ausarbeitung, aber da die Burnhams sich weigern, über die Durchführung der Auflösung auch nur zu reden, hilft er nichts, so lange die Gerichte nicht einschreiten.

Zersplittertes Vermögen.

Unter den eingereichten Testamenten ist das des William J. Green, der seinen auf $35,000 bewerteten aus je einem halben Anteil in zwei Fabriken bestehenden Nachlaß seinem Sohne Edward und zwei andern vermacht hat. Diese beiden Fabriken sind die Garden City Fan Company und die Gibson Oat Crusher Company. Da den Erben aufgetragen ist, an 23 Legatäre $17,000 in Vermächtnissen zu verteilen, wird die Aufteilung des Nachlasses keine Kleinigkeit sein.

Gründliche Arbeit.

Der Lincoln Style Shop von Einbrechern vollständig ausgeräumt.

Isaak Samuels, Eigentümer des Lincoln Style Shops, 3040 Lincoln Ave., machte heute der Polizei die Mitteilung, daß Einbrecher in der vergangenen Nacht in sein Geschäftslokal eingebrochen sind und es völlig ausgeräumt haben. Das Waarenlager des Lincoln Style Shop bestand aus Damenmode Artikeln, wie seidene Blusen, Damenröcken, Hüten u.s.w. Von den ganzen Beständen des Lagers haben die Einbrecher, welche die Sicherheitsschlösser und eiserne Vorlegestangen erbrachen, auch nichts zurückgelassen. Es wird vermutet, daß die Waaren auf einen Wagen verladen und so davongefahren wurden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beuke, Heinrich, 37 J.: 2214 W. 21. Str.
Bendick, Paul, 23 Jahre.
Liling, Frank.
Debermann, Hermann.
Debermann, Emma (geb. Apfel).
Debuld, Susanna (geb. Reinhard), 71 J.: 2927 Lincoln Ave.
Friedländer, Julia.
Borsky, Johanna, 70 J.: 1729 N. Central Park Ave.
Haas, Hattie, 23 Jahre.
Hartigan, Minnie, 4310 Michigan Ave.
Kraft, George, 2548 Wentworth Ave.
Lange, William, 81 J.: 3414 Chicago Ave.
Mayrer, Joseph F., 71 J.: 2104 Bradley Pl.
Ruhlach, Christian L., 58 J.: 3033 Seminary Avenue.
Taro, Hermann.
Schnur, Jacob, Glencoe, Jll.
Stockenberg, Charles, 74 J.: 1963 North Ave.
Upatel, William, 847 Wallaston Ave.
Woltner, Hermann, 76 J.: 855 Ost 68. Place.
Wulf, Margaretha, 87 J.; 5200 S. Union Ave.

Drei Tage nach der Hochzeit.

Der frühere Bürgermeister von Lockport, Martin Wagner, einer der bestbekannten Bürger jener Vorstadt, hat sich, nachdem er sich erst am vergangenen Dienstag verheiratet hatte, heute Morgen erhängt. Er stand im 58. Lebensjahre. Als ihn heute früh das Dienstmädchen zum Frühstück rufen sollte, fand sie seine Leiche in einem Schuppen hinter dem Wohnhause an einem Stricke hängend vor. Als Wagner sich am Dienstag Mary Dunn antrauen ließ, herrschte in ganz Lockport große Freude. Die Kirche, in der die Trauung stattfand, war bis zur Fassungskraft gefüllt. Ueber den Beweggrund zur Tat ist nichts bekannt.

Kalisalzlager.

Haben sich ohne Frage aus dem Meereswasser gebildet.

Einen wahren Schatz besitzt Deutschland gerade jetzt, zur Kriegszeit, in den großen Kalisalzlagern, die bekanntlich auf der Welt die allein existierenden sind. Wie sind nun eigentlich diese gewaltigen Kalisalzlager entstanden? Salzlager hat man in den verschiedensten Ländern der Erde, aber überall, außer in Deutschland, fehlen die Kalisalze, die vor nicht allzu langer Zeit noch als Abraumsalze verachtlich beiseite geworfen wurden. Die einfache Annahme, die für die reinen Steinsalzlager heute noch gilt, daß die Salzschichten einfach durch Austrocknung von Binnenseen, und vom Meere abgeschlossener Lagunen entstanden seien, reicht da nicht mehr aus. Einmal spricht die ungeheuerliche Mächtigkeit der deutschen Kalisalzlager dagegen. Selbst die tiefsten Meere würden durch Austrocknung nicht imstande sein, ein 1000 Meter mächtiges Salzlager wie bei Stassfurt zu schaffen. Ueberdies soll das Lager von Sperenberg bei Berlin noch um 400 Meter mächtiger sein. Es ist berechnet worden, daß die großen Weltmeere bei ihrem Salzgehalt von 2—3 Prozent durch völlige Eintrocknung erst eine Salzplatte von 5 Meter Dicke ergeben würden. Das Mittelandische Meer erscheint in erdgeschichtlichem Sinne als eine riesige Lagune, die nach dem Ozean zu noch Verbindung hat. Dieses Mittelmeer würde bei völliger Austrocknung erst eine Schicht von 27 Meter ergeben. Es müßte also eine 40—50malige Austrocknung durchmachen, ehe es die genannten Salzlagerschichten bei Stassfurt und Sperenberg angefahr erreicht. Die Salzschicht der Kallager besteht nicht aus einer einheitlichen Masse, sondern setzt sich aus Anlagerungen verschiedener Art zusammen.

Daß alle Schichten sich aus dem Meereswasser gebildet haben, darüber besteht kein Zweifel mehr. Das Meer enthält alle hierzu erforderlichen Elemente. Wie sich außerordentlich mächtige Salzlager bilden konnten, darüber gibt ein Vorgang der Jetztzeit Aufschluß. Er vollzieht sich in einem Nebensee des Kaspischen Meeres. Dieser Nebensee, der Kara-bugus, bildet ein 18,000 Quadratkilometer großes Haff, das durch einen 100 Meter breiten und nur 1,6 Meter tiefen Arm mit dem Hauptsee in Verbindung steht. Infolge der großen Trockenheit verdunsten das Wasser so rasch, daß eine rege Strömung in die Rehrung hinein stattfindet, um die Höhendifferenz auszugleichen. Da kein Wasser zurückströmt, so wird der See trotz seines geringen Salzgehaltes, der 1,2 Proz. beträgt, immer salzhaltiger. Es ist berechnet worden, daß in dieser gewaltigen Verdunstungsspanne täglich rund 50,000 Zentner Salz oder jährlich 22 Millionen abgeschieden werden. Aehnliche Verhältnisse müssen auch einmal in Deutschland geherrscht haben, als sich die Kalisalzlager bildeten. Wahrscheinlich trat durch eine plötzliche Senkung des norddeutschen Tieflandes eine Verbindung mit dem Meere ein, durch eine spätere Hebung bildete sich dann ein Gebirgszug zwischen Meer und Tiefebene. Es mag so eine ganz ähnliche schwache aber ständige Strömung entstanden sein, wie bei dem Nebensee des Kaspischen Meeres. Es kann nun auch so gewesen sein, daß die Barre nur bei großen Stürmen Wasser nach der Lagune zuließ, oder auch so, daß nur zu Flutzeiten das salzhaltige Wasser nach dem Binnensee entlief. Die verschiedenen Schichten entstanden dann so, daß sich erst die schwersten Bestandteile des Wassers absetzen; wenn dadurch ein gewisser chemischer Umwandlungsprozeß vollzogen war, setzten sich weitere Bestandteile des Wassers ab. So entstanden Schichten, die durch die Wissenschaft teilweise direkt als „Jahresringe", ähnlich wie bei den Bäumen gedeutet werden.

Freilich ganz klar ist damit die Entstehung der Kalisalzlager noch nicht geworden. Besonders fehlt immer noch die plausible Erklärung dafür, warum gerade nur im jetzigen Deutschland aus der aus dem Meereswasser verbleibenden Mutterlauge sich kalihaltige Salze abschieden. Im Laboratorium läßt sich dieser Vorgang nur unter Siedehitze ermöglichen. Der über den Laugenrest hinwehende Staub verwandelte dann den letzten Rest des ehemaligen Sees in Salzton, in die oberste Schicht der Salzlager, an der heute das Vorhandensein von Salzlagern mit erkannt wird. Der Vorgang mag sich in einem Zeitraum von zehntausenden von Jahren abgespielt haben. Allem Anschein nach hat der Ozean später noch einmal die Barre durchbrochen, und so über dem primären, dem ersten, noch ein sekundäres, ein zweites Salzlager geschaffen. Das zweite Lager besitzt keine Kalisalze.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Chas. Wackers Mahnruf.

Verbesserungen sollten durch den Krieg nicht verzögert werden.

Frisch auf, an's Werk!

Mehr Luft und Licht, bessere Wohnstätten, mehr Erholungsplätze, Parkanlagen, Strandbäder usw., für die Bevölkerung nötig.

Charles Wacker, der Vorsitzende der Chicago Plan Kommission, hat an die Bevölkerung der Stadt den zeitgemäßen Ruf erlassen, in der jetzigen Kriegszeit für den Frieden vorzuarbeiten. Er ist der wohlberechtigten Meinung, daß dem Fortschritt in der Entwicklung gemeinnütziger Arbeiten durch den Krieg kein Hinderniß entstehen dürfe.

„Der kluge Mann baut vor" sagt Herr Wacker in dem von ihm erlassenen Aufruf. „Jetzt ist der Zeitpunkt da, um für die Zukunft aufzubauen. Ist es nicht zeitgemäß für uns, aus der Erfahrung Anderer zu lernen und ihrem Beispiel zu folgen? Obschon andere Völker mitten im Kriege stehen, bereiten sie sich dennoch auf industriellen Gebieten für den Frieden vor. Weder in London noch in Berlin werden öffentliche Verbesserungen vernachlässigt. Frankreich hat ein jetzt vom Senat angenommenes Gesetz, die „Loi Corundet" geschaffen, dem zu Folge jede Stadt der Republik angehalten wird, ihre zukünftigen Verbesserungspläne auszuarbeiten.

„Niemals war es in der Geschichte unserer geliebten Stadt von größerer Wichtigkeit, schnellstens die geplanten Verbesserungen auszuführen, als gerade jetzt. Der Krieg, in dem wir uns jetzt befinden, sollte für uns keine Entschuldigung für die Verzögerung der Arbeiten bilden, sondern er sollte uns anspornen, in dieser Richtung erst recht tätig zu sein.

Zeit zum Handeln.

„Vor einem Jahre, während der größten Sommerhitze, nahm ich es auf mich, während zweier Wochen jede Nacht zwischen Sonnenuntergang und Aufgang eine persönliche Untersuchung der bestehenden Verhältnisse vorzunehmen. Was ich damals sah, zeitigte den Wunsch in mir, jeden wohlhabenden Bürger aufzufordern, dieselbe Untersuchung vorzunehmen, um sich selbst ein Bild von den Verhältnissen in unserer Stadt machen zu können. Sie werden dann sehen, wie viele Menschen gezwungen sind, in kleinen, stickigen, schlecht gelüfteten, krankheit und Tod brütenden Häusern und Mietsabteilen zu wohnen. Wie viele Mütter gezwungen sind, physisch und geistig zu leiden durch Mangel an geeigneter Behausung, und wie schwer sie zu kämpfen haben, um den ihren Herzen so teuren Kindern das Leben zu erhalten. Wie unzureichend die Vorkehrungen für Badegelegenheiten und Erholung in diesen Häusern sind.

„Ich bin mir klar, daß eine solche Untersuchung jeder weiteren Verzögerung der von der Kommission für Häfen, Werften und Brücken und der Chicago Plan Kommission vorgesehenen Verbesserungen und des weiteren Ausbaues des Seeufers zum Besten aller Bevölkerungsschichten ein Ende machen würde.

„Wieder ist ein Jahr verstrichen, und nichts ist geschehen. Die Bürger sollten alle hieran beteiligten Parteien für die Verzögerung verantwortlich halten. Sie sollten darauf bestehen, daß die Illinois Zentralbahn, die Stadt Chicago und die Südparkkommissäre ihre Streitereien beilegen, die allein der größten Verbesserung der Stadt im Wege stehen.

„Tatsächliches Handeln muß an Stelle des Zögerns treten. Warum? Ich betone hier ausdrücklich: Die Blüte unserer männlichen Jugend, auf deren Schultern wir die Zukunft unserer Stadt dereinst legen wollen, werden bald an der Kriegsfront stehen. Wie viele von ihnen, vielleicht verkrüppelt, blind oder anderweitig zur Arbeit unfähig, zu uns zurückkehren werden, vermag Niemand vorher zu sagen. Wir müssen aber dafür sorgen, daß wir auch in Zukunft die unser harrende Aufgabe zu lösen vermögen.

„Im Hinblick auf die unbestreitbare Tatsache, daß die Stadtbevölkerung körperlich im Niedergang begriffen ist—und 54 Prozent unserer Bevölkerung lebt in Städten — muß unbedingt mehr geschehen, um der Jugend unserer Tage in dieser Hinsicht zu helfen. Die Zukunft unseres Landes ruht auf ihren Schultern.

Was können wir tun?

„Was können wir zur Schaffung eines gesunden, widerstandsfähigen und kräftigen Volkes tun? Darauf gibt es nur eine Antwort: „Sorgt für die jüngere Generation, gebt ihr mehr Luft und Licht, bessere Wohnstätten, mehr Erholungsplätze, mehr Parkanlagen, kleine Erholungsparks (besonders in überfüllten Stadtteilen), mehr Wälder, mehr Spielplätze und mehr Strandbäder. George B. Ford, der Sachverständige der New Yorker Plan Kommission, sagt diesbezüglich: „Der Erfolg zur Kriegs- wie zur Friedenszeit hängt hauptsächlich von der physischen Beschaffenheit beider Geschlechter ab, darum gebt ihnen Spielplätze."

„Chicago weiß, was ihm not tut. Was die Stadt will, kann sie haben." Die durch nichts aufzuhaltende Energie, die Chicago geschaffen hat, besteht noch immer. Der Genius, der die unerreichte Schönheit der größten aller Weltausstellungen hervorgezaubert hat, ist immer noch unser Genius, und über Allem schwebt der Geist, der den Fortschritt zum Symbol unseres kommerziellen Lebens gemacht hat; jenes „Ich will" und „Wir wollen" bestehen noch immer zu Recht.

„Mitbürger, es ist Eure und meine Pflicht, mitzuhelfen an der zukünftigen Wohlfahrt unserer Stadt, unserer Bürger; wir müssen die beängstigenden Verhältnisse, die eine Unterströmung der Unzufriedenheit geschaffen haben, beseitigen. Gemeinschaftliches Handeln wird darin gipfeln, daß wir uns bereinst sagen können, wir haben nicht nur ein großes Werk der Nächstenliebe vollbracht, sondern wir haben auch gleichzeitig patriotisch gehandelt."

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Drogen für Samstag

Mustard Oil Cream, 50c wert, für 33c
Lemles Tee, 25c wert, für 17c
Sodium Phosphate — 25c wert, für 19c
Hinkels Pillen — 25c wert, für 19c
Savoy Preservation für Damen, — ein $1.00 wert, für 69c

Groceries

Kraut — Hier gezogenes, — große Köpfe, per Kopf 3c
Crackers — Crispo, das Packet für 5½c
Reis — Fancy Blue Rose, — Pfund 8½c
Ginger Snaps, — frisch u. knusprig, das Pfund 9½c
Sellerie — Feiner, weißer gebl. Kalamazoo, per Bund zu .. 4c
Rosinen Kuchen — per Pfund zu 15c
Snyders Tomato Catsup, per Flasche für 15½c
(2 an Jeden.)
Potato Kaffee, — 25c Sorte, per Pfund 25c
Butter — Frisch gemachter Milchwirt Creamery, Pfund 40c
Peanuts — Frisch geröstet, Pfund 8½c

Fleisch

Hinterviertel Spring Lamm, durchschn. 4 bis 6 Pfd., Pfd. 19½c
Vorderviertel Spring Lamm, Pfd. 17½c
Stewing Hühner — Pfd. 21½c
Frankfurter, Pfund, 16½c
Getochter Schinken, Pfd. 45c

Liköre

Old Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, oder Old McBrayer Kentucky Bourbon, per Flasche 96c
Canton Pure Maryland Rye Whisky, volles Quart 1.00
Feiner Blendmill Holland Gin — große Flasche 1.19
Old Darling Kentucky Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, — volles Quart, zu 1.09
California Cognac Brandy, in drahtumflochtener Flasche, zu 79c

Haben Sie Augenleiden?
Ich will dieselben beseitigen.
Kommen Sie heute.
Dr. A. CROWN
Untersuchung absolut frei.
Schlüssel, gute Aluminium Gläser, $5c
Brauchte Gläser zu $1.85
Silber, solid goldene Gläser zu $2.35
Feiner, solide goldene Gläser zu $4.85
Feinere Linsen, in den eig. Räumen, 90c.
Gläser für ersten Satz frei miteingefaßt.

7.10.12mf

Zinsen-Tage

Spar-Einlagen, gemacht am oder vor dem
6. August
ziehen Zinsen zu 3% per Jahr vom
1. August

Illinois Trust & Savings Bank

Nordost-Ecke La Salle und Jackson Str.

$40,000,000.00
an Zinsen
seit 1890 an Einleger
von uns ausbezahlt.

Kleine Kriegsnachrichten.

Kostet Deutschland bis jetzt 94 Milliarden

Berlin, 3. August. (Ueber Amsterdam und London.) Der deutsche Finanzminister gab in der württembergischen Landtagssitzung die Erklärung ab, Deutschlands Parole nach dem Kriege müsse sein: „Viel ausführen und wenig einführen."

Der Krieg habe Deutschland bereits 94 Milliarden Mark gekostet, und die Jahreszinsen für diese Summe, einschließlich der Kriegspension, würden sich auf 7 Milliarden belaufen!

Militärflieger getötet!

New York, 3. August. Der 22jährige Charles Fleischmann, der einzige Sohn von Julius L. Fleischmann, dem bekannten Hefefabrikanten und früheren Bürgermeister der Stadt Cincinnati, ist gestern Abend mit einem Hydro-Aeroplan abgestürzt und augenblicklich getötet worden.

Das Flugzeug, in dem Fleischmann sich nebst seinem Piloten Harry Witz befand, war über der Great South Bay aufgestiegen, wo es plötzlich zusammenklappte und abstürzte. Der Pilot, Harry Witz, war an die Maschine gefesselt und wurde gleichfalls getötet.

Erlösung auch für New York!

New York, 3. August. Gewitterschauer und kühlende Brisen machten hier der ent

Schmucksachen In beiden Läden

Rockaufsteckern für Männer, vergoldet, fancy Glieder, gelötet—Initiale frei eingraviert, 50c Wert, zu **29c**

Vest-Halskette, vergoldet, Anhängsel und geätzte Gliederkette, poliert, 69c Wert, zu nur **39c**

Manschettenknöpfe, weiche Manschetten, Perleinlage, Stahlplatte, Rückseite Perle, 29c wt. **29c**

Linien-Federhalter, vergoldet, poliert oder Sterlingsilber, 25c Wert — **15c**

Pearl-Cartridge, pierced, plated, weiße oder rosa Perle, 25c wt., **15c**

Raucher-Ersparnisse

Im Milwaukee Ave. Laden.

La Meia od. Cabana Zigarren, reg. $2.25 Kiste von 25 zu $1.15

El Deners hochfeine hiesige Zigarren, Club Größe, $2.50 Kiste von 50 zu $1.25

Hand Made 5c Zigarren, regul. $1 Büchse von 25, 65c

Green Turtle Cheviots, sehr speziell, Kiste v. 100, $1.45

Crums od. Rublin Zigarren, Kiste von 50 zu ... $1.88

Sampel Zigarren, wert bis zu $2.50, Kiste von 50 speziell zu $1.15

Alle 10-Büchsen Tabak, 4 für ... 31c

Channel Mixture, sehr guter Rauchtabak, reguläre 10c Büchsen 4 für 25c

Tomahawk Scrap Kautabak — 2½-Unzen-Packete, reg. 5c Sorte, speziell, 10 für 9c

Telegram Fein geschnittener Tabak, 5c Packete, speziell 10 für 25c

Für Sport Im Milwaukee Ave. Laden.

Ein prachtvolles Bicycle, schön emaillirt in braun oder blau, mit Sunburst Kopf, verstellbare Griffe, Coaster Brake, einfache Fisk Reifen — speziell zu **$23.95**

Diamond Tongree Tread Auto Reifen, Seconds, rote Seiten, schwarzer Top, für Ford Cars, Größe 30X3½ zu **$7.79**

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr.

WIEBOLDT'S

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

Milwaukee Avenue At Paulina St. **Zwei Läden** Lincoln — School and Ashland

Der Verkauf, auf den Sie alle gewartet haben.

Halber Preis-Verkauf von Männer- und junge Männer-Sommeranzügen

Viele derselben sind dunkel und schwer genug, um sie den ganzen Winter zu tragen, zu gerade der Hälfte des regulären Preises. Es wird sich für Sie sehr lohnen, diesem Verkauf beizuwohnen, denn dies ist nicht ein Verkauf von wenigen Odds und Ends oder einer Partie von Waaren, die zu Extraverkaufszwecken hergestellt wurden, sondern dieser Verkauf umfaßt alle Frühjahr- und Sommer-3-Stück Anzüge in unserem ganzen Lager, zu genau der Hälfte des regulären Preises auf dem Ticket, ausgenommen blaue u. schwarze Dreß Suits—im Milwaukee Ave. Laden.

$7.50 Tweed und Cheviot Jungenganzüge, ½ Preis, zu **$3.75**
$10.00 hübsche gemischte Männeranzüge, ½ Preis, zu **$5.00**
$12.50 reinwollene Männeranzüge, ½ Preis, zu **$6.25**
$13.50 graue Kammgarn Männeranzüge, ½ Preis, zu **$6.75**
$15.00 Männeranzüge, Pinch- oder einfacher Rücken, ½ Preis, zu **$7.50**
$18.00 feine Kammgarn Männeranzüge ½ Preis, zu **$9.00**
$20.00 Pinch Back Novelty Männeranzüge, ½ Preis, zu **$10.00**
$22.50 French Back Männeranzüge ½ Preis, zu **$11.25**
$25.00 Männeranzüge, importirte Stoffe, ½ Preis, zu **$12.50**
$30.00 feinste handgemachte Männeranzüge, ½ Preis, zu **$15.00**

Vergessen Sie nicht, nicht ein einziger Frühjahr- oder Sommer-3-Stück Anzug in unserem ganzen Lager ist ausgenommen. Jeder Anzug eingeschlossen, ausgenommen blaue, schwarze u. die 2-Stück Outing Anzüge.

Hickory Overalls für Männer, Größen 34 bis 44, speziell zu **55c**
Einzelne Khaki-Hosen für Männer, so lange sie vorhalten, zu **79c**
Einzelne Männerhosen, schön gestreift und einfarbig, zu **$1.39**
Einzelne Männerhosen, wert bis zu $2.50; derselbe zu **$1.69**
Weiße einzelne Duck-Hosen für Männer, bei diesem Verkauf zu **95c**
Regenmäntel für Männer, grau oder lohfarbig, Silvon Façon, reguläre $5.00 Werte, zu **$3.59**
Reinwollene echtfarbige blaue Serge-Hosen für Männer — bei diesem Verkauf zu **$2.45**

Strümpfe und Unterzeug

In beiden Läden.

Seidenfaser nahtlose Damenstrümpfe, hochgehpleißt, doppelte Sohle, Ferse und Zehe, Lisle Garter Top, in schwarz und weiß und assortirten Farben, das Paar **35c**

Seide Fiber und Seide Lisle nahtlose Damenstrümpfe, hoch gehpleißte doppelte Sohle und Zehen, in schwarz, weiß, grau und tan gestreift, große Auswahl von Ueberdiebfeln, regul. 35c Werte, Paar **25c**

Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz, weiß, grau, lohfarbig, Palmbeach und navy, regul. 35c Werte Paar **25c**

Fein gerippte Lisle nahtlose Kinderstrümpfe, in schwarz und weiß, Größen 6 bis 9 und weiße mere, nahtlose Kinderstrümpfe mit fancy Top, Größ. 4 bis 9, Paar **19c**

Hochfeine Union-Suits für Damen, in allen verschiedenen Façons, einfaches oder Spitzenlinie, zu nur **49c**

Männerausstattung In beiden Läden

Weiche Männerhemden, aus feinen Shirtings, schöne Muster u. Farben, Ocean Pearl Knöpfe, Größen 14 bis 17; wundervoller Wert, **$1**

Männerhemden aus Percales — alle echtfarbig, hübsche Muster, Größen 14—17, wt. 85c **65c**

Reindare Four-in-hand Männer-Halsbinden, 15c und 19c Werte, zu 8c und **5c**

Echte Panama Männerhüte, in den besten Façons, alle Größen $5.00 und $6.50 Hüte, zu $3.95 und **$3.15**

Lose und gerippte Union-Suits für Männer, wert 79c und $1.00 zu nur **49c**

Combed Baumwollen Männerhemden und Beinkleider, 65c und 75c Werte, zu nur.... **49c**

Die endgiltige Herabsetzung an Oxfords für Männer

Eine endgiltige Räumung von allen unseren Oxfords für Männer, ohne Rücksicht auf ihren früheren Verkaufspreis. Alles Moden dieses Sommers, aus ganz solidem Leder, in lohfarb. russ. Calf, Pat. Colt u. Dull Calf. Für diesen Samstag bringen wir sie in 3 Partien. Die meisten Goodyear Welt. Bedenkt, es sind 4.50 und $3 Werte.

Partie 1 für	Partie 2 für	Partie 3 für
1.49	1.69	1.98

Nie wieder werden Sie eine Gelegenheit erhalten, solch hochfeine Schuhe zu diesen Preisen kaufen zu können. Es wird sich für Sie verlohnen, Ihren Bedarf für das nächste Jahr zu diesen niedrigen Preisen zu decken.

In beiden Läden

Außerordentliche Ersparnisse

Unser Sommer-Kleiderlager ist groß. Der Platz wird jetzt für unsere Herbstwaaren gebraucht, die jetzt eintreffen. Um eine Räumung zu erzielen und Platz zu machen für die Herbstwaaren, haben wir den Preis eines jeden Kleides so niedrig angesetzt, daß sie am Samstag ohne Zweifel alle verkauft werden. Kommen Sie zeitig. Treffen Sie Ihre Auswahl — in beiden Läden.

Hunderte von feinen Taffeta Seiden Kleider, wünschenswerte Moden und Farben — zus. **5.00**

Sportskleider in Voile, Lawn und Pongettes, zu $1.19 bis zu **1.98**

Seidepoplin-Kleider und Suits, bei diesem Verkauf zu **3.79**

Taffeta Suits marineblau, schwarz und Taupe-braun sowie in Plaids, zu **7.98**

Tuch-Suits in Serges, Poplins, Gabardines, alle Farben, zu **5.00**

Tuchröcke. Werte bis zu $5.00; verkauft zu 1.79 und **2.79**

Endlose Auswahl von Sommerkleidern, in 1- und 2-Stück-Moden, zu $1.29, $1.59 und **3.98**

Kleider-Zubehör In beiden Läden.

Georgette Crepe Damen-Roben, in weiß u. Lichtfarbig, $4.50 Wert, zu **$3.98**

Fancy Voile Damen-Roben, wert bis $2.75, verkauft zu **$1.79**

Fancy Lace Damen-Roben, wert bis $4.00, zu nur **$2.00**

Organdy-Kragen für Damen, gestärkt und fertig gelegt, Stück zu **50c**

Stuart Kunstleder, echtfarbig u. bestickte Ecke, 12c Werte, Stück **10c**

Mennfeld, fancy Band, 6 Y. breit, sehr schöne Muster, Paar zu **25c**

Männer-Sommerhalsbinde, regul. 75c Werte, zu nur **50c**

Leder-Hosenträgern und Bad Strap Hosen für Damen, Morocco und Silk Seal, Qualität zu **$1.95**

Knaben-Waschanzüge In beiden Läden.

Oliver Twist Anzüge u. Rompers zu **19c**

Tommy Trefer Anzüge für Knaben — Größen 2 bis 8 Jahre zu.. **49c**

Russian Knabenanzüge, nicht viele — wert $1.69— zu **49c**

Middy Knabenanzüge mit Matrosenkragen, alle Größen **49c**

Sportsbloses Knaben 2-Pc. Outfit, zur Auswahl, alle Farben und Kombinat., wert bis $1.49, zu **29c**

Feine Waschanzüge für Knaben, Partie von 150 Dutzend alle Façons, zu ..... **98c** bis $2.50....

Knaben-Overalls, weitere gute Preise, als die kleineren Preise, als die irgendwo finden können; eine Spezialpartie ..... **35c** zu

Kap Kap Hüte und Gallahans für Knaben, Seide, wert bis zu 75c; Auswahl zu **39c**

Khaki und Baumwoll Knabenhosen, alle Größen, gut gemacht. **45c**

Drogen In beiden Läden.

Reine Olivenöl Kastilseife, — 10c Größe **6c**

Borated Talcum Puder, Pfd. — 15c Büchse, 2 für **25c**

Java Rice Gesichtspuder — 50c Größe zu **27c**

Kuttgnes Hahn-Paste — 25c Größe zu **16c**

Fichy Parfüm, — 75c-Unze zu **39c**

Beef, Iron und Wein, pelico 50c Quart zu **29c**

Sloans Liniment. 25c Größe zu **15c**

Armours Grape Juice, rein, 50c Quart zu **29c**

Candies In beiden Läden.

Delikate Chokoladen-assort. Fillpots, beste 25c Sorte; speziell, — das Pfund **15c**

Chokolade Fudge, Candy Kids, feinbeste 25c Sorte. Pfund..... **14c**

Jordan Mandeln, die beste 45c Sorte, frostet, das Pfund **28c**

Model's Vanilla Marshmellows, Peanuts Butter oder Molasses Kisses, Stachel... **9c**

Für Ihr Sonntags Dinner

Im Milwaukee Ave Laden.—Post- und Telephon-Bestell. in beiden Läden angenommen.

Feiner Pot Roast, von Native Beef ausgeschnitten — Pfund **16½c**

Frisch abgeschnitt. Veal Chops, Rippen od. Schulter, Pfd..... **22½c**

Feine magere Beef Tenders, — Pfund **22½c**

Frisch abgeschnitt. Beef- oder Veal-Stew ..... **17½c** Pfund ....

Zartes Sirloin Steak — Pfund **22½c**

Hier erhältst Du Dein junges Spring Chicken zum Braten, auf Bestellung geschlachtet, das Pfund **30c**

Home made Lagerkuchen mit Himbeer-Füllung, verschiedene Icings, Stück **33c**

Home made Pies; Apfel, Pfirsich od. Heidelbeer — Stück **18c**

Home made Kaffeekuchen, deutsch, Streusel Lemon Icing od. Nußfüllung, zu **12c**

Englisch Breakfast oder Basket Fired Japan Tee, Pfund **48c**

Frisch gerösteter Crisco Club Flakes, Familienpacket, 35c Wert; speziell **29c**

Feiner kalter gekochter Schinken, geschnitten, das Pfund **45c**

Beunis berühmte Frankfurter Wurst, Pfd.... **18c**

Felix Nr. 1 Sugar cured Picnic Schinken, das Pfund **20½c**

Wiebold's Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfund **25c**

Feinstes Tafelsalz oder Offiion Dressing — die Flasche **23c**

Gold Medal oder Excelsior Mehl — ¼ Bbl. ..... **$3.59** zu

Zucker, feinst granulirter, mit Grocery Order — ..... **79c** 10 Pfd. für...

Frisch geröst. Zirkuluz Kaffee, Pfd.... **12c**

Frisch geröstet, Santos Kaffee, Pfd. **19c**

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, Pfd. **19c**

Frisch gerösteter Crisco Club Flakes, Familienpacket, 35c Wert; speziell **29c**

Feiner kalter gekochter Schinken, geschnitten, das Pfund **41c**

Eier, Country candled, garant. frisch, Dutz. **36c**

Eier, Country candled, garant. frisch, Dutz. **36c**

Kreole Marke fein roter Lachs, Büchse **25c**

Feinste kalifornische Sardinen in reinem Oel, Büchse **18c**

Lander frisch gerstete Corn Flakes — drei Packete für **21c**

Feinstes Talgat oder Offiion Dressing — die Flasche **23c**

Gold Medal oder Excelsior Mehl — ¼ Bbl. ..... **$3.59** zu

Zucker, feinst granulirter, mit Grocery Order — ..... **79c** 10 Pfd. für...

Cognac Brandy — 2 Star, die Flasche **79c**

Private Stock Whisky — volle Quartflasche zu **69c**

Jack Cowan Bourbon — bottled in Bond — volles Qrt. **95c**

Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, reg. $3.50 Wert; Gallone zu $3.00, ½ Gall.. **$1.55**

Orangen, hochfeine Valencias, Stück **1c**

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Die Penitentes.

I.

Das scharfe Fernglas und das Kreuz beim Mondenschein. — Die unheimliche Sekte der „Penitentes". — Religiöse Fanatiker und Selbstkasteier.

Las Vegas, N. M., 28. Juli 1917.

Wir saßen, eine größere Herrengesellschaft, auf der Veranda zusammen, sprachen von diesem und jenem, von den Tauchbooten und ihren Periskopen, und kamen so schließlich von der Technik auf das Gebiet der Optik. Einer der Herren, der als Fachmann kurz vor Ausbruch des Völkerkrieges Deutschland und Frankreich bereist hatte, erzählte, daß in der Optik in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht worden seien, und er ist überzeugt, daß die Notlage des Krieges wie in allen Fällen, auch auf diesem Gebiete die Errungenschaften um ein ganz Bedeutendes vermehrt hat. „Nun, wenn das der Fall ist, dann können wir ja nach dem Kriege Wunderdinge zu sehen bekommen," bemerkte der Hausherr. „Ich besitze zum Beispiel ein Nachtfernrohr, durch das ich selbst in den finstersten Nächten die entferntesten Berge sehen kann, und halte es für das schärfste Fernrohr, das mir je unter die Hände kam." Mit diesen Worten hatte er auch schon das Instrument herbeigeholt und es zuerst dem Optiker übergeben, der es sorgfältig einstellte und aufmerksam hindurchsah. „Ein gutes Glas", erwiderte er, „aber warten Sie nur ab, bis wir die Sachen nach dem Kriege hierher bekommen, ich wette, es gibt jetzt schon Fernrohre, mit denen man die Bewohner des Mondes auf ihren Spaziergängen beobachten kann," ulkte der enthusiastische Herr.

Das Instrument war inzwischen von Hand zu Hand gegangen und schließlich auch zu mir gelangt. Neugierig blickte ich hindurch, und wirklich — die fernen Berge lagen im klaren Mondlicht zum Greifen nahe. Da fiel mein Blick auf einen Berggipfel, von dem sich ein riesiges Kreuz gegen den klaren Himmel abhob. „Was bedeutet denn das Kreuz da oben auf dem Berge?" fragte ich erstaunt. „Das," erwiderte der Hausherr, „ist das Golgatha, oder der Kalvarienberg der „Penitentes". Aber Sie sind noch nicht lange genug im Südwesten, um „Los Penitentes" oder „Los Miembros de la Hermandad" zu kennen," fuhr er fort, als er meinen erstaunt fragenden Blick bemerkte. „Die „Penitentes" sind Mitglieder einer unheimlichen Sekte, die, wie man glaubt, von Bettelmönchen aus Spanien nach Mexiko verpflanzt wurde, doch hat die Geschichte keine authentischen Beweise dafür. Sie sind übergetretene Anhänger der katholischen Kirche, aber noch eifriger in der Ausübung ihres religiösen Fanatismus, der darin besteht, daß sie in der Karfreitagnacht den Berg, der das Kreuz trägt, erklettern, mit bloßen Füßen über spitze Steine wandern, sich über Kaktuspflanzen wälzen, und sich so lange mit eigens zu diesem Zwecke hergestellten Peitschen kasteien, bis sie blutüberströmt zusammenbrechen. Die höchste Befriedigung finden sie jedoch darin, eins ihrer Mitglieder an das Kreuz zu nageln. Natürlich haben die katholische Kirche und die weltliche Obrigkeit alles getan, diesem Unfug ein Ende zu machen; doch setzen sie ihre Geißelungen trotzdem fort. Ihre schauerlichen Gesänge und grausigen Schmerzensschreie werden in der Karfreitagsnacht zuweilen sogar von uns hier unten vernommen. Der Sekte gehören nur Mexikaner und Mischlinge an."

„Ich habe sogar mehrere Stunden in einem Dorfe der „Penitentes" verbracht", warf hier ein junger Maler ein, der der in der Nähe von Santa Fe gelegenen Künstlerkolonie angehört. „O, erzählen Sie doch, bitte" bat ich interessirt. „Nun, wenn es die anderen Herren nicht langweilt, bin ich gern bereit", und er begann, als von allen Seiten zustimmendes Nicken erfolgte: „Ich befand mich im vorigen Sommer auf dem Wege nach dem Indianerdorfe Picuris, das mir als besonders romantisch gelegen beschrieben worden war; dort sollte es noch historische Altertümer aus der Azteken- und Spanierzeit geben. Ich hatte mir ein Reitpferd und einen Packesel gemietet und trabte durch die wundervolle Landschaft Neu-Mexikos, die in jener Gegend fast einem Garten Eden glich. Meilenweit zogen sich blühende Fruchtgärten dahin, und nur selten stieß ich auf eins jener Farmhäuser, die hier vielfach noch mit hohen Wällen umgeben sind, die einst gegen räuberische Ueberfälle feindlicher Indianer und mexikanischer Banditen schützten. Ich war schon mehrere Tage unterwegs, als ich in der Ferne den kreuzgekrönten Turm einer Kirche sah, um die sich die winzigen Häuser des Dorfes schmiegten. Am Wege sah ich gleichzeitig ein Kreuz, das in einem Berg von aufgehäuften Steinen zu stecken schien, während auf einem etwas höher gelegenen Platze, der mit spitzen Steinen und dornigem Kaktus geradezu übersät war, ein riesiges, roh gezimmertes Kreuz emporragte. Wie ich später feststellte, war das kleine Kreuz am Wege ein „Descanfos" oder Ruheplatz, weil dort ein Leichenzug auf dem Wege nach dem Friedhof gerastet hat. Jeder „Penitente", der des Weges kommt, ist verpflichtet an diesem Kreuze ein Gebet zu sprechen und einige Steine auf den das Kreuz umgebenden Hügel zu werfen, um die Seele seines Vetters — fast alle Mexikaner nennen sich Vetter untereinander — aus dem Fegefeuer zu erretten. Der Platz auf dem das große Kreuz stand, war der Sammelort der religiösen Fanatiker; denn das Dorf, das vor mir lag, war das „Penitente-Dorf" Penasco. Ich versichere Sie, meine Herren", fuhr der Erzähler fort, „ich möchte solch eine religiöse Orgie nicht mitmachen; denn es muß grausig sein mit anzusehen, wie sich diese Unglücklichen mit den Peitschen und dem Kaktus zerfleischen." „Sind denn diese Fanatiker Indianer?" fragte ich. „O, nein", wurde mir zur Antwort, „der rote Mann ist viel zu vernünftig für solche Späße; es sind Mexikaner, die durch diese Selbstpeinigungen glauben, sich von allen Sünden rein waschen zu können". „Und welchen Effekt haben denn diese Kasteiungen auf die Moral der Leute?" warf ich ein. „Versuchen sie den Rest des Jahres ein Gott wohlgefälliges Leben zu führen, damit ihre Strafe verringert, oder ganz aufgehoben wird?" „J, wo", erwiderte der Erzähler, „es scheint gerade das Gegenteil der Fall zu sein; denn die meisten führen elf Monate lang ein wüstes Leben, bilden sie sich doch ein, daß ihnen ihre Sünden durch einige Wochen Buße und Kasteiung wieder vergeben werden. Außerdem scheinen diese Selbstpeinigungen eine Art Sport für diese Leute zu bedeuten. Aber ich war inzwischen in die einzige Straße des Dorfes eingeritten, und vor dem Hause des Lehrers, eines Amerikaners, abgestiegen. Wie er sagte, sind die „Penitentes" gute Katholiken, d. h. sie lassen sich von ihrem Priester trauen, senden wohl auch nach ihm, um ihre Toten zu begraben — wenn er innerhalb 24 Stunden kommt, sonst wird die Leiche in eine Decke gewickelt, und auch ohne den Segen der Kirche verscharrt. Hin und wieder kommen die Väter meiner Schüler zu mir, erzählte auch der Lehrer und verlangen für ihre Söhne einen mehrtägigen Urlaub. Fragt er „Wozu?", dann wird ihm stets die Antwort zu teil: „Das dürfen Sie nicht wissen!" Es ist dies stets eine religiöse Zeremonie, an der die Knaben teilnehmen müssen. Aber die Knaben verstehen zu schweigen, und nie wird ein Wort ihrer geheimnißvollen Erlebnisse einem Weißen zu Gehör kommen."

Ein grübelndes Schweigen lag über der Gesellschaft, als der Erzähler geendet hatte; nur ein älterer Herr, Dr. X., lehnte sich mit einem leichten Lächeln in seinem Stuhl zurück und sagte: „Ich glaube nicht, daß einer der Herren die wahre Natur der „Penitentes" kennt. Ich habe Wochen unter diesen fanatischen Sektirern zu gebracht und es erlebt, wie eine Mutter und Braut in ihrem ehrgeizigen Fanatismus alles daran setzten, um den Sohn und Geliebten an's Kreuz zu bringen."

In meinem nächsten Artikel werde ich die äußerst interessante Erzählung über die „Penitentes", wie ich sie von Dr. X. hörte, den Lesern wiedergeben.

Otto Maegdefessel.

Unter schwerer Anklage.

Joseph und Minnie Krim den Großgeschworenen überantwortet.

Unter der Anklage, die 17jährige Mona Whitman zu unsittlichen Zwecken in dem Hause 4409 Prairie Ave. beherbergt zu haben, wurden gestern Joseph u. Minnie Krim dem Richter Robinson vorgeführt, der sie unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies. Das Mädchen befindet sich im Gewahrsam des Jugendgerichts.

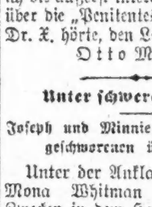
Richter Robinson machte die Bemerkung, daß sich zwar schon manche Fälle von erschreckender Verworfenheit im Jugendgericht abgespielt haben, der vorliegende aber einer der verworfensten sei, mit denen er je zu tun hatte. Die tiefbetümmerte Mutter, die an Wrightwood Ave. wohnt, sagte aus, daß ihre Nachforschungen nach ihrer Tochter lange Zeit erfolglos waren.

Von Volkswut bedroht.

Italiener hat mit seinem Wagen vierjährigen Knaben überfahren.

Der 607 Rees Straße wohnhafte Italiener George Mano wurde gestern Abend von einer Anzahl seiner Landsleute ernstlich bedroht, nachdem er den vierjährigen Leo Miller vor dem elterlichen Hause 1016 Milton Avenue überfahren hatte. Der Junge erlitt einen Schädelbruch und wird voraussichtlich sterben. Die eintreffenden Polizisten retteten Mano vor der Volkswut und nahmen ihn in Gewahrsam.

Frauen lieben Babies



Es liegt im Wesen der Frauen, daß es ihnen natürlich ist, sich von den Nöten eines hübschen Kindes hinreißen zu lassen. Aber bevundert nicht Babies! Das Verlangen, ein Kind zu besitzen, wird oft bei Seite geschoben von der angeborenen Furcht vor der Periode der Wehen.

Es gibt ein höchst wunderbares Präparat, das als „Mother's Friend" bekannt ist.

Es ist eine äußerliche Massage, die Schmerzen und Unannehmlichkeiten während der Krisis beseitigt, jene Sehnen und Muskeln elastisch macht, welche von der Natur ausgedehnt werden, und die Entzündung der Brustdrüsen wundervoll mildert.

Es befähigt die zukünftige Mutter, sich ihre Gesundheit und Stärke zu bewahren, und sie bleibt eine hübsche Mutter, weil sie die Leiden und die Gefahr vermieden hat, welche andernfalls mit solcher Gelegenheit verbunden sind. Jeder Nerv, Muskel und Sehne werden gründlich geschmeidig gemacht. Holt heute eine Flasche aus der Apotheke und schreibt an die Bradfield Regulator Co., Dept. G, 200 Lamar Building, Atlanta, Ga. Sie werden Euch durch die Post ein äußerst interessantes kleines Buch zuschicken, „Motherhood and the Baby". Das Buch ist frei. Jede Frau sollte selbst der Natur bei deren erhabener Arbeit helfen. „Mother's Friend" ermöglicht es Euch, das zu tun, und es sollte unfehlbar regelmäßig Morgens und Abends gebraucht werden. Anzeige.

Vom Grundeigentumsmarkt.

An Drexel Blvd. und 47. Str. wird ein Hotel erbaut werden.

Das alte Lelandsche Wohnhaus an der Nordostecke des Drexel Blvd. und der 47. Straße, in dem sich zuletzt die Harvard Schule für Knaben befand, ist abgerissen worden, um für ein neues, modernes und feuersicheres Hotel Platz zu machen. Oestlich von dem Hotelbau wird von der Gibson Motor Car Co. ein großer, moderner zweistöckiger Kraftwagenschuppen errichtet werden, dessen zweiter Stock Wohnräume mit allen möglichen Bequemlichkeiten für die Kraftwagenlenker aufweisen wird.

Das, sechs Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordostecke der Elizabeth und 81. Straße, 42.75 bei 124.5 Fuß, wurde von Frau Lena Reiner eingetauscht, die dafür dem früheren Besitzer Charles O. Olsen zwei unbebaute Eckgrundstücke, eins 57 bei 125 Fuß an Loomis und 76. Straße und das andere, 40 bei 125 Fuß, an der Südwestecke von Loomis und 74. Straße, übertrug.

Das Grundeigentum in der Nachbarschaft der Lawrence, Lincoln und Western Ave. gewinnt von Tag zu Tag an Wert. W. J. Filiatreault, der an der Nordwestecke von Lawrence und Western Ave. seit Jahren eine Schankwirtschaft betreibt, hat den Mietskontrakt für die von ihm benutzten Geschäftsräume auf weitere fünf Jahre — vom 1. Mai 1919 an — verlängert. Er bezahlt für diesen Zeitraum insgesammt $19,500.

Der Kirchenrat der Fernwood bischöflichen Methodistenkirche hat von Edgar A. Buszell das 60 bei 155 Fuß große Grundstück an der Südostecke von Racine Ave. und 104. Place erworben.

Eli M. Straus hat an Charles Lamproppulos das Grundstück an der Nordostecke von Ogden und Kedzie Ave. für 7500 Dollars verkauft.

Briefkasten.

Leser der Abendpost. — Das Licht ist am ersten Tage erschaffen worden. 1. Buch Moses, Kap. 1, V. 3 bis 5.

Schneider. — Wo Sie Ihren Motor umtauschen können, wissen wir nicht. Wenden Sie sich an eine der Firmen, welche Sie unter „Electric Motors" auf Seite 183 und 184 des klassifizierten Telephonadreßbuchs (roter Umschlag) finden.

J. W. Sch. — Es handelt sich dabei um eine Bewegung, welche darauf abzielt, alle im Ausland geborenen jungen Leute zu veranlassen, sich ihre sog. ersten Papiere ausstellen zu lassen. Sobald sie das getan haben, können sie zum Kriegsdienst herangezogen werden. Die Anregung wurde aber bisher nicht angenommen. Auf Reichsdeutsche, als Landesfeinde, dürfte sie übrigens keine Anwendung finden.

E. S. — Ob es in Chicago eine Fachschule für Handelswissenschaften gibt, vermochte die „Abendpost" nicht festzustellen.

H. S. — Nach Freeport Ill., fahren Sie am Besten mit der Northwestern Eisenbahn. Es bringen Sie aber auch die Milwaukee & St. Paul sowie die Illinois Zentralbahn dorthin.

B. M. — Ihrer Verheiratung steht, wenigstens Sie kein Bürger der Ver. Staaten sind, nichts im Wege. Die Kosten belaufen sich im Büro des Countyschreibers im 2. Stockwerk des Countybaehäudes, Clark und Washington Str. Die Gebühr beträgt $1.50.

Alter Leser. — Der Friede wurde von allen beteiligten Mächten gleichzeitig, und zwar am 28. August 1871, in Bern abgeschlossen. — Kratau ist nur etwa zehn englische Meilen von der russischen Grenze entfernt.

A. Gr. — Für Briefmarkensammlungen einen Käufer zu finden ist erfahrungsgemäß sehr schwer. Sie finden auf Seite 2200 des städtischen Adreßbuches und 384 des Telephonadreßbuches (classified Directory) eine Liste von Philatelisten; versuchen Sie Ihr Glück bei diesen.

A. S. Dalton Str. — Die beste deutsche Farmerzeitung in den Ver. Staaten ist „Der deutsche Farmer", St. Paul, Minn. Weitere Adressenangabe ist nicht nötig.

A. H. — Sie müssen sich mit Ihrem Gesuch an die Steuerrebellionsbehörde, 3. Stockwerk des Countygebäudes, Clark und Washington Str., wenden, und ihr die Gründe vorlegen.

W. S. 100. — In Tulsa, Oklahoma, gibt es keine deutsche Zeitung. Die bedeutendsten dort erscheinenden englischen Zeitungen sind der „Democrat" und die „Oklahoma World."

A. W. — Hot Springs in North Carolina ist eine ganz kleine Ortschaft. — Gewiß kann man den Gefangenen Kleidungsstücke übersenden, es würde sich aber für Sie empfehlen, zuvor beim Lagerkommandanten, Camp Gordon bei Atlanta, Ga., oder beim „Prisoners' Camp", nähere Erkundigungen einzuziehen.

Aug. Str., Norwood Park. — Sie können verschiedene Insektenarten mischen, doch müssen diese in derselben Epoche gereift sein. Saure Aepfel liefern wegen ihres geringen Zuckergehalts zu wenig Alkohol; der Cider hat wenig Kraft, hält sich nicht lange und wird leicht schwarz. Süße Aepfel geben weniger Saft als saure, der Cider aber ist stärker, hält sich länger, doch nimmt er leicht einen bitteren Geschmack an. Eine gute Mischung ist 1 Teil Tafeläpfel, 2 Teile Süßäpfel, 2 Teile Bitteräpfel. Das Reifen für die Zubereitung ist so lang, als daß wir es hier veröffentlichen können. Wir halten Ihnen dieses in der Redaktion zum Einsehen bereit.

S. K. — Ein vortreffliches Mittel gegen Wanzen ist das Alaun. Man bestreiche alle Wände und sonstigen Plätze, wo sich das Ungeziefer aufhält, mit einer kochenden Auflösung, und sie werden nie mehr kommen. Auch der ei kriecherei Camp", nähere Erkundigungen einzuziehen.

Aug. Str., Norwood Park. — Sie können verschiedene Insektenarten mischen, doch müssen diese in derselben Epoche gereift sein. Saure Aepfel liefern wegen ihres geringen Zuckergehalts zu wenig Alkohol; der Cider hat wenig Kraft, hält sich nicht lange und wird leicht schwarz. Süße Aepfel geben weniger Saft als saure, der Cider aber ist stärker, hält sich länger, doch nimmt er leicht einen bitteren Geschmack an. Eine gute Mischung ist 1 Teil Tafeläpfel, 2 Teile Süßäpfel, 2 Teile Bitteräpfel. Das Reifen für die Zubereitung ist so lang, als daß wir es hier veröffentlichen können. Wir halten Ihnen dieses in der Redaktion zum Einsehen bereit.

S. K. — Ein vortreffliches Mittel gegen Wanzen ist das Alaun. Man bestreiche alle Wände und sonstigen Plätze, wo sich das Ungeziefer aufhält, mit einer kochenden Auflösung, und sie werden nie mehr kommen. Auch Insektenpulver, Fliegenpapier und Fliegenspritzen sind gute Mittel, um sich von Wanzen zu befreien. Ferner empfiehlt sich Essigsäure, die man mit einer Glasspritze in alle Ritzen einspritzt. Sie tötet Wanzen und ihre Brut unfehlbar.

Alte Leserin. — In fast allen Apotheken und den Drogenabteilungen der Warenhäusern können Sie derartige Medizinen für den Hausgebrauch kaufen. Ein Rezept für solche können wir Ihnen leider nicht liefern.

Alter Leser. — Sie werden das gewünschte Rezept in der Sonntagpost finden.

Armand G. — Sie können mit irgend einer amerikanischen Schreibmaschine in unserer Sprache schreiben. Um die lateinischen Buchstaben durch deutsche ersetzen zu lassen, müssen Sie sich an die Fabrik wenden, welche gegen eine entsprechende Entschädigung Ihrem Wunsche nachkommen wird.

J. W. — Eine Vereinigung, welche sich damit befaßt, Ihnen Gefangenen Kleidungsstücke zu schicken, gibt es nicht mehr, es ist auch sehr unwahrscheinlich, daß Packete sie je erreichen werden.

* * *

Rechtsanwalt Henry B. Heiser, 69 Wen Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

P. F. — Das Gesetz, nach welchem Ausländer nur sechs Jahre lang die Staatsbürger von Bürgerschaften sein dürfen, besteht sich auf den Staat Illinois. Jeder Staat erläßt seine eigenen Gesetze, die Bundesregierung mischt sich nicht ein.

1000. — Ihre Anfrage ist nicht klar genug gehalten. Wollen Sie sie bitte wiederholen.

A. R. S. — Es sind so viele irreführende Angaben über die Auswanderungsbestimmungen gemacht worden, daß es schwer fällt, den wirklichen Sachverhalt festzustellen. Im Allgemeinen gilt die Bestimmung, daß Dienstboten sich freiwillig stellen können, so lange sie nicht vor die Auswanderungsbehörde gerufen werden, daß aber mit der Zustellung der Vorladung dieses Vorrecht erlischt.

A. R. — Ein Kontrakt ist bindend auch wenn er nicht vor einem Notar beglaubigt wurde. Ein Angestellter hat stets das Recht die Arbeit niederzulegen, das heißt seinen Kontrakt zu brechen, der Arbeitgeber kann ihn dann aber auf Ersatz des ihm daraus erwachsenden Schadens verklagen. Im vorliegenden Falle ist es nicht wahrscheinlich, daß eine solche Klage angestrengt werden wird. Wenn jeder Angestellte gezwungen werden könnte, seinen Kontrakt einzuhalten und bei der Arbeit zu bleiben, so würde ein an Sklaverei grenzender Zustand geschaffen werden.

— Schwere deutsche Grammatik. — Engländerin (in einen Apfel au